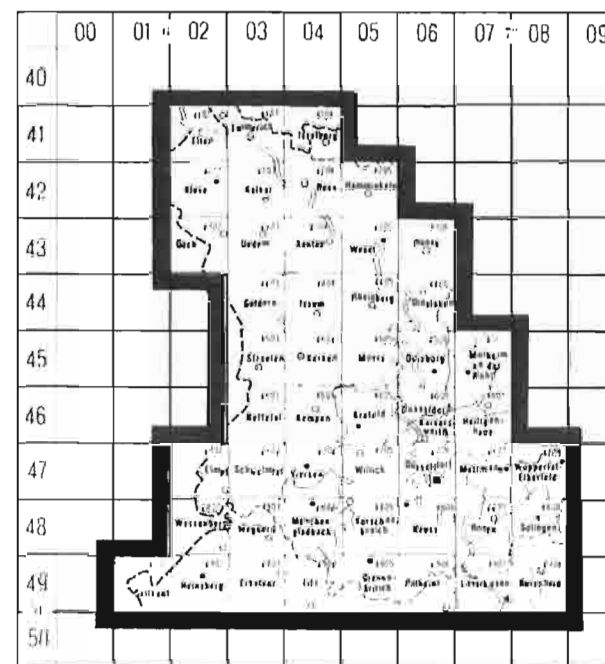


APN

Mitteilungsblatt
der
**„Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde
Niederrhein“**

Jahrgang 12 Heft 1 / Juni 1994



Schriftleitung:

Ewald Kajan, Maxstraße 9, 47166 Duisburg

Manuskripte sind an diese Adresse einzusenden.

Für Berichte, die mit Namen oder Zeichen versehen sind, ist der Verfasser selbst verantwortlich, auch hinsichtlich des Veröffentlichungsrechtes.

Die Schriftleitung behält sich sinnerhaltende Kürzungen der Beiträge aus technischen Gründen vor.

Der Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Bankverbindung:

Sparkasse Krefeld, Zweigstelle Willich (BLZ 320 500 00) Konto-Nr. 29 052 206

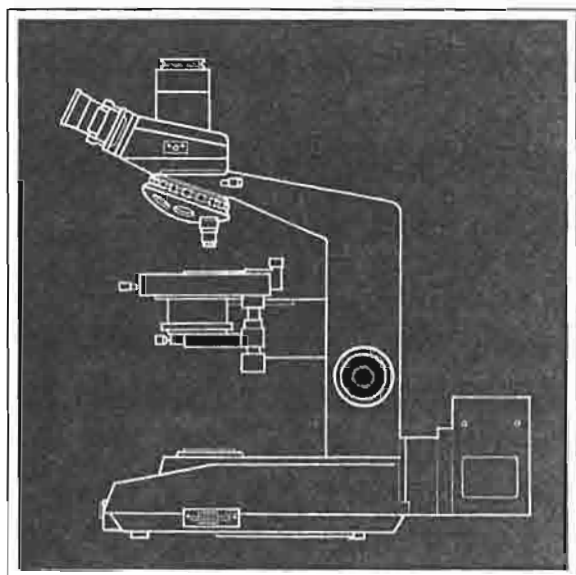
Bei allen Zahlungen bitte Verwendungszweck angeben.

ISSN 0933 - 890 X

Beiträge zur Erforschung und Verbreitung heimischer Pilzarten

MIKROSKOPIE MAKROSKOPIE

Me te no



Ihr Spezialist für alle Fragen der Mikroskopie, Makroskopie
und Fotografie.

OLYMPUS / ZEISS

Me te no

Vertrieb med.-techn. Produkte

Gatherstraße 11 · 4005 Meerbusch 2 · Telefon: 0 21 59 - 511 51 · Telefax: 0 21 59 - 512 30

Inhalt	Seite
Insertion Stadtwerke Willich	1
Insertion Firma Me te no	2
Inhaltsverzeichnis	3
Kajan Ewald	In eigener Sache ... 4
Siepe Klaus	Nachruf Annemarie Runge 6
Enderle Manfred	Pilzporträt Nr. 31: Entoloma longistriatum (Peck) Noordeloos var. longistriatum - Gelbbrauner Rötling 7
Enderle Manfred	Pilzporträt Nr. 32: Lepiotea alba (Bres.) Sacc. 1887 - Weißer Schirmling 9
Grünwald Maria	Tiegel-Teuerlinge 12
Krieglsteiner G.J.	Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland. Folge XVII: Basidiomyzeten, Blätterpilze (mit einem Nachwort zur Serie in eigener Sache) 13
Waldner Dr. Helmut	Calosporella innesii (Currey) Schroeter - ein ziemlich untypischer Vertreter der Diaporthaceen 26
Krieglsteiner G.J. & E. Kajan	Einige Pilzfunde zweier kurzer Exkursionen Mitte März 1994 in die Sierra de Montseny (Nordostspanisches Bergland) und nach La Vella (Andorra, Pyrenäen) 31
Szczepka M.Z., S. Sokol & L. Trzaski	Phellinus torulosus (Pers.) Bourd. et Galz. Rotporiger Feuerschwamm - der seltenste Porling in Polen 43
Krieglsteiner G.J.	Laeticorticium quercinum Eriksson & Ryvar- den 1976. Neue Funde aus Deutschland und ein Suchaufruf für Europa 54
Ebert Heinz	Brandstellenpilze. Auflistung der bisher auf Brandstellen, Holzkohle, Aschen und sterili- sierten Substraten festgestellten Pilzarten

Gröger Frieder	Buchbesprechung:	84
	DÄHNCKE, ROSE MARIE (1993) - 1200 Pilze in Farbfotos. 1184 Seiten. Pappband mit Schutzumschlag. AT Verl. Aarau	
	Termine	87

Redaktionsschluß: 15.06.1994

In eigener Sache ...

Geburtstage

Im Zuge einer Datenerfassung stellte sich leider erst kürzlich heraus, daß unser Mitglied RUDOLF SCHÜSSLER bereits am 27.03.1993 sein 70. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische vollenden konnte. Die APN gratuliert verspätet, dafür aber um so herzlicher, und wünscht für die kommenden Jahre weiterhin viel Freude in der Beschäftigung mit den geliebten Pilzen - und zum 80. gratulieren wir pünktlich!

Am 21.01.1994 wurde unser langjähriger Vorsitzender und Mitgründer JOSEF HEISTER gleichfalls 70 Jahre alt. Die APN nahm diesen Tag zum Anlaß, seine Verdienste um die Arbeitsgemeinschaft mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden zu würdigen.

Unser Rücken-Preisträger HANS BENDER konnte am 17.05.1994 einen "runden" Geburtstag feiern - er wurde 50 Jahre alt. Neben allen guten Wünschen für die Zukunft erhofft sich die APN vom ihm demnächst aber auch wieder etwas mehr "Publikations-Motivation".

Naturwaldzellen

Die meisten Abschlußberichte liegen der APN-Schriftleitung bisher leider immer noch nicht vor. Die Untersuchungsbeauftragten werden gebeten, die Unterlagen unverzüglich einzureichen.

Dia-Vorträge im 1. Halbjahr 1994

- 10.01. Kurzvorträge. Diverse Referenten.
- 24.01. Kurzvorträge. Diverse Referenten.
- 07.02. "Pilz- und Pflanzenfunde 1993, Teil II".
Referentin: K. MÜLLER.
- 21.02. "Pilze. Teil I: Nichtblätter- und Schlauchpilze".
Referent: F. KASPAREK.
- 07.03. "Pilze. Teil II: Blätterpilze". Referent: F. KASPAREK.

Antiquarische Bücher - Annonce

Suche und verkaufe antiquarische Pilzbücher. Liste auf Anfrage.
FRANZ HELLER, Imaginastr. 12, D-65203 Wiesbaden, Tel: 0611-601234.

Pilzkundliches Lexikon

Einige Exemplare des "Pilzkundliches Lexikon" von E. KAJAN können noch für 43,00 DM incl. Porto u. Verpackung abgegeben werden. Bestellungen nimmt die APN-Schriftleitung entgegen.

APN-Grillfest in der Eifel

Dem allgemeinen Wunsch nach Wiederholung des im Vorjahr sehr beifällig aufgenommenen Grillfestes wurde vom 11.-12.06.1994 kurzfristig Rechnung getragen. 27 Erwachsene und 8 Kinder folgten diesmal der Einladung. Zwar verhieß das Wetter während der Anreise zunächst wenig Gutes, der Himmel klarte im Verlauf des Tages jedoch mehr und mehr auf. Die Sonne strahlte schließlich ab dem Mittag vom wolkenfreien Himmel, und bis nach Mitternacht spannte sich ein schöner Sternenhimmel über dem lodernden Lagerfeuer.

Viele Teilnehmer schlossen sich bereits einer für 10 Uhr angesetzten Pilzwanderung wie auch am frühen Nachmittag einem Spaziergang um das Holzmaar an, ehe gegen 16.30 Uhr mit dem eigentlichen Grillfest begonnen wurde, dessen reiche Auswahl an Kuchen, Fleisch, Grillwurst und gut gekühlten Getränken alle Teilnehmer mehr als zufrieden stellte.

Am 12. Juni servierte E. KAJAN während der Heimreise zwei botanische Leckerbissen: Vormittags führte er durch das NSG "Hönselberg" bei Niederehe, am Nachmittag durch das NSG "Bliesberg" bei Muldenau in der Nordeifel. Neben zahlreichen Orchideen (12 Arten auf dem Hönselberg, 8 Arten auf dem Bliesberg - insgesamt 17 **verschiedene** Arten in z.T. sehr großer Individuenzahl) konnte er aber auch auf viele für den Halbtrockenrasen typische Pflanzen aufmerksam machen.

Fazit: Auch dieses Grillfest fand die uneingeschränkte Zustimmung aller Teilnehmer, die eine alljährliche Wiederholung spontan beschlossen. Stellvertretend für alle, die mehr oder weniger an der Vorbereitung und Durchführung des Grillfestes beteiligt waren, sei T. und J. HEISTER, J. HANS und H. EBERT herzlichst gedankt.

Ewald Kajan

Nachruf

ANNEMARIE RUNGE

Nach langer, geduldig ertragener Krankheit verstarb am 10. Februar 1994 Frau Annemarie Runge im Alter von 71 Jahren. Mit ihr verliert die deutsche Mykologie eine Expertin, die weit über unsere Grenzen hinaus bekannt und geschätzt war. Seit Anfang der 50er Jahre beschäftigte sie sich Pilzen und trat bereits 1954 der DGfP (heute DGfM) bei, der sie auch lange Zeit als aktives Mitglied im Fachbeirat und seit der Tagung in Coburg 1983 als Ehrenmitglied angehörte.

1954 erschien ihr erster pilzkundlicher Aufsatz in der westfälischen Zeitschrift "Natur und Heimat", in der demnächst auch ihre gesamte Publikationsliste veröffentlicht wird. Frau Runge beschäftigte sich in ihren Arbeiten vor allem mit der Pilzfloristik und -soziologie. Stellvertretend seien ihre in der ZMykol erschienenen Untersuchungen über Sukzessionen an Baumstümpfen genannt. Sie war Mitautorin des 2. Beiheftes zur ZMykol über "Bauchpilze in der BR Deutschland und Westberlin" (1980). Innerhalb der 1986 herausgegebenen "Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere" übernahm sie die Erstellung und Dokumentation einer vorläufigen Roten Liste für die Großpilze.

Herausragend für den westfälischen Raum dürften aber vor allem die "Pilzflora Westfalens" (1981) sowie die "Neuen Beiträge zur Pilzflora Westfalens" (1986) sein. Nachdem bereits solche namhafte Mykologen wie G. Lindau, W. Brinkmann oder in neuerer Zeit Dr. H. Jahn hier umfassend gearbeitet hatten, war Frau Runge die erste, die durch die o.a. Bände einen systematischen Überblick über die bislang in Westfalen nachgewiesenen Pilzarten und deren Verbreitung verschaffte; eine unverzichtbare Grundlage jeder weiteren mykologischen Arbeit in Westfalen.

Bei ihr in Münster-Kinderhaus liefen die Fäden der westfälischen Pilzkunde zusammen. Jederzeit war sie bereit, Informationen zu liefern, Anregungen zu geben oder auch bei der Literaturbeschaffung behilflich zu sein. Ihr immenses Wissen, das sie selbst ständig auf zahlreichen mykologischen Tagungen im In- und Ausland erweiterte, vermittelte sie in ihrer lebenswerten menschlichen Art vor allem in ihrem Heimatraum. Hier kam es dem einfachen Naturfreund ebenso zugute wie dem angehenden Biologielehrer, der sich in seiner Examensarbeit mit einem pilzkundlichen Thema auseinandersetzte. Der Ruf der von Frau Runge durchgeführten Tagungen in der Biologischen Station "Heiliges Meer" (insgesamt mehr als 20!) spricht für sich. Unvergessen bleiben wird bei allen (nicht nur) westfälischen Pilzfreunden auch die sympathische und souveräne Art, in der Frau Runge die jährliche mykologische Veranstaltung in Alme (Sauerland) leitete; ihre Fundbesprechungen ließen immer die Hingabe erkennen, mit der sie Zusammenhänge sowohl systematischer als auch ökologischer Art erklärte, zugleich auch ihre wissenschaftliche Genauigkeit, der sie sich immer verpflichtet fühlte und die sie an alle, die mit ihr arbeiten durften, weitervermittelte.

Ihr Tod hinterläßt für die westfälische Pilzkunde eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird, für alle mykologisch Interessierten aber eine Verpflichtung sein muß, das von Frau Runge Aufgebaute fortzusetzen.

Klaus Siepe

Pilzporträt Nr. 31

Entoloma longistriatum (Peck) Noordeloosvar. longistriatum - Gelbbrauner Rötling

Manfred Enderle
Am Wasser 22
D-89340 Leipheim-Riedheim

Hut -20 mm breit, konvex, alt verflachend. Mitte bei ausgewachsenen Fruchtkörpern etwas eingedrückt. Rand junger Frk. leicht eingekrempft; Mitte schwarzbraun, nach außen hell rußig-oliv-gelb-bräunlich, ca. Cailleux P65 oder N67, hygrophän. ausgeblaßt mit bleibend schwärzlicher Mitte, nach außen auf hellerem Grund fein anliegend bräunlich körnig-punktiert-faserig (Lupe), feucht 2/3 stark durchscheinend gestreift, trocken am Rand teilweise einreißend oder mit einigen schwachen radialen Runzeln.

Lamellen normal weit, hell graubeige mit hellerer Schneide, alt mit leichtem Rosaanflug, schwach bauchig, -4 mm breit, am Stiel ausgebuchtet und mit Zahn angewachsen.

Stiel -45 mm lang, in der Mitte -2 mm dick, zylindrisch, kahl, hell graubeige, Basis weißfilzig.

Fleisch zerdrückt pilzartig banal riechend, nicht mehlig.

Sporen ca. 10-11,5 x 6,5-7,4 µm, in Seitenansicht 6-9-eckig, Basidien 4-sporig, ohne Schnallen.

Cheilozytiden bei flüchtiger Untersuchung keine gesehen (sehr leicht zu übersehen, da basidienähnlich und sehr variabel in der Zahl; laut NOORDELOOS zylindrisch bis keulig, 25-90 x 10-25 µm, oft mit braunem, intrazellulärem Pigment). WÖLFEL schreibt (briefl.) hierzu: "Wenn bei dieser Art die Cheilozytiden nur vereinzelt stehen, sind sie leicht zu übersehen. Sie unterscheiden sich ja auch kaum von unreifen Basidien". Bekanntermaßen unterscheidet MOSER (1983) eine zystidentragende Form var. *majusculus*.

Huthaut am Rand eine Kutis aus zylindrischen bis erweiterten Hyphen, in der Mitte ein Übergang zu einem Trichoderm mit aufgeblasenen Endzellen.

Funddaten: 12.9.93, Baden-Württemberg, ca. 3 km nördlich Ballendorf, MTB 7426, auf Wachholderheide, leg. M. ENDERLE, det. G. WÖLFEL.

Habitat: nach NOORDELOOS (1992) wächst die Art vorwiegend an grasigen, moosigen Stellen auf kalkhaltigem Untergrund in oder außerhalb des Waldes, seltener auf Torf-, Sand- oder sauren Böden.

Verbreitung: nach KRIEGLSTEINER (1991) kommt *E. longistriatum* in Westdeutschland zerstreut vor. NOORDELOOS (1992) weist auf eine weite Verbreitung in Europa und Nordamerika hin.

Farbbildungen: Svampe 23: Taf. 31, 1990 (var. *longistriatum*); Cetto 6: Tafel 2323 (var. *sarcitulum*); Arctic and Alpine Fungi 3: 37, 1990.

Anmerkungen: Bereits 1987 stellte ich einen Fund dieser formenreichen Art unter dem Titel "Wie variabel ist der Gelbbraune Rödling (*Entoloma sarcitulum*)?" vor. Mittlerweile hat sich der Name geändert. NOORDELOOS (1988) fand heraus, daß der Amerikaner Charles PECK die Art lange vor KÜHNER & ROMAGNESI (als *Rhodophyllus majusculus*) und ORTON (als *Leptonia sarcitulus*) beschrieben hatte. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es bei Neubeschreibungen ist, weltweit zu recherchieren. Ein beachtlicher Prozentsatz der Pilzarten kann auf mehreren Kontinenten wachsen!
Mein diesjähriger Fund, dessen Bestimmung ich Herrn G. WÖLFEL (Erlangen) verdanke, weicht vom 1987-er Fund vor allem durch offenbar nur sehr zerstreut vorhandene Cheilozystiden, wenig niedergedrückte und dunklere Hutmitte, stärkere Hygrophanität, zunächst hell graubeige Lamellen und hell graubeigen Stiel ab. Dies ist typisch für die var. *longistriatum*. Mein damaliger Fund von 1987 zählte zur var. *sarcitulum* (Orton) Noordeelos. Des weiteren existiert noch eine var. *microsporum* (Noordel.) Noordel., deren Sporen durchschnittlich unter 10 µm Länge liegen. Die ehemalige var. *spurcifolium* Kühner ex Arnolds zeigt offenbar eine konstant bräunlich gefärbte Lamellenschneide und zahlreiche gleichfarbene Zystiden. Sie verdient nach NOORDELOOS (1992) keinen taxonomischen Rang und wurde zur var. *sarcitulum* gestellt.

Literatur

- Arnolds, E. (1982) - Ecology and coenology of macrofungi in grasslands and moist heathlands in Drenthe, the Netherlands. *Bibl. Mycol.* 90: 1-501.
Cetto, B. (1989) - *I funghi dal vero*, Vol. 6, Trento.
Enderle, M. (1987) - Bemerkenswerte *Agaricales*-Funde V (13. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora). Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Schwarzwälder Pilzlehre I(1): 23-34, Hornberg.
Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. *Kl. Krypt. flora II b/2*, Stuttgart.
Noordeelos, M.E. (1992) - *Fungi Europaei: Entoloma s.l.*, 760 S., Saronno/Italien.

Pilzporträt Nr. 32:

Lepiota alba (Bres.) Sacc. 1887 - Weißer Schirmling

Basionym: *Lepiota clypeolaria* Bull. var. *alba* Bres., *Fungi Trid.* 1:25, 1882

Manfred Enderle
Am Wasser 22
D-89340 Leipheim-Riedheim

Enderle, M. (1994) - Description of a find of *Lepiota alba*. *APN* 12(1):9-12.

Key Words: A find of the whitish *Lepiota alba* is introduced and its relation to *Lepiota erminea* discussed.

Zusammenfassung: Es wird ein Fund der *Lepiota alba* vorgestellt und mit der kritischen *Lepiota erminea* verglichen.

Summary: A find of *Lepiota alba* is discussed and compared with the critical *Lepiota erminea*.

Hut: -50 mm breit, stumpf glockig bis flach konvex mit kaum abgesetztem Buckel, in der Mitte hell cremefarben bis hell cremebräunlich, nach außen weißlich bis weiß; Oberfläche glatt bis fein aufgerauht, trocken.

Lamellen: normal weit bis etwas gedrängt, schwach bis deutlich bauchig, -10 mm breit, hell cremeweißlich mit blasser Schneide.

Stiel: -80 mm lang, in der Mitte -8 mm dick, gegen die Basis zunehmend verdickt, an der Basis selbst schwach bis deutlich knollig; weißlich bis hell cremefarben, mit nach unten abziehbarem, flüchtigem Ring, der leicht abfällt und abgestreift wird; danach ist nur noch eine wollige Velumabriszone sichtbar; darunter ist die Oberfläche faserig.

Fleisch: im Schnitt weißlich bis hell cremefarben.
Geruch pilzartig banal oder etwas an *L. clypeolaria* erinnernd, nicht nach Rettich.

Sporen: ca. 11-14 x 5-6,2 µm, spindelig, ohne Sporn, jedoch mit deutlichem Apikulus; Basidien 4-sporig.

Cheilozystiden: breit keulig, kurz gegliedert, ca. 20-25 x 10-13 µm, farblos, dünnwandig.

Funddaten: 10.9.93. Baden-Württemberg, MTB 7327/1. westlich der Autobahnausfahrt Heidenheim-Nattheim, auf südlich exponierter Wachholderheide. Halbtrockenrasen, im kurzen Gras, leg. et det. M. ENDERLE (mit A. MÜLLER, Nürtingen).

Farbabbildungen: Fungi Tridentini Taf. XVI (Typusabbild.); BRESADOLA Icon.Myc. Taf. 32; LANGE 11 A (typisch); RICKEN 85/3 (als *L. erminea*); BON (1988:285; typisch); CETTO Taf. 410 (Hut stark aufgebrochen); ENGEL (1982: Taf. 9:025, typisch); MOSER & JÜLICH (1993: Taf. *Lepiota* 5 oben); RYMAN & HOLMASEN (1992: 414, als *L. erminea*); MICHAEL-HENNIG-KREISEL III: 195, Taf. 20 (sehr stark flockig-schuppig).

Habitat und Verbreitung: Die Art wächst vorwiegend in offenen Grasfluren, vor allem auf Muschel- und Malmkalk, aber auch in Gips-Trocken- und Halbtrockenrasen, an grasigen Wegrändern und auf Schafweiden. Nach KRIEGLSTEINER (1991) und KREISEL (1987) kommt sie in Deutschland nur sehr zerstreut vor. Ähnliches gilt für Resteuropa, wo sie fast überall genannt, aber nur mit sehr wenigen Funden belegt ist (vergl. Literaturverzeichnis). Außerhalb Europas kenne ich nur einen Fund aus Marokko (MALENCON & BERTAULT 1970). FAVRE (1955) und KÜHNER (1983) fanden sie in den Schweizer und französischen Alpen bis in Höhen von 2450 m.

Anmerkungen: Diese seltene Art gehört zur Untergattung *Lepiota*, Sektion *Lepiota*, Untersektion *Fusisporinae* (Lange) M.Bon. Eine Verwechslung ist bei Beachtung ihrer mikroskopischen Merkmale eigentlich nur mit *Lepiota erminea* (Fr.) Gill. möglich, die aber eventuell nur eine infraspezifische Sippe darstellt. Falls dem so ist, müßte der ältere Name *L. erminea* gelten und *L. alba* ggf. zur Varietät reduziert werden. In der Literatur findet man kaum eine authentische, neuere Beschreibung von *L. erminea*, was ein Hinweis sein könnte, daß diese Sippe entweder extrem selten ist oder mit *L. alba* vereinigt wird. In den wichtigsten mikroskopischen Merkmalen, den Sporen und Cheilozysten, scheint es deutliche Überlappungen zu geben. Grundsätzlich soll *L. erminea* jedoch größere Sporen (14-18 x 5-6,5 µm) haben. Bei den Zystenmaßen schwanken die Angaben der Autoren bereits deutlich. Schließlich soll *L. erminea* nach Rettich riechen und schmecken, einen kleineren und stärker gebuckelten Hut haben und insgesamt glatter und weniger faserig/schuppig sein. Es gibt aber Überschneidungen. So geben z.B. RYMAN & HOLMASEN (1992) für einen rettichartig schmeckenden Fund (*L. erminea*) kleine Sporen mit 11-13 µm Länge an, während andere Autoren dem rettichartig schmeckenden Pilz bis zu 19 µm große Sporen zuweisen. Übrigens beschrieb FRIES (1821:22) seinen *Agaricus ermineus* (= der Hermelinfarbene. Weißliche) als geruchlos und lediglich den Geschmack als stark rettichartig. BRESADOLA stellte an seiner *L. clypeolaria* var. *alba* weder Geruch noch Geschmack fest.

MICHAEL-HENNIG-KREISEL (1987) schreiben zu *L. erminea* auf S. 156: "Geruch stark rettichartig" und machen auf S. 192 bei der ausführlichen Beschreibung keine Angabe zum Geruch, jedoch zum Geschmack: "schmeckt stark rettichartig". Leider habe

ich bei meinem Fund den Geschmack nicht geprüft. Der Geruch war banal. In der Regel ist es aber so, daß Pilze, die stark rettichartig schmecken, auch so riechen und umgekehrt. Bereits 1975 schnitt TRIMBACH die Frage nach einer eventuellen Synonymie mit *L. erminea* an und bemerkte zu Recht, daß fast alle Autoren entweder die eine oder nur die andere Art fanden.

Auch die italienischen Monographen CANDUSSO & LANZONI (1990) nennen von *L. erminea* keine Funde und bringen auch keine Mikrozeichnungen, was auf mangelnde Eigenfunde schließen läßt. Nach ihrer Meinung ist die Abgrenzung der beiden Arten schwierig.

Auch BON (1993) macht in seinem Bestimmungsschlüssel bei *L. erminea* keine (eigenen) Herbarangaben (mit Nummer), was auf fehlende Eigenfunde hinweist. Darüber hinaus wirft BON jedoch eine forma *silvaica* aus, die durch grazileren Stiel und eine größere Schatten- und Säuretoleranz abweichen soll. Weiters beschrieb er (BON 1991) aus den französischen Dünen eine sehr ähnliche, schwer abgrenzbare Sippe: *Lepiota ochraceodisca*.

RYMAN & HOLMASEN (1992) synonymisieren *L. alba* und *L. erminea* und führen ihren Fund unter dem älteren Namen *Lepiota erminea*.

Aufgrund nur eines Fundes kann ich mir ein definitives Urteil zu diesem Komplex nicht erlauben. Ich bitte um Zusendung gut dokumentierter Funde von "*L. erminea*".

Literatur

- Arnolds, E. (1984) - Standaardlijst van Nederlandse Macrofungi. Coolia 26, Suppl.
 Bon, M. (1993) - Flore Mycologique d'Europe 3. Les Lépiotes. Doc.Mycol.Mém.Ser. 3, Saint-Valery-sur-Somme.
 Candusso, M. & G. Lanzoni (1990) - Fungi Europaei: *Lepiota* s.l., Saronno.
 Cetto, B. (1978) - Der große Pilztührer 2. München.
 Enderle, M. & G.J. Krieglsteiner (1989) - Die Gattung *Lepiota* (Pers.) S.F.Gray emend. Pat. in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). Z.Mykol. 55(1): 43-104.
 Engel, H. (1982) - Neufunde in Nordwestoberfranken 1981 (z.T. auch früher). Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 6 (1-4).
 Favre, J. (1955) - Les champignons supérieurs de la zone alpine du parc National Suisse. Genf.
 Fries, E. (1821) - Systema Mycologicum. I. Lundae.
 Kreisel, H. (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena.
 Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band I (Ständerpilze). Stuttgart.
 Kühner, R. (1983) - Agaricales de la zone alpine. Genre *Lepiota* (Pers.:Fr.) Gray. Cryptogamie, Mycol. 4: 61-69
 Lange, J.E. (1935) - Flora Agaricina Danica.
 Malencon, G. & R. Bertault (1970) - Flore des champignons supérieurs du Maroc. I. Rabat.
 Michael-Hennig-Kreisel (1987) - Handbuch für Pilzfreunde III. Jena.
 Moreno, T. & F. Esteve-Raventos (1988) - Estudios micológicos en el parque natural de Monfragüe (Extremadura, España). I. Agaricales. Bol.Soc.Micol.Madrid 12:67-83.

- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kl. Kryptoflora II b/2. Stuttgart.
 Moser, M. & W. Jülich (1993) - Farbatlas der Basidiomyceten. Stuttgart.
 Serzhanina, G.J. (1984) - Hutpilze Weißrusslands (übers. Titel). Minsk.
 Trimbach, J. (1975) - Matériel pour une "check-list" des Alpes Maritimes. Doc.Mycol. 5(20):37-53.
 Urbonas, V., K. Kalamecs & V. Lukin (1986) - Conspectus florum agaricalium fungorum (Agaricales s.l.) Lithuaniae, Latviae et Estonia. Vilnius.

Tiegel-Teuerlinge

Näpfe voll Dukaten
 aufgereiht an Moderholz
 abgedeckelt und geöffnet
 kleine Becher talervoll
 Schätze die verborgen liegen
 wundersame reiche Welt
 Will nicht dem Orakel glauben
 daß neue Teuerung steht bevor

MARIA GRÜN WALD

Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland. Folge XVII: Basidiomyzeten, Blätterpilze (mit einem Nachwort zur Serie in eigener Sache)

G.J. KRIEGLSTEINER

Pädagogische Hochschule
 D-73525 Schwäbisch Gmünd

Eingereicht am 15.01.1994

KRIEGLSTEINER, G.J. (1994) - On some new, rare, or critical Macromycetes found in Germany (Central Europe). XVII. Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) 12(1):13-25.

Key Words: *Calathella eruciformis*; *Cortinarius balteatus*, *C. saginus*, *C. variegatus*; *Entoloma hispidulum*, *E. jahnii*; *Hebeloma fragilipes*; *Lepiota clypeolaroides*, *L. kuehneriana*, *L. pratensis*; *Leucocoprinus flos-sulphuris*; *Lyophyllum maas-geesterani*; *Marasmius hudsonii*; *Panellus ringens*; *Pholiota mixta*; *Psilocybe sylvatica*; *Resupinatus cyphelliformis*; chorology, ecology, morphology, taxonomy.

Zusammenfassung: Es wird auf einige interessante Blätterpilze hingewiesen, die in Deutschland-West bisher nicht bzw. nur sehr selten nachgewiesen wurden, deren taxonomische Situation sich nach Fertigstellung des "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991) änderte, oder die nach wie vor als "kritisch" zu betrachten sind.

Summary: Some interesting gilled mushrooms are introduced. They are till now not known or very rare in Western Germany, or they are species of which the taxonomic place is not proved or has been changed after the "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991) had been finished.

1. *Calathella eruciformis* (Batsch : Fr.) Reid 1984 -
 zweiter Nachweis für Deutschland

Das zu den Tricholomataceae zählende "Trichterpilzchen" wird in RYMAN & HÖLMÅSEN (1992:343) abgebildet und kurz beschrieben. Es soll in Skandinavien ziemlich häufig sein und dort hauptsächlich

auf Fallholz der Zitterpappel (*Populus tremula*) vorkommen. Dagegen lag bisher aus Deutschland nur ein Nachweis aus Nordbayern vor (vergl. KRIEGLSTEINER 1991): Freienfels, an teils noch ansitzenden, großenteils aber bereits abgefallenen Lindenästen (*Tilia spec.*), Wintermonate der Jahre 1990 bis 1992 (Beschreibung in ENGEL "1990/1991", 1993:190-191 sowie Pilzfarbtafel dasselbst Nr. 108:453).

Inzwischen gelang A. GMINDER im Schwarzwald (Baden-Württemberg) eine weitere Aufsammlung:

11.04.1993, Nordschwarzwald, Kleines Enztal, Aichelberger Sägmühle, MTB 7317/1, 550 m NN, gesellig-rasig auf der Rinde eines umgestürzten Laubbaums, am Stamm wie an den Ästen. Teste G.J. KRIEGLSTEINER.

Es folgt eine kurze Beschreibung des Fundes nach Aufzeichnungen von A. GMINDER:

Fruchtkörper gesellig bis gedrängt, aber nicht zusammenwachsend, glockenförmig hängend, mit kurzem, stielartigem Ansatzpunkt, Außenseite dicht kalkweiß behaart, filzig, Konsistenz beim Schneiden gummiartig, sehr elastisch, Hymenium erdbraun.

Randhaare um 150 x 5,5 µm, in Wasser dicht granuliert mit unregelmäßigen Körnchen; in konz. KCl lösen sich die lichtbrechenden Granulen auf; dickwandig, mit kaum sichtbarem Lumen, in der oberen Hälfte hyalin, unterhalb bräunlich gefärbt.

Subhymenium aus einer textura oblita-ähnlichen Struktur; Hyphen mit Schnallen, stark mit Tropfen gefüllt.

Basidien viersporig, 23-27 x 6 µm; **Sporen** länglich oval bis schmal amygdaloid-boletoid, 8,5-9 x 3-3,5 µm, hyalin, weder amyloid noch dextrinoid; **Zystiden** oder andere Elemente wurden nicht gefunden.

2. *Cortinarius balteatus* Fr.

In Übereinstimmung mit BRANDRUD und MELOT (mündlich 1991) betrachte ich 0782 *Cortinarius subbalteatus* Kuehn. nur noch als Varietät der vorigen Art. Die Karte 0782 ist somit zu streichen und die dort aufgeführten Punkte auf die der Karte 0462 zu übertragen.

3. *Cortinarius saginus* (Fr.)Fr.

In der Sektion Triumphantes ergaben sich in letzter Zeit starke Veränderungen. Nachdem ich (KRIEGLSTEINER 1986) nachwies, daß *C. crocolitus* Quél. ein Synonym zu *C. triumphans* ist, nahmen BRAND-

RUD et al (1989, deutsche Ausgabe 1990) weitere Synonymisierungen vor:

<i>Cortinarius</i> (Phl.) <i>saginus</i> (Fr.)Fr.	(Nr. 0744)
= <i>Cortinarius</i> (Phl.) <i>subvalidus</i> R.Hry.	(Nr. 0794)
(= <i>Phlegmacium subtriumphans</i> (R.Hry.)Mos.)	
= <i>Cortinarius</i> (Phl.) <i>validus</i> Fav.	(Nr. 0818)

Der Geschmückte Schleimkopf muß künftig *C. saginus* heißen; dieser Version haben sich inzwischen fast alle europäischen Mykologen angeschlossen; vergl. auch "RL 93". Damit sind die Nummern 0794 und 0818 im "Atlas 91" zu streichen und die auf den Karten 0794 und 0818 eingezeichneten MTB-Punkte auf die Karte 0744 zu übertragen. *C. saginus* ss. Moser (vergl. Schlüssel 1978, 1983 bei Subsektion *Phlegmacium*, "Massiger Schleimkopf") ist zu streichen.

4. *Cortinarius variegatus* Bres.

In den Schlüsseln von MOSER (1978, 1983) wird unmittelbar vor dieser Art das Taxon *C. roseolimbatus* ("Secr.")J. Schff. geführt. Von beiden Sippen wurden mir Funde berichtet; vergl. "Atlas 91", Karten 0735 und 0820. Inzwischen stellte sich heraus, daß *C. roseolimbatus* den Rang einer eigenen Art nicht beanspruchen kann. Somit ist *C. roseolimbatus* im Atlas zu streichen, die MTB-Punkte der Karte 0735 auf Karte 0820 zu übertragen.

5. *Entoloma hispidulum* (Lge.)Noordeloos - neu für Deutschland!

WINTERHOFF & BEGENAT (1993:245, 258) berichten diese Art aus dem NSG "Eriskircher Ried" (Baden-Württemberg) "von einem grasigen Wegrand"; det. NOORDELOOS.

6. *Entoloma jahnii* Wölfel & Winterhoff 1993

Im Spätsommer 1981 und 1988 fand WINTERHOFF an zwei Stellen im Rheintal bei Bruchsal (Baden-Württemberg) winzige weiße Fruchtkörper einer Rötlingsart, die er zunächst für *E. parasiticum* hielt (bitte den Punkt 6816 auf Karte 0964 streichen!). WÖLFEL sammelte denselben Pilz ebenfalls 1988 bei Erlangen (Nordbayern, MTB 6432) auf, und HAUSKNECHT gelang eine Kollektion in Österreich (Wien, Lainzer Tiergarten, MTB 7863), welche von KRISAI-GREILHUBER (1992) als *E. parasiticum* beschrieben wurde.

Nach WÖLFEL & WINTERHOFF (a.a.O. 1993) unterscheidet sich *Entoloma jahnii* von *E. parasiticum* wie von *E. albotomentosum* eindeutig durch

die "kopfigen Haare auf der Hut- und der Stieloberfläche" sowie durch den Standort an morschen Laubholzzweigen (*Alnus glutinosa*, *Populus canadensis*, *Fraxinus excelsior*, *Salix spec.*) in feuchten Erlenbruch-, Eschen-Erlenwäldern und Grauweidengebüschen. "Auch die Sporen scheinen etwas variabler zu sein". Sie regen an, alle bisherigen Aufsammlungen von "*E. parasiticum* auf Laubholz" entsprechend nachzuuntersuchen.

Nach NOORDELOOS (1987) kommt *E. parasiticum* ss. str. auf Erde vor, an lebenden Moosen (*Sphagnum*, *Aulacomnium palustre*), an sehr stark verwitterter Borke von Nadelbäumen (*Pinus*), sowie an Pilzen wie *Cantharellus cibarius*, *Trametes versicolor* und *Coltricia perennis*. Feuchtes Laubholz ist also nicht vorgesehen!

7. *Hebeloma fragilipes* Romagn. (Atlas Nr. 1125)

kann nach GRÜGER von *H. helodes* Favre (Nr. 1129) auf morphologischer Basis nicht getrennt werden und ist somit als Synonym dieser Art zu betrachten. GRÜGER untersuchte u.a. drei von WINTERHOFF als *H. fragilipes* aufgesammelte Kollektionen, die im Atlas nicht aufgeführt sind. Der im Atlas geführte MTB-Punkt 1829 (Holstein, DERBSCH, 4.7. 1989, mit Kurzbeschreibung) ist zu streichen bzw. auf die Karte 1129 zu übertragen.

8. *Lepiota clypeolarioides* Rea 1922

In ENDERLE & KRIEGLSTEINER (1989:57) habe ich das Problem "*Lepiota clypeolarioides* Rea ss. Kühner oder ss. Huijsman" lediglich anhand der Literatur angerissen, da mir keine eigenen Funde aus dem Komplex vorlagen. Sowohl M. BON (1981) als auch MOSER (1983) billigen beiden Taxa Artrang zu. So irritierte es mich, daß DERBSCH & SCHMITT ihre saarländischen Kollektionen zunächst als "*clypeolarioides* ss. Rea und ss. Kühner" bezeichnet hatten, aber 1984 und 1987, obwohl sie diese Einschätzung beibehielten, die Benennung mit der Begründung in "*Lepiota kuehneri* Huijsman" abänderten, ihre Funde würden der Beschreibung der *L. kuehneri* Huijsman ex Hora 1960 in allen Einzelheiten entsprechen. Da mir *Lepiota clypeolarioides* Rea (incl. ss. Kühner) als hinreichend umrissenes Taxon erschien, HUIJSMAN'S "*kuehneri*" somit als überflüssig, sah ich für letzteres im "Atlas 93" keine eigene Karte vor.

1982 hatte mir Prof. Dr. Horst ENGEL im Zug der Kartierung aus dem Geismarer Forst (MTB 4425/4) sowohl *Lepiota clypeolarioides* als auch *L. kuehneri* kommentarlos gemeldet. Leider war kein Beleg mehr aufzu-

treiben. Glücklicherweise sandte mir Michael PILOT am 1. Oktober 1993 Exsikkate und ein Farbfoto einer "*Lepiota cf. kuehneri*" zu (Beleg 826 K 93), die er am 19.9.1993 eben aus dem Geismarer Forst (Westerberg, Steilhang mit *Tilia* und *Fraxinus* über Muschelkalk) aufgesammelt hatte. Diese Funde geben mir die Gewißheit, daß *L. clypeolarioides* und *L. kuehneri* tatsächlich keine auf Artebene trennbaren Taxa sind. Ich konnte auch in den Schlüsseln von BON und MOSER kein qualitativ trennendes bzw. mit Hiatus vorliegendes Merkmalspaar finden:

Sowohl BON als auch MOSER verwenden bei der Schlüsselung der beiden Arten lediglich quantitative und instabile Trennmerkmale. Bei M. BON (1981:41) muß man sich entscheiden zwischen

- 8a "Kein richtiger Ring, aber Velumspuren von der Basis bis zu einer schlecht differenzierten Zone sichtbar, nicht häutig", und
- 8b "Ring häutig oder faserig-wollig, relativ gut als basale Girlanden differenziert".

MOSER (1983:241, 9/9*) trennt "Fruchtkörper auf Hut und oft auch Stiel mit fleischrosa, braunpurpurnen oder weinbraunen Tönen" und "Fruchtkörper anders gefärbt". Später erfährt man, der Stiel habe einen "bräunlichen" Ring und der Hut sei "rötlich-ocker". Letzteres ist aber eine unzulässige Übersetzung von "ochracé rouillé": ockerlich rostfarben.

So dürfen die saarländischen Funde der "*L. kuehneri*" (MTB 6605 und 6707) im "Atlas 91" getrost auf die Karte Nr. 1479 übertragen werden.

9. *Lepiota kuehneriana* Locquin - neu für Deutschland!

Am 27.09.1990 fanden BOCK, WOLLWEBER und RUNGE am Kleinen Berg zwischen Laer und Bad Rothenfelde (MTB 3814) in der Laubstreu eines Rotbuchenwaldes auf Kalk einen Trupp Schirmlinge, den sie als cf. *L. kuehneriana* bestimmten (vergl. RUNGE 1991). Die Aufsammlung wurde in der Zwischenzeit durch BON als richtig bestimmt bestätigt.

10. *Lepiota pratensis* (Bull. ex Fr.) Bigeard & Guillemin 1909

Diesen Namen schlägt M. BON (1993) für das Taxon vor, welches bisher unter *Lepiota oreadiformis* Velenovski 1920 firmierte.

11. *Leucocoprinus flos-sulphuris* (Schnitz. in Sturm 1851) Cacc. 1946

Nachdem WATLING herausgefunden hatte, daß *Agaricus birnbaumii* Corda

keine Lepiotacee, sondern eine Bolbitiacee ist, überprüfte M. BON 1993 mögliche weitere Namensangebote der Literatur und schlägt nunmehr für den "Gelben Faltenschirmling" das Nomen Leucocoprinus flos-sulphuris vor. Da das im "Atlas 91" geführte Nomen "Leucocoprinus birnbaumii (Corda) Sing." weder im Sinn von CORDA, noch im Sinn von SACCARDO zu verstehen ist, fällt es der Synonymie anheim.

12. Lyophyllum maas-geesterani Clémencin & Winterhoff 1992

Im Herbst der Jahre 1983, 1986 und 1988 entdeckte WINTERHOFF in einem aufgeforsteten Erlenbestand und in einem naturnahen Eschen-Schwarz-erlen-Mischwald der nordbadischen Oberrheinebene ca. 20 km NW Karlsruhe im Gewann "Ehrlich" (MTB 6816/2, 100 m NN) Fruchtkörper einer schwärzenden Lyophyllum-Art, die er auch mit dem Schlüssel von CLÉMENCON & SMITH (1983) nicht einzuordnen vermochte. Die neue Art unterscheidet sich von L. pusillum durch größere Sporen, größere Basidien und kleinere Zystiden, von L. konradianum durch schwächere Fruchtkörper, Olivton, größere Sporen und Zystiden.

13. Marasmius hudsonii (Pers.: Fr.) Fr. ist in Deutschland nicht belegt!

Obwohl ich im "Atlas 91" (KRIEGLSTEINER 1991:447) festgehalten hatte, daß von dem in Laubmischwäldern saprophytisch auf Ilex-Blättern wachsenden Marasmius hudsonii in Deutschland keine Nachweise vorliegen, wird die Art 1993 ("1992") in der "Roten Liste der gefährdeten Großpilze Deutschlands" für Niedersachsen angegeben, wenn auch als "vom Aussterben bedroht" (Kategorie 1). Auf Anfrage teilte mir WÜLDECKE 1993 mit, es existierten nur Literaturangaben. Die erste Nennung stammt aus dem Jahr 1878 (BENTFELD & HAGENA; 321:1876, Schloßgarten zu Oldenburg, auf Ilex; sowie bei Rastede im Park auf Quercus), die zweite aus den Jahren 1950 und 1954 (SCHATTEBURG 1950: 174; auf Ilex an der Straße Stubben-Beverstedt).

14. Panellus ringens (Fries) Romagn. im Schwarzwald!

Anhand einer eigenen Aufsammlung aus den Nordvogesen wies ich (KRIEGLSTEINER 1991a) auf diesen in Mitteleuropa offenbar sehr seltenen Blätterpilz hin. Bisher liegen aus ganz Deutschland nur drei Hinweise vor, von denen zwei unbelegt, unsicher bzw. geografisch und standörtlich unbekannt sind. Lediglich eine Aufsammlung aus dem Kraichgau (Nordbaden) erscheint glaubhaft.

Nun gelang am 7.1.1994 ein Nachweis für den Südschwarzwald (MTB 8115/1), Lenzkirch, Löffelschmiede, Tal der Haslach, 800 m NN, nach:

begleitender Hainstermieren-Schwarzerlenwald (Stellaria nemorum-Alnetum glutinosae) über Granit, auf wohl nur wenige Tage zuvor vom Hochwasser abgerissenen Zweigen der Schwarzerle (Alnus glutinosa), die teils auf noch überschwemmtem Boden lagen; leg. et det. G.J. KRIEGLSTEINER, Beleg Nr. 031/94 im Fungarium KRIEGLSTEINER.

15. Pholiota mixta (Fries) Kuyper & Tjallingii-Baukers 1986 - neu für Süddeutschland!

Während einer Kartierungsreise durch den Oberpfälzer Wald entdeckte ich am 4. August 1993 "Auf der Ebene" nordöstlich von Schönsee nahe der tschechischen Grenze (MTB 6441/4, ca. 870 m NN) am Rand eines Waldwegs durch einen montanen Fichtenforst über Urgestein auf saurem, frisch-humosem Oberboden einige Fruchtkörper einer mir bis dahin unbekanntem Pholiota-Art aus der Sektion Flammula (Fr.) Sing. Mit dem Bestimmungsschlüssel von MOSER (4. Auflage, 1978) kam ich gleich am Ort bequem zu der dort im Kleindruck geführten Pholiota mixta (Fr.) Sing. Doch als ich später zuhause meine Beleg-Exsikkate (281 K 93) mikroskopierte, erlebte ich eine Überraschung: Die Sporen des Fundes waren kaum 7 µm lang, während MOSER solche von 12-15 µm Länge anführte. Hätte ich die 5. Auflage von 1983 benutzt, wäre mir das allerdings nicht passiert!

FRIES beschrieb die Art erstmals 1838 in "Epicrisis" (S. 105) als Agaricus (Flammula) mixtus, "ad terram in pineto-mont. subcaesp.", wobei er auf die Tafel 562 von P. BULLIARD (Herbier de la France, Paris 1783, als "A. amaricus") hinweist. Leider konnte ich diese Tafel ebenso wenig einsehen wie die Tafel 476 von M. COOKE (New British fungi, Grevillea 14:1-7, 1885, Illustr. Brit. Fungi). Eine erste Diagnose in deutscher Sprache, doch leider keine Farbtafel, gibt A. RICKEN (1915:203, Nr. 619). In Anlehnung an FRIES (a.a.O.: "pileo obtuso viscoso, disco obscuriori ruguloso") schlägt RICKEN den deutschen Namen "Runzeliger Flämmling" vor, eine Bezeichnung, die auf meine Exemplare sehr gut paßt.

Verwirrenderweise setzt RICKEN (a.a.O.) jedoch seine Beschreibung wie folgt fort: "Sp. auffallend groß, fast mandelförmig, 12-15/6-7 µm". MOSER, der die Art nicht aus eigener Anschauung kannte, übernahm die unerklärliche RICKENSche Falschaussage bis 1978 in seine Schlüssel, und so kommt es wohl, daß der Pilz in Deutschland so lange nicht wieder aufgefunden wurde. Im "Atlas 91" sind lediglich drei MTB-Punkte enthalten, die man mir erstmals 1987 meldete: zwei aus Niedersachsen (WÜLDECKE), einer aus Nordrhein (ZENKER).

Die Kombinationen "(Fr.) Sing." bzw. "(Fr.) Mos." wurden übrigens

invalide vollzogen, und erst 1986 besorgten KUYPER & TJALLINGA-BEUKERS die korrekte Überführung des Taxons in die Gattung Pholiota. TJALLINGA-BEUKERS (1987) gibt eine gute Beschreibung der Art in holländischer Sprache. Sie gilt in Holland als selten, während sie in Skandinavien weit verbreitet sein soll. Da sie auffallenderweise an Wegrändern gefunden wird, hat man den deutschen Namen "Wegschüppling" vorgeschlagen (RYMAN & HOLMASEN, deutsche Ausgabe 1992). Mir gefällt jedoch der Name "Runzelschüppling" (s.o.) besser. Auch gibt das Farbbild, das RYMAN & HOLMASEN (a.a.O.:460) bieten, die Fruchtkörperfarben im Vergleich mit meinen Exemplaren viel zu "freudig-gelb" und "glatt" wieder: sie sind (vergl. mit FRIES, RICKEN und MOSER) "falb bräunlich, Scheitel dunkel, fast runzelig".

16. Psilocybe sylvatica (Peck) Singer & Smith (- ? -)

Wie F. GRÜGER (1992:90) aus einer Arbeit von L. & A. STRINDVALL (1990) referiert, ist Psilocybe tenax (Fr.) Kühner & Romagnesi ss. Kühner & Romagnesi 1953 und auch im Sinne der Schlüssel von MOSER (Auflagen 1978 und 1983) ein Synonym zu Phaeogalera medullosa (Bres. 1892) Moser 1978. Dieselbe taxonomische Einschätzung vertrat ich, ohne die Arbeit STRINDVALLS zu kennen, bereits im "Atlas 91" (S. 452 oben links). Leider ist mir aber im gleichen Band (S. 455, Mitte links) ein Fehler unterlaufen, indem ich dieselbe Art unter der Nummer 2040 ein zweites Mal aufführte. Diese Nummer ist ersatzlos zu streichen, und die auf Karte 2040 eingetragenen beiden württembergischen Funde sind mitsamt einer Meldung aus Österreich in die Karte Nr. 1862 zu übernehmen.

Nun beschreibt aber ENDERLE (1993) eine sehr ähnliche, wenn nicht gar dieselbe Pilzart unter dem Binomen Psilocybe sylvatica (Peck 1889) Singer & Smith 1958. PECK hatte dieses Taxon als "Psathyra silvatica" beschrieben, und A.H. SMITH hatte es 1941 auf Hypholoma silvatica unkombiniert.

Da die Gattung Phaeogalera ohnehin ein Sammeltopf heterogener Arten sei, die bekannten jüngeren europäischen Beschreibungen gut mit seiner eigenen Kollektion übereinstimmen und - immer unter der Voraussetzung wirklicher Identität der amerikanischen und der rezenten europäischen Aufsammlungen - der PECKsche Name der ältere ist, entschied sich ENDERLE für Psilocybe silvatica.

17. Resupinatus (Hohenbuehelia) cyphelliformis (Berk.) Sing.

Bis Oktober 1990 waren mir für diese Art keine Nachweise aus Deutschland bekannt geworden (KRIEGLSTEINER 1991:439). Doch ist sie in der

- Enderle, M. (1993a) - Conocybe-Pholiotina-Studien IV. Z. Mykol. 59 (1):27-43.
 (1993b) - Südwestdeutsche Pilzrundschau (SPR) 29(2):48-51.
- Engel, H. ("1990/1991", 1993a) - Pilzneufunde in Nordwestoberfranken 1989, I. Teil. Auflistung, Kurzbeschreibungen, Hinweise. Die Pilzflora Nordwestoberfrankens, Band 14/15:003-024.
- Engel, H. et al. ("1990/1991", 1993b) - Pilzfunde an Lindenästen (Tilia spec.). Die Pilzflora Nordwestoberfrankens, Band 14/15: 119-243.
- Fries, E.M. (1838) - Epicrisis Systematis mycologici. Uppsaliae.
- Gröger, F. (1992) - Phaeogalera medullosa = Agaricus temulentus = Psilocybe tenax ss. Kühner & Romagnesi. Mykol.Mitt.bl. 35(2):90.
- Helfer, W. & H. Besl (1987) - Interessante Funde mykophiler Pilze in Bayern. Hoppea 45:461-475.
- Kärcher, R. & D. Seibt (1988) - Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora des Rhein-Main-Gebietes. Teil 1 - Pilzgesellschaften im Kronberger Edelkastanienhain - Cortinarius Subgenus Phlegmacium und Myxaciium. Z. Mykol. 54(1):77-92.
- Krieglsteiner, G.J. (1986) - Zur Variabilität des Cortinarius triumphans (Fr.) Fr. in Europa. Ulmer Pilzflora, AG Myk. Ulm 1:103-119.
 (1991a) - Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Westdeutschland (ehemalige BR Deutschland, Mitteleuropa). XII. Röhrlinge und Blätterpilze. Beitr. Kenntnis Pilze Mitteleuropas, VII:61-79.
 (1991b) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1 (Ständerpilze), Teilband B (Blätterpilze). E. Ulmer Stuttgart, 1016 Seiten.
 (1992) - Anmerkungen, Korrekturen und Nachträge zum Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1 (1991), Teilbände A und B. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropas VIII: 173-204.
- Krisai-Greilhuber, I. (1992) - Die Makromyzeten im Raum von Wien, Ökologie und Floristik. Libri Botanici 6. Eching. IHW-Verlag.
- Kuyper, Th.W. & G. Tjallinga-Beukers (1986) - Notes on Pholiotina. Persoonia 13(1):79-82.
- Moser, M. (1978, 1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. In: Kleine Kryptogamenflora von H. Gams, II b/2. 4. u. 5. Auflage.
- Noordelans, M.E. (1987) - Entoloma (Agaricales) in Europe. Beihefte z. Nova Hedwigia, 91, 420 Seiten.

"Roten Liste der Großpilze Deutschlands" ("1992", 1993) für das Saarland und für Niedersachsen als "latent gefährdet" (R) angegeben. Knut WÜLDECKE teilte 1993 auf Anfrage mit, er habe sie in Niedersachsen 1991 und 1992 zwischen April und November in den MTB 2932 und 3520 feststellen können, und zwar an *Betula*, *Lonicera* und *Solanum* im Laubwald (z.B. Eschen-Erlen-Auenwald).

Mir liegt ferner eine bisher unpublizierte Meldung aus dem Kanton Schaffhausen (Schweiz) vor. Auf die Art sollte künftig konsequent geachtet werden.

Dank

Für Hinweise und Zusendungen danke ich den Herren A. GMINDER (Bad Liebenzell), M. PILOT (Göttingen) und K. WÜLDECKE (Hannover).

Verwendete Literatur:

- Bentfeld, G. & K. Hagen (1877) - Verzeichnis der im Herzogtum Oldenburg und vorzüglich in der Umgebung der Stadt Oldenburg wachsenden Hymenomyceten. Abh. Naturwiss. Ver. Bremen V.
- Bon, M. (1981) - Clé monographique des "Lepiotes" d'Europe. Docum. Mycol. XI (43):1-77.
- (1993) - Les noms qui changent (Suite...sans fin). Docum. Mycol. XXIII (89):56.
- Brandrud, T.E., H. Lindström, H. Marklund, J. Melot & S. Muskos (1993) - Cortinarius. Flora Photographica, Teil 2 (Deutsche Übersetzung von H.-G. Unger).
- Bresadola, J. (1927) - Iconographia Mycologica. Vol. I. Trenta.
- Cléménçon, H. & W. Winterhoff (1992) - *Lyophyllum maas-geesterani*, ein neuer schwärzender Rasling. *Personia* 14 (45):533-536.
- Cléménçon, H. & A.H. Smith (1983) - New species of *Lyophyllum* (Agaricales) from North America and a key to the known staining species. *Mycotaxon* 18:379-437.
- Derbsch, H. & J.A. Schnitt (1984) - Atlas der Pilze des Saarlandes. Teil 1: Verbreitung und Gefährdung.
- (1987) - Atlas der Pilze des Saarlandes. Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen und Beschreibungen.
- Deutsche Gesellschaft für Mykologie & Naturschutzbund Deutschland (hersch. "1992", 1993) - Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Schriftenreihe "Naturschutz Spezial", IHW-Verlag Eching, 114 Seiten.

- Ricken, A. (1915) - Die Blätterpilze (Agariaceae) Deutschlands und der angrenzenden Länder, besonders Österreichs und der Schweiz. I. Band Text. 480 Seiten.
- Runge, A. (1992) - Neue Funde der Gattung *Lepiota* sensu lato in Westfalen. *Rheinl.-Pfälz. Pilzjournal* 2(2):153-161.
- Ryman, S. & I. Holmasen (1992) - Pilze. 718 S. Thalacker Verlag Braunschweig (Deutschsprachige Ausgabe von "Svampar en fält-handbok", schwedisch).
- Schatteburg, G. (1956) - Die höheren Pilze des Unterweserraumes. Monographie der Wittheit zu Bremen (3).
- Strindvall, L. & A. Strindvall (1990) - *Phaeogalera medullosa* (Bresadola) Moser - en nomenklatorisk diskussion. - *Jordstjärnen* 11 (1):8-17.
- Tjallinga-Beukers, D. (1987) - Het geslacht *Pholiota* (Bundelzwammen). Wetenschappelijke Mededeling, Koninkl. Natuurhist. Vereniging, 185:1-74.
- Winterhoff, W. & F. Begenat (1993) - Die Pilzflora des Eriskircher Riedes. Beih. Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.-Württ., 69:229-262.
- Wölfel, G. & W. Winterhoff (1993) - *Entoloma jahni*, ein neuer Holzbewohner. *Österr. Z. Pilzk.* 2:11-14.

Nachwort zur Serie "Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland":

Mit der vorliegenden 17. Folge beende ich die Serie "Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland". Ich begann diese Reihe 1979 in der Zeitschrift für Mykologie (Heft 45, 1) und setzte sie im wesentlichen auch in dieser Zeitschrift fort; nur gelegentlich finden sich aus Platzgründen auch Folgen in den Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) oder der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO; siehe "Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas").

Da die Serie von Anfang bis Ende nicht nur floristische Aspekte beinhaltet, sondern kombinierte chorologische, morphologische, soziologisch-ökologische und taxonomische Parameter berücksichtigt und außerdem organisatorische und konzeptionelle Fragen aufwirft und abhandelt, etablierte sie sich im Lauf der Zeit als ein bemerkenswert erfolgreiches Element lebendiger Kommunikation und permanenter Rückmeldung zwischen den beteiligten Autoren, Kartierern und Lesern im In- wie im Ausland.

Ich hatte die in dieser Reihe publizierten Studien weitgehend als Vorarbeiten zum "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)" konzipiert; die drei letzten Folgen (15 bis 17) sind entsprechenden Nachträgen und Korrekturen gewidmet. Da der damals anvisierte Zweck mit der vorliegenden 17. Folge als erfüllt angesehen werden kann, schließe ich die Reihe hiermit ab.

Gefühle der Dankbarkeit über das Erreichte mischen sich mit solchen der Wehmut über das leider noch immer offen Gebliebene. Bekanntlich ist nichts auf dieser Erde perfekt. Aber das in der Zeit im Prinzip Unvollendete trotz innerer und äußerer Widerstände und Unzulänglichkeiten doch an der einen und anderen Stelle optimiert, im Detail vorangetrieben, dem Ideal nahe gebracht zu haben, erfüllt mich als Initiator, Hauptautor und Organisator mit bescheidener Genugtuung und mit Dank.

Ich wollte möglichst viele Mitarbeiter und Informanten in das Vorhaben einbinden und zugleich auch ein breites Spektrum an Leserinteresse abdecken. Die Idee war, den Leser von heute als den Mitautor und Mitarbeiter von morgen zu gewinnen. Die so entstandenen farbigen, diverse Fragenstellungen langierenden Mosaiken verschafften dem Interessierten einerseits einen bequemen Überblick über die aktuelle Situation auf den Sektoren der Floristik, Chorologie, Morphologie, Ökologie und Taxonomie, und sie animierten ihn zugleich zu mannigfaltigen Rückmeldungen, von denen wiederum der Fortgang der Kartierung profitierte. Voraussetzung war freilich, die gebotenen Sachinformationen und Einschätzungen in verständlicher Sprache vorzutragen, sowie einsichtig zu begründen und zu kommentieren. Wie sich aus mehreren Umfragen bei der Leserschaft ergab, stand diese Serie über die Jahre hinweg stets mit an der Spitze des aktuellen Interesses an Aufsätzen über Großpilze.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter geht in die Hunderte. Sie alle hier noch einmal aufzuzählen, ist aus Platzgründen leider nicht möglich. Nicht wenige blieben anonym, da sie Informationen nicht direkt an mich, sondern an meine Mitarbeiter weitergaben. Andere sind verstorben oder wegen Alter bzw. Krankheit nicht mehr Leser dieser Pilzzeitung. So erreicht mein heutiger pauschaler Dank leider nicht mehr alle, die er erreichen möchte.

Zuletzt in eigener Sache:

Es hat sich wohl allgemein herumgesprochen, daß sich mein floristisches und chorologisches Interesse nach erfolgter Fertigstellung des "Atlas der Großpilze Deutschlands (West)" (1991, 1993) aus Grün-

den der Bündelung der mir nach fast 20jährigem Verschleiß übrig gebliebenen Kräfte nunmehr auf das Land Baden-Württemberg zurückziehen muß, zumal hier eine schier unlösbare neue Aufgabe auf mich wartet: die Erstellung einer farbig bebilderten Buchserie über die Großpilze Baden-Württembergs im Rahmen der "Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm Baden-Württembergs" (vergl. die beiden Vorworte zu den Bänden des "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)", 1991 und 1993).

Mein Interesse an ökologischen und taxonomischen Fragestellungen bleibt jedoch nach wie vor über Baden-Württemberg hinaus bestehen, jedenfalls soweit es sich um Makromyzeten handelt, die

- (auch) in Baden-Württemberg vorkommen (können)
- an Weißtanne (*Abies alba*) gebunden sind.

In diesem Zusammenhang eine Bitte:

Ich bin im geschilderten Rahmen sehr an technisch einwandfreien Farbdias von Pilzen interessiert, die naturgetreu und an ihren naturgegebenen Standorten aufgenommen worden sind. Für die Überlassung solcher Aufnahmen zu Publikationszwecken (bei jeweils unmittelbarer Nennung des Bildautors) wäre ich sehr dankbar.

Da es mir in absehbarer Zeit kaum mehr möglich sein wird, Beiträge für das Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) zu verfassen, fordere ich andere, vorzugsweise jüngere Mykologen und Pilzkenner auf, alsbald in diesem Publikationsorgan in und über meine Fußstapfen zu treten.

Zuletzt bedanke ich mich sehr herzlich bei der Schriftleitung der APN, meinem Freund Ewald KAJAN/Duisburg, für die viele ungezählte und von vielen Lesern wohl kaum beachtete Arbeit, die er sich mit dem Redigieren meiner und vieler anderer Aufsätze aufgeladen hat. Darüber hinaus hat er bis hin zur Auslieferung der Hefte seit nunmehr einem guten Jahrzehnt aufopferungsvoll fast alle anfallenden Arbeiten allein verrichtet und sie dennoch in bis heute vorbildlicher Weise abgeleistet.

Calospora innesii (Currey) Schroeter
- ein ziemlich untypischer Vertreter der Diaporthaceen.

Dr. rer. nat. Helmut Waldner
Ringstraße 8
D-57612 Kroppach

Meist geht dem Literaturstudium in Sachen eines bestimmten Pilzes der Fund desselben voraus. Daß sich die Reihenfolge auch umkehren kann, erlebte ich am Beispiel des in der Überschrift aufgeführten Pyrenomyceten. Da las ich bei Nitschke (Pyr. Germ.:205) gelegentlich der Absicht, mich über die schwierige Gattung *Valsa* Fries zu informieren, unter *Valsa pseudoplatani* Fr. u.a.: "...eine sehr unscheinbare Art, die indes...manche interessanten Eigentümlichkeiten darbietet... (und) sie selbst fast fremdartig erscheinen lassen". Da erwachte in Erinnerung, Ähnliches wie das Beschriebene schon früher einmal an Ahornästen in der Hand gehabt zu haben das Interesse, mehr über die Art zu erfahren und natürlich, nach ihr auszuschaun. Da die Zeit dafür gerade ungünstig war, führte das vorweggenommene Studium der Literatur unter anfänglicher Verkenntung des feinen Unterschiedes der Artnamen "*pseudoplatani*" und "*platanoides*" zu *Sphaeria platanoides* Persoon und in weiterer Verfolgung dieser Spur zu *Valsa innesii* Currey, welcher dieses Epitheton 1858 erstmals für den in Rede stehenden Kernpilz gebrauchte. Viel später erst, als ich die Art schon lange gefunden und untersucht hatte, regten sich Zweifel, ob die von Nitschke beschriebene *Valsa pseudoplatani* - von Fries als solche in Kunze und Schmidt, Mykologische Hefte II:47 (1823) und später in Syst. Mycol. II:404 als *Sphaeria stilbostoma* var. *umbilicata* erwähnt - überhaupt ein Synonym von *Calospora innesii* ist. Deren Synonymie geht wohl von der Fries'schen (Unter-)Art *Sphaeria stilbostoma* var. *conferta* aus (loc. cit.). Doch davon später mehr.

Die Artnamen "*pseudoplatani*" und "*platanoides*" nehmen Bezug auf den Wirt *Acer pseudoplatanus* (Platanenähnlicher Ahorn = Bergahorn), nicht, wie man vermuten könnte, *Platanus acerifolia* (Ahornblättrige = Gewöhnliche Platane). Doch werden auch andere Ahornarten besiedelt. Das ermöglicht gezielte Suche und wie bei der Mehrzahl rindenbewohnender Pyrenomyceten sind später Winter und Frühjahr die beste Sammelzeit. Die Frage nach der Häufigkeit unserer Art findet in der Literatur wenig Beachtung. Fuckel hielt sie für selten - und eine *Diaporthe*; auf der gleichen Linie liegen Breitenbach und Kränzlin (Pilze der Schweiz I:288), die den "Schönsporigen Ahornkugelpilz", wie sie ihn nennen, für "nicht häufig" und "einer *Diaporthe* ähnlich" halten. Von der etwas verblüffenden verwandtschaftlichen Einschätzung abgesehen muß ich wenigstens für mein Hauptsammelgebiet im MTB 5312 (Hachenburg) widersprechen. Ich fand *Calospora innesii* zuerst im Winter 1988 und seither alle Jahre wieder an den verschiedensten Orten an abgefallenen, fingerstarken Bergahornzweigen.

An denen nimmt das unbewaffnete Auge, wenn Befall vorliegt, zahllose, sehr kleine, wie hingeworfene Pickelchen wahr, die die Zweige rundum und auf weite Strecken überziehen, und wer scharf sehen kann, kann vielleicht an ihren Gipfeln eben noch ein helles Pünktchen erkennen (Abb.1). Unter der Handlupe erweisen sie sich als im Durchschnitt 1,5 bis 2 mm voneinander entfernt stehende, nie zusammenfließende, stumpfkegelige Aufwölbungen des Rindenperiderms, 0,2 bis

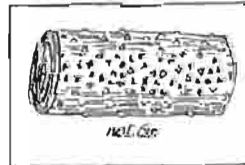


Abb. 1

0,25 mm hoch, an der Basis 1,2 bis 1,4 mm breit und an der Spitze in unregelmäßiger Weise aufgeplatzt. Hier wird der Blick frei auf eine bei Nässe eher graue, trocken hellbeigefarbene, im Alter oft abbrüchelnde, kleine Stromascheibe, die über die Oberfläche hin von meist 5 bis 15 glänzend schwarzen Knöpfchen geziert ist. Je mehr davon da sind, um so weniger ist vom Stroma zu sehen und nicht selten sind es so viele, daß sie allein den Aufbruch des Periderms ausfüllen. Solange das Stroma noch vollständig ist, überragen sie es kaum und unter stärkerer Vergrößerung geben sie sich durch

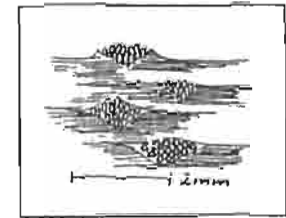


Abb. 2

ihren von einem feinen Zentralporus durchbohrten, uneben abgeflachten Scheitel als die Ostiola tiefer in der Rinde gelegener Kernpilzfruchtkörper zu erkennen (Abb.2).

Trägt man daheim unter der Binokularlupe einige Pusteln mit scharfer Rasierklinge schichtweise ab, hebt sich die helle Stromascheibe deutlich von der braunen Rindensubstanz ab, obwohl keine schwarze Saumlinie beide voneinander

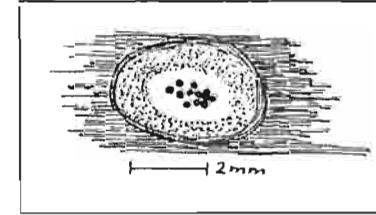


Abb. 3

abgrenzt, wie sie bei den *Diaporthaceen*, zu denen ja auch *Calospora innesii* gezählt wird, häufig beobachtet wird (Abb.3). Sind die abgehobenen Schichten dünn genug, lassen die ins Stroma eingebetteten Querschnitte der gegen 120µm starken Ostiola unter dem Mikroskop eine Wand von nach innen kleiner werdenden, rundlichen Zellen erkennen, deren sehr starke Wände von olivbrauner Farbe sind. Der etwa 30 bis 40 µm weite Zentralkanal ist reichlich mit feinen, ineinander verschlungenen Periphysen erfüllt (Abb.4).

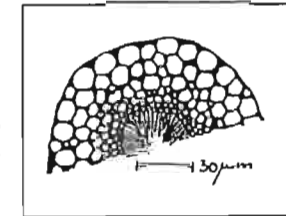


Abb. 4

Ein geringfügig tiefer oder in der Senkrechten geführter Anschnitt lassen die typisch valsoide Anordnung der in der tieferen Rinde nistenden, schwarzen, im Querschnitt maximal 0,7 mm messenden, rundlichen Perithezien erkennen. Ihre kurzen, dem Pustelzentrum zugeneigten Hälse streben in konkaver Biegung aufwärts und durchdringen das auf eine kleine Scheibe beschränkte Stroma (Abb.5a u.b). Mitunter gelingt es mit einer feinen Nadel, einen Kranz von Fruchtkörpern als Ganzes sowohl vom Periderm zu befreien als auch vom Holz abzulösen, dem sie mit leicht abgeflachter Basis eben aufsitzen, weil das etwa linsenförmige Stromaschild die Ostiola zusammenhält, ohne zwischen oder unter die Perithezien auszustrahlen. Ausreichend dünne Querschnitte durch das 40 bis 50 µm dicke Peridium zeigen außen eine Zellschicht, die derjenigen der Kaminwand ähnlich ist. Nach innen zu werden die Zellen größer, länglicher und hellwandiger, zunächst bilden hyaline, stark abgeflachte bis fast hyphale Zellen die für viele ascohymentale Pyrenomyceten charakteristische Fruchtkörperinnenwand (Abb.6).

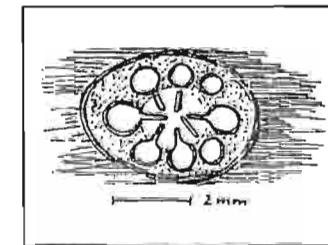


Abb. 5a

Beim Schnitt durch reife Perithezien findet man diese von einer hellgauen, sämigen Masse erfüllt, die aus der Verquellung zahlreicher, 5 µm breiter, bandförmiger und unseptierter Paraphysen hervorgeht. Sie haben körnigen Inhalt und sind nur in höchstens halbreifen Fruchtkörpern noch anzutreffen. Die Asci sind breitkeulig, mit starker Wandverdickung am runden Scheitel und in einen kurzen Stiel verjüngt; sie messen im Mittel 90 x 60 µm, doch sind im Material verschiedener Fundorte Abweichungen bis zu 30 % nicht selten. Gelegentlich sind Andeutungen eines Apikalapparates in Form eines Porus zu sehen, doch selbst unter Einfärbung mit Jod fehlen die beiden für die meisten *Diaporthaceen* typischen, lichtbrechenden Körperchen, durch die sich der Apikalring darstellt (Abb.7).

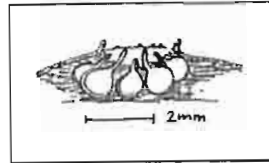


Abb. 5 b

Ebenso untypisch ist, daß die Asci bei Reife lange im Hymenium verankert bleiben, während ansonsten ihre frühe Ablösung von den ascogenen Hyphen die Familie kennzeichnet. Die zu acht stets zwei- bis dreireihig angeordneten, langovalen, hyalinen Sporen machen *Calosporella innesii* in besonders deutlicher Weise unverkennbar. Sie sind durch drei Querwände in vier annähernd gleichgroße Zellen zerlegt, an den Septen nur unwesentlich eingeschnürt und obwohl ihre Ausmaße wie die der Asci beträchtlichen Schwankungen unterworfen sind, verbleiben im Mittel doch stattliche 30 x 8 µm. Hinzu kommen an beiden Scheiteln noch sehr kennzeichnende, zungenförmige, zipflig zugespitzte, bis acht µm lange, hyaline Anhängsel, die, besonders bei Trockenmaterial, mitunter schwer zu beobachten sind oder sogar zu fehlen scheinen.

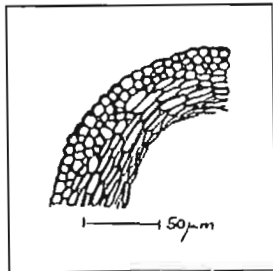


Abb. 6

Überreife Sporen sollen gelegentlich vierfach septiert und/oder blaßbraun gefärbt sein (Abb.8).

In Ahornrinde soll *Calosporella innesii*, wie Nitsche (op.cit) und Munk berichten (Dan.Pyr.:247), gelegentlich mit *Massaria pupula* (Fr.) Tul. vergesellschaftet sein (Munk hat für diesen Pilz die Gattung *Massariella* eingerichtet). Ich habe diese Beobachtung bis jetzt noch nicht gemacht. Laut Wehmeyer (A Revision of *Melanconis*, *Pseudovalsa*, *Prosthecium* and *Titanina*:100) ist der hier besprochene Kernpilz auch auf anderen Wirten gefunden worden; es werden *Quercus*, *Ulmus*, *Fraxinus* und *Alnus* genannt. Doch betont der Verfasser, daß neue Funde auf diesen Wirten vonnöten seien, um die Berichte älterer Autoren zu überprüfen.

Dennis (Brit.Ascomyc.:353) bemerkt zur Synonymie der *Calosporella innesii*: "There is considerable confusion over both the name and the generic position of the species...". Wahr gesprochen - und wenn wir Wehmeyer folgen (op.cit.), sieht die Sache so aus: Ausgangspunkt ist die eingangs erwähnte *Sphaeria stilbostoma* var. *conferta*. Von diesem zunächst so benannten Pilz hinterließ Fries ein Exsikkat in Scler.succ. 186 unter dem Namen *Sphaeria platanoides*, nachdem er seine Identität sowohl mit Todes *Sphaeria Talus* var.*conferta* (Fung.Meckl.sel.2:25) als auch Persoons *Sphaeria platanoides*

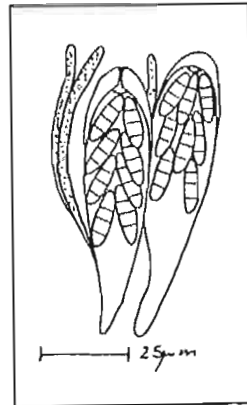


Abb. 7

(Syn.Meth.Fung.) festgestellt zu haben glaubte. Zwar sei schwerlich nachvollziehbar, was sich hinter Todes var. *conferta* verborgen habe (dessen hinterlassene Exsikkate haben seine für das mykologische Interesse des Erblassers verständnislosen Erben ja als Unrat ins Wasser geworfen, wie man bei Bollmann, Süddeutsch.Pilzrundschr.2/91:45 nachlesen kann), doch habe Persoon einen Pilz mit weit aufragendem, grauem Stroma, hyalinen, zweizelligen und am Septum eingeschnürten, viertropfigen und spindelförmigen Sporen beschrieben, und das könne die hier vorgestellte Art nicht sein (vielleicht eine *Diaporthe?* der Verf.). Vielmehr sei Fries' *Sphaeria stilbostoma*

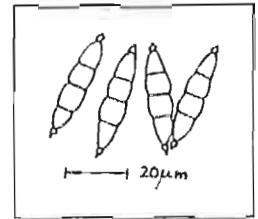


Abb. 8

var. *conferta*, deren Artname nach den Regeln dem Currey'schen Epitheton "*innesii*" weichen mußte, die heutige *Calosporella* gewesen. Fries' Exsikkat aber wurde für spätere Autoren zur Grundlage ihres Verständnisses von Persoons *Sphaeria platanoides*, und alle von ihnen vorgenommenen Änderungen des Gattungsnamens zum Artnamen "*platanoides*" seien Synonyme von Persoons, nicht des hier besprochenen Pilzes. Trotzdem finden wir sie in allen Synonymenaufstellungen zur *Calosporella innesii* (bei Wehmeyer in Klammern) und noch mancherlei weitere, die der Art seit Currey zuteil wurden. So finden wir sie z.B. als *Valsa Innesii* Curr., Transact.Linn.Soc.Lond. 22:281, *Diaporthe Innesii* (Cur.) Fuckel, Symb.Myc.:204, *Calospora Innesii* (Curr.) Sacc., Syll.Fung.2:231, *Pseudovalsa aglaeostoma* (Berk. & Br.) Sacc., Syll.Fung.2:137 und *Aglaospora aglaeostoma* (Berk. & Br.) O.Kuntze, Rev.Gen.2:241, ohne daß diese Aufzählung vollständig wäre. 1897 gliederte Schroeter (Pilze Schles.:442) unsere Art aus Saccardos Gattung *Calospora* (nicht aus Nitschkes Gattung gleichen Namens) aus und richtete für sie die monotypische Gattung *Calosporella* ein. Seither ist das Binomen *Calosporella innesii* (bei Schroeter übrigens "*Junesii*", was mit Sicherheit nur ein Druckfehler ist) die geläufige Kombination. Wehmeyer ist der Meinung, die Art gehöre in die Gattung *Prosthecium* Fries, die, emendiert, Species mit mehrzelligen, mit Anhängseln versehene Sporen aus den Gattungen *Pseudovalsa* Ces. & de Not. sowie Arten aus der bei Fuckel (op.cit.:190) aufgeführten, unveröffentlichten Gattung *Calospora* Ntke.enthält. Munk (loc.cit.) schließt sich Wehmeyers Ansicht an und auch Dennis (loc.cit) meint, obwohl er an *Calosporella* festhält: "It is a typical *Prosthecium* in the interpretation of Wehmeyer" (op.cit.:353). Wer sich schon mit Vertretern der emendierten Gattung *Prosthecium* befaßt hat, ist vielleicht geneigt, beiden zuzustimmen. Andererseits bestehen wahrscheinlich bemerkenswerte Unterschiede in den Nebenfruchtformen. Werden für *Prosthecium* die Formgattungen *Stilbospora* und *Steganosporum* mit ellipsoiden bis zylindrischen, mehrzelligen Konidien genannt, ist betr. *Calosporella* von den Formgattungen *Phoma* bzw. *Phomopsis* die Rede, deren Konidien als einzellig und spindelförmig beschrieben werden. Da Zuchtversuche im Fall unseres Pilzes offensichtlich noch ausstehen, bleibt die Berechtigung der bis heute monotypisch gebliebenen Gattung *Calosporella* und die verwandtschaftliche Einordnung ihres Typus auch aus dieser Sicht in der Schwebe.

In neuerer Zeit wird *Calosporella innesii*, basierend auf Ausführungen Holm's, in die Gattung *Calospora* Sacc. rückversetzt und z.B. in Krieglsteiners fundamentalem Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands 2:46 *Calospora platanoides* (Pers.) Niessl ex Sacc. zitiert. Demnach wäre im Gegensatz zu Wehmeyers Interpretation Persoons *Sphaeria platanoides* doch der "Stammvater" unseres Pilzes. Leider war mir der Nachvollzug von Holms Gedankengängen mangels Literatur bislang noch nicht möglich.

Literatur:

- Breitenbach, J., Kränzlin, F. (1981) - Pilze der Schweiz, Bd. I (Ascomyceten) - Luzern.
- Currey, F. (1858) - Synopsis of the Fructification of the Compound Sphaeriae of the Hookerian Herbarium - Transact. Linn. Soc., London.
- Dennis, R.W.G. (1976) - British Ascomycetes - Richmond.
- Fuckel, L. (1870) - Symbolae Mycologicae - Wiesbaden.
- Krieglsteiner, G.J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands Bd. 2, Ascomyceten - Stuttgart.
- Munk, A. (1953) - The System of the Pyrenomycetes - Dansk Bot. Arkiv, Bd. 15, Nr. 2. Kopenhagen.
- Munk, A. (1957) - Danish Pyrenomycetes - Kopenhagen.
- Schroeter, J. (1908) - Die Pilze Schlesiens - Breslau.
- Wehmeyer, L.E. (1973) - The Pyrenomycetes Fungi - Univ. of Georgia Press.
- Wehmeyer, L. E. (1941) - A Revision of Melanconis, Pseudovalsa, Prosthecium and Titania - Univ. of Michigan Press.
- Winter, G. (1888) - Ascomyceten - Rabenhorst's Kryptogamenflora I, Leipzig.

Einige Pilzfunde zweier kurzer Exkursionen Mitte März 1994 in die Sierra de Montseny (Nordostspanisches Bergland) und nach La Vella (Andorra, Pyrenäen)

G.J. KRIEGLSTEINER	E. KAJAN
Beethovenstraße 1	Maxstraße 9
D-73568 Durlangen	D-47166 Duisburg

Krieglsteiner, G.J. & E. Kajan (1994) - Some fungi collected in the middle of March 1994 in the Sierra de Montseny (Spain) and in La Vella (Andorra). Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) 12(1):31-42.

Einleitung

Um dem Streß des Alltags und dem schlechten Wetter in Deutschland wenigstens für ein paar Tage zu entfliehen, entschlossen wir uns Ende Februar spontan, vom 11. bis 20. März 1994 an einer Bustour zur Saisonöffnung nach Lloret de Mar (nordostspanische Mittelmeerküste) teilzunehmen. Im Programm standen der Besuch eines Zigeunermarktes in Tordera, eine Fahrt entlang der Costa Brava, die Besichtigung zweier Botanischer Gärten in Sta. Cristina und Blanes sowie eine Tour nach Barcelona und zum Kloster Montserrat.

Während des gesamten Aufenthalts hatten wir sonniges, tagsüber warmes, trockenes Wetter. Nach Angaben Einheimischer hatte es schon seit einigen Wochen nicht mehr geregnet. So waren nennenswerte Pilzfunde kaum zu erwarten. Da aber bereits viele Mittelmeerpflanzen blühten, befaßten wir uns auf Spaziergängen entlang der felsigen Küste ein wenig mit der mediterranen Flora.

Es waren lediglich zwei Tage angebotsfrei. Für den einen empfahl uns der spanische Reiseleiter einen Ausflug mit einem Mietwagen in die Sierra de Montseny, und am anderen nahmen wir an einer Sonderbusfahrt nach La Vella im Pyrenäen-Zwergstaat Andorra teil.

Montag, 13. März:

Von Lloret de Mar ging es zunächst über Blanes, Hostalrich und St. Celoni ins Landesinnere. Unsere Straße führte an Ferien-siedlungen vorbei, an Gemüse-, Obst- und Weinfeldern wie an imposanten, weit-

hin noch naturnahen Pinienwäldchen (*Pinus pinea*, *P. halepensis*), aber auch an mehreren künstlich angelegten, steril wirkenden Pappel-Stangenäckern (*Populus x euro-americanus*), nicht zuletzt an bach- und straßenbegleitenden Beständen des Spanischen Schilfs (Pfahlrohr, *Arundo donax*), die dort anscheinend überall als willkommene Müllkippen mißbraucht werden.

Nördlich Sant Celoni breitete sich beiderseits der trocken-staubigen Straße ein immer weniger durchdringbares Hartlaubgebüsch aus (*Macchie*), über weite Strecken kleinflächig vernetzt mit Beständen der Steineiche (*Quercus ilex*) und der ihr nahe verwandten Korkeiche (*Q. suber*). Der für diese Gegend typische immergrüne Steineichenwald (*Quercetum ilicis*) vermag sich hier wohl nicht großflächig durchzusetzen. Es blühten Baumheide (*Erica arborea*), Strauchige Kronwicke (*Coronilla emerus*), Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*), Salbeiblättrige Zistrose (*Cistus salvifolius*), Schopf-Lavendel (*Lavandula stoechas*) und Stechender Dornginster (*Calicotome spinosa*). Nennenswerte Großpilze entdeckten wir nicht.

Auch als die Straße ab Fogas deutlich an Höhe gewann, die Hänge steiler und felsiger und die sommergrüne Flaumeiche (*Quercus pubescens*) dominanter wurde, änderte sich das Bild der blühenden Landschaft nur langsam. Die bisher genannten Straucharten ließen sich nur allmählich von Spanischem Pflriemenginster (*Spartium junceum*), Leinblättrigem Geißklee (*Teline linifolia*), Stechendem Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*), Strauch-Gamander (*Teucrium fruticans*) und Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*) verdrängen. Pilze gab es auch hier kaum.

Noch immer in Südhanglage, schlug das Vegetationsbild dann in etwa 850 m NN Höhe auffallend unvermittelt um, praktisch von einer Straßenkurve zur anderen. Die bisher bestimmenden Florenelemente verschwanden, und die uns aus Mitteleuropa vertrauten Rotbuchenwälder (Verband des *Fagion sylvaticae*) beherrschten von nun an die Szenerie: Weit über den etwa 1200 m hohen Paß in Richtung St. Marsal und Vic überziehen sie die Ostflanken des "Turo de l'Home".

Da Altbäume fast ganz fehlen, der Vermorschungsgrad der Baumstümpfe durchweg das Finalstadium erreicht oder gar überschritten hat und stellenweise noch ein starker Hasel-Unterrwuchs (*Corylus avellana*) vorhanden ist, schließen wir, daß diese Rotbuchenwälder nach Kahlhieb vor etwa 60 Jahren neu entstanden sein müssen. Nur gelegentlich entdeckten wir kleine subsponthane Einsprengungen von Pappel oder Esche sowie forstlich eingebrachte Douglasien-, Wald- und Schwarzkiefern-, Fichten- und sogar Weißtannen-Bestände, am Straßenrand hin und wieder auch Weißdorn (*Crataegus x macrocarpa*), Stieleiche, etwas Feld- und (wohl angepflanzt) Bergahorn, ansonsten

im Unterrwuchs viel Waldrebe (*Clematis vitalba*) und Efeu sowie (stellenweise sehr vital) die Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Bachbegleitend gibt es auf der abflußträgen Verebnung bei der "Ermita de Santa Fé" (ca. 1000 m NN) naturnahe Erlen- und Vorwald-Weidenbestände. Doch gehen alle diese kleinflächig auftretenden, alternativen Pflanzengesellschaften im großen, einzig von der Rotbuche dominierten Waldmeer geradezu unter.

Die Böden dieser jungen bis mittleren Bergbuchenwälder erschienen uns unter der dichten, noch wenig verrotteten Fallaubschicht des Vorjahres im Vergleich zu denen der zuvor durchfahrenen *Macchien* und (sub-)mediterranen Eichenwälder durchweg auffallend frisch, in der Nähe der Bäche feucht bis naß. Genauere Bodenproben führten wir zwar wegen Zeitnot nicht durch, doch der immer wieder feststellbare kristalline C-Horizont (Untergrund) und die flach darüber liegenden, großenteils anlehmigen Sande sowie eine schwach bis mäßig ausgebildete Humus-Moderschicht lassen Übergänge von Ranker zu unreifer Braunerde vermuten. In der Krautschicht eine teils großflächige Verbreitung des Adlerfarns, immer wieder Sauerklee, auch Drahtschmiele, in der Strauch- und unteren Baumschicht eine auffällig starke Beimengung der wohl ehemalige Waldweide anzeigenden Stechpalme (*Ilex aquifolium*; - "Ilici-Fagetum"): sie deuten ebenfalls auf weithin frische bis wechselfeuchte, teils noch unreife, magerere (basenarme), saure Braunerden hin, wie sie für unsere heimischen Moder- bzw. Hainsimsen-Rotbuchenwälder (*Luzulo-Fagion*) typisch sind. Stellenweises Brombeergestrüpp, hier wohl Überbleibsel früherer Schlagfluren, zeigt eine noch immer gute Stickstoff-Versorgung der Oberböden an.

Wir entdeckten mancherorts aber auch etliche Frühblüher (viel Buschwindröschen, zerstreut Leberblümchen und Nickende Nieswurz, vereinzelt Seidelbast, stellenweise gesellig Wildes Stiefmütterchen, Aronstab, ab und an erste Blattspitzen der Akelei und des Bingelkrautes, an feuchten Stellen viel Schneeglöckchen), die auf einen deutlich stärkeren Basengehalt des Untergrundes, somit auf in Mitteleuropa eher neutrale oder leicht alkalische Böden hinweisen, auf kleinflächige Übergänge zu den beiden "mesophilen" (= ökologisch die "Mitte" anzeigenden) Rotbuchenwaldgesellschaften: zum (Goldnessel-)Waldmeister- und zum (Bingelkraut-)Haargersten-Rotbuchenwald (vgl. KRIEGLSTEINER 1993:122 ff.). Da uns aber das Phänomen der "relativen Standortskonstanz" mahnt, das im eigenen Gebiet Erprobte nicht ausgiebig geprüft auf entferntere Landstriche anzuwenden, wollen wir hier keine Spekulationen verbreiten. Jedenfalls fanden wir rings um die "Ermita de Santa Fé" nicht wenige aus mitteleuropäischen Rotbuchenwäldern bekannte Großpilze wieder (siehe unten).

Freitag, 18. März:

Am Morgen kündete der dicht verhüllte Himmel zunächst schlechtes Wetter an, und bald fielen auch schon erste Regentropfen. Doch als wir auf der Autobahn Terassa erreicht hatten, lichteteten sich die Wolken innerhalb weniger Minuten, und die Sonne strahlte bis zum Abend aus tief azurblauem Himmel. Bald nachdem wir linkerhand das imposante Montserrat-Gebirge hinter uns liegen gelassen hatten, geht die Autobahn in eine gut ausgebaute Landstraße über. Diese verläuft zunächst ein gutes Stück weit im Flußbett des Rio Llobegat. An vielen durch den Trassenbau angeschnittenen Hängen läßt sich der geologische Aufbau des Untergrundes sehr gut erkennen. In der Hauptsache wechseln einander teils stark verwitterte rote und weiße Sandsteinfelsen, geschichtete harte Kalkbänke und weiche Löß-Deckschichten ab.

Nach einem über fünf km langen Tunnel erreichten wir einen 1124 m hohen Paß. Von nun an prägten die schneebedeckten Gipfel des Pyrenäen-Massivs das Landschaftsbild. Draußen war es frostig kalt. Der Temperaturfühler unseres Busses zeigte auf 0 Grad. Nach weiterer kurzer Fahrzeit passierten wir den Grenzübergang von Spanien nach Andorra. Punkt 10 Uhr stiegen wir am vorgesehenen Parkplatz in La Vella aus. Alle anderen Fahrgäste strömten flugs ins allgepriesene steuerfreie Einkaufsparadies, und nur wir beide begannen fröstelnd bergan zu steigen, um uns ein kleines Stück der Landschaft Andorras anzusehen und vielleicht ein paar Pilze zu entdecken.

La Vella liegt etwa 750 m NN hoch in einem sehr eng eingeschnittenen, geologisch jungen V-Tal, das kaum Platz für den durchfließenden Bergbach, die schmale, sich windende Straße und die vielen Supermärkte und Hotels läßt. Fast nach allen Seiten ragen die umliegenden Berge unvermittelt steil auf. Der auf eine Ebene projizierte Abstand zwischen dem Talgrund und den umliegenden Berggipfeln mißt an vielen Stellen kaum einen Kilometer. Eine Bebauung der Hänge ist so trotz modernster Beton-Technik nur ein kleines Stück weit am Hangfuß möglich.

Trotz der noch immer unangenehmen Temperaturen versuchten wir, so weit wie möglich einen schmalen Pfad am Schatthang hochzusteigen, da wir uns am ausgetrockneten, praktisch busch- und baumfreien Sonnhang kaum Pilzfunde versprachen. Zwar gewannen wir nicht viel mehr als 100 m an Höhe, da der steile Pfad bald von immer weniger durchdringbarem Gewirr aus dichtem Haselgebüsch und "west-submediterranean Buchs-Flaumeichen-Mischwald" (*Buxo-Quercenion pubescentis*) überwachsen war.

Auch dieser Waldtyp zeigt deutliche Spuren ehemaliger intensiver Weide- und Brennholznutzung: Terrassierungen, viele Kahlschlag-Pionierbäume (Hängebirke, Schwarzer Holunder, Kiefer, Pappel-Hybriden, Salweide, Vogelkirsche, Weißdorn) sowie auffallend viel Hasel, aber auch Esche (*Fraxinus excelsior*). Letztere zeigt eine Vegetations-Variante frischerer bis feuchter Böden an, in ihrem Wasserhaushalt durchaus vergleichbar den Rotbuchenwäldern rings um die Ermita de Santa Fé. Auch die Krautschicht ist recht ähnlich: Einerseits Adlerfarn (an den Felsen Streifen- und Tüpfelfarn), andererseits viel Leberblümchen (hier nicht nur blau blühend, sondern auch rosa und weiß) und Nickende Nieswurz! Die Rotbuche selbst hat sich hier nur demontan verirrt. Wesentlich interessanter als ihr sporadisches Auftreten in der unteren Baumschicht erschien uns das reichliche Vorkommen der Steineiche in dieser Höhenlage.

Gegen Mittag wurde es zusehends wärmer. Wir entdeckten so manchen interessanten Pilz und unter ihnen sogar einen, den man bei uns in Mitteleuropa wirklich nur in wenigen Gegenden und selbst dort nur selten zu Gesicht bekommt: Terena coerulea!

Tabelle 1: **Pilze an Holz** (+ Substrate; 43 Arten)

	Sierra de Montseny	Andorra
<i>Hysterium pulicare</i>	Acer (Borke)	-
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	-	Betula
<i>Fomitopsis pinicola</i>	-	Betula
<i>Hypoxylon multifforme</i>	-	Betula
<i>Dichomitus campestris</i>	-	Corylus
<i>Nectria cinnabarina</i>	-	Corylus
<i>Plicatura crispa</i>	-	Corylus
<i>Vuilleminia comedens</i>	-	Corylus, Quercus
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Corylus	Corylus
<i>Phellinus punctatus</i>	Corylus	Corylus
<i>Stereum hirsutum</i>	Corylus	Corylus
<i>Stereum rugosum</i>	Corylus	Corylus
<i>Exidia plana</i>	Corylus	Corylus, Quercus
<i>Diatrype stigma</i>	Fagus	Corylus
<i>Trametes versicolor</i>	Fagus	Corylus
<i>Athelia epiphylla</i> agg.	Fagus	-
<i>Bjerkandera adusta</i>	Fagus	-

Diatrype disciformis	Fagus	-
Diatrypella cf. favacea	Fagus	-
Hypoxydon cohaerens	Fagus	-
Hypoxydon fragiforme	Fagus	-
Melanamphora spiniferum	Fagus	-
Resupinatus applicatus	Fagus	-
Schizopora flavipora	Fagus	-
Hypoxydon deustum	Fagus	Fraxinus, Quercus
Armillaria-Myzel	Fagus	Populus
Cylindrobasidium laeve	Fagus	Quercus
Schizopora paradoxa	Fagus	Quercus
Xylaria hypoxydon	Fagus	Quercus
Peniophora incarnata	Fraxinus	Corylus
Peniophora limitata	Fraxinus	Fraxinus
Auricularia mesenterica	-	Fraxinus
Terena coerulea	-	Fraxinus
Trichaptum abietinum	-	Pinus
Ganoderma lipsiense	-	Populus
Inonotus hispidus	-	Populus
Aleurodiscus disciformis	-	Quercus
Diatrypella quercina	-	Quercus
Hymenochaete rubiginosa	-	Quercus
Panellus stypticus	-	Quercus
Auricularia auricula-judae	Sambucus	-
Peniophora cinerea	-	Sambucus
Lycoperdon pyriforme	?	-

Tabelle 2: Pilze anderer Substrate (14 Arten)

	Sierra de Montseny	Andorra
- Brennessel (vorjährige Stengel)		
Calloria neglecta	x	x
Leptosphaeria acuta	x	x
- Buschwindröschen (alte Rhizome)		
Dumontinia tuberosa	x	-
- Diatrype stigma (Fruchtkörper)		
Nectria episphearia	x	x
Polydesmia pruinosa	x	-

- Eiche (vorjähr. Blätter am Boden)		
Olla millepunctata	-	x
- Erle (vorjährige Fruchtzapfen)		
Calycellina alniella	-	x
- Pilzfruchtkörper (indet., faulend)		
Hypomyces aurantiacus	x	-
- Rotbuche (alte Cupulen)		
Lachnum virgineum	x	-
Xylaria carpophila	x	-
- Ruprechtskraut (lebende Blätter)		
Coleroa robertiani	x	x
- Waldkiefer (tote Nadeln am Boden)		
Lophodermium spec.	-	x
- Weißtanne (alte Zapfenschuppen u. Ästchen)		
Ciboria rufofusca	x	-
Rutstroemia elatina	x	-

Tabelle 3: Bodenpilze (nur 2 Arten)

Gyromitra esculenta	x	-
Tubaria furfuracea	x	-

Anmerkungen

1 Artenzahl und Artengruppen

Es wurden 59 Arten festgestellt, davon 43 (72 %) direkt an Holz, 14 (24 %) an anderen Substraten, nur zwei den Boden bewohnend. Für diese Zeit haben wir das nicht anders erwartet. Sieht man von Armillaria-Strängen ab, so konnten nur drei Blätterpilze festgestellt werden: Panellus stypticus, Resupinatus applicatus (= R. trichotis) und Tubaria furfuracea. Der Großteil der Funde verteilt sich auf mehrjährige Porlinge, Schicht- und Rindenpilze sowie Pyrenomyceten.

2 Typische Frühjahrspilze

Als solche können nur wenige der gefundenen Arten gelten:

- Calycellina alniella an vorjährigen Erlen-Fruchtzäpfchen.

- *Ciboria rufofusca* an abgefallenen Zapfenschuppen und *Rutstroemia elatina* an toten, noch vergilbte Nadeln tragenden kleinen Zweigen der Weißtanne.
- *Lachnum virgineum* häufig an Cupulen der Rotbuche, jedoch nicht an diese gebunden, sondern auch an toten Ästchen und Holz anderer Laubbaumarten zu finden.
- *Dumontinia* (*Sclerotinia*) *tuberosa* nur scheinbar am Boden, abgestorbenen Rhizomen des Buschwindröschens entspringend.
- *Gyromitra esculenta*: die einzige echt bodenbewohnende Art.

3 *Rutstroemia elatina* - neu für Spanien!

Wie bereits gesagt, sind die wenigen bei der "Ermita de Santa Fé" vorkommenden Weißtannen vermutlich forstlich eingebracht worden. Das natürliche geschlossene Areal der Weißtanne endet mit den Vogesen, dem Jura und den Alpen; größere nach Westen vorgeschobene Exklaven gibt es nach dem "Lexikon der Forstbotanik" (SCHÜTT et al. 1992) nur noch im französischen Zentralplateau und in den Pyrenäen (Auf unserer Busreise nach La Vella sahen wir allerdings keine Weißtannen). In der europäischen Arealkarte dieses Lexikons (s.S. 11) sind jedoch auch südlich und westlich der Pyrenäen einige kleine autochthone Vorposten eingezeichnet, von denen einer gut auf die Sierra de Montseny trifft. Aus ökologischer Sicht spricht ohnehin nichts dagegen, daß die Weißtanne dort von Natur aus als Begleiter der Rotbuche vorkommen kann. Immerhin wurde die Weißtanne in diesem Jahrhundert in mehreren Gebirgen Spaniens forstlich eingebracht.

Wir fragten uns nun, ob die beiden von uns festgestellten obligaten *Abies*-Frühjahrsbecherlinge aus der Ordnung der Leotiales bereits vom Montseny bekannt sind. Für Katalonien wurden sie weder von MAIRE (1937) noch von LOPEZ (1987) geführt, und sie sind auch in den beiden schönen Bildbändchen über die Pilze der Iberischen Halbinsel (MORENO, MANJON & ZUGAZA 1986) nicht enthalten. Nachdem uns mehrere spanische Mykologen keine Auskunft über das Vorkommen dieser Becherlinge in Spanien geben konnten, informierte uns schließlich Dr. R. GALAN MARQUEZ (Universität Alcalá de Henares, Madrid) nach Vermittlung durch Dr. F. ESTEVE-RAVENTOS (ebenfalls Universität Madrid) mit Schreiben vom 30.04.1994 in englischer Sprache wie folgt:

- "Rutstroemia elatina has been recorded in Spain previously.
- *Ciboria rufofusca* has been already recorded in Málaga and Barcelona provinces".

Als Beleg sandte uns GALAN freundlicherweise eine Kopie der Seiten 293-295 seiner unveröffentlichten Doktorarbeit (GALAN 1985), aus der hervorgeht, daß er selbst *Ciboria rufofusca* an alten Zapfenschuppen der Spanischen Tanne (*Abies pinsapo* Boiss.) studiert hat.

Nach SCHÜTT et al. (1992:17) bevorzugt die Spanische Tanne warme Kalkböden und ist in Spanien auf ein kleines, ziemlich unzugängliches Areal in Südspanien, Sierra de las Nieves, 1100-2000 m NN, begrenzt; sie wird forstlich kaum genutzt.

In der o.g. Arbeit zeigt GALAN an, er habe Material aus der Sierra de Pinar (Cádiz) studiert, das HONRUBIA et al. am 27.03.1983, und am selben Ort er selbst und seine Mitarbeiter am 01.05.1985 gesammelt hatten; ferner aus La Yunquera und der Sierra de las Nieves, sowie aus Nava de San Luis (Málaga), wo wiederum er und seine Mitarbeiter am 02. und 03.05.1985 fündig geworden waren. Aus der Provinz Cádiz meldete übrigens bereits BERTAULT (1974) diesen Pilz.

Just am Montseny haben schließlich ROCABRUNA & TABARES (1988) den Pilz für die Provinz Barcelona (wohl auch an *Abies alba*) nachgewiesen: Wir sind hier also ein paar Jahre zu spät gekommen!

Anmerkung: In Spanien gezielt Pilze zu suchen, lohnt gewiß; denn es scheinen dort noch etliche, teils gar gemeine Arten unbekannt zu sein. So hat uns der Bericht von CALONGE & RODRIGUEZ (1986:22) über den Erstrnachweis von *Callorina fusaroides* (Berk.)Korf für ganz Spanien ziemlich erstaunt. Wir haben diese Art nämlich auch in Lloret de Mar, in Blanes und sogar am Stadtrand von Barcelona gesehen! KRIEGLSTEINER (1993:46) führt sie in Deutschland unter dem derzeit gültigen Binomen *Calloria neglecta* (Libert)Hein. Wie die dort publizierte Karte 180 zeigt, ist dieser auf vorjährige *Urtica*-Stengel spezialisierte Saprobiot in Mitteleuropa überall dicht verbreitet. Er tritt so gemein auf, daß ihn die meisten Pilzkenner gar nicht mehr beachten...

4. Welche interessanten Pilze sind vom Montseny sonst bekannt?

Von ROCABRUNA & TABARES (1991) liegt uns der zweite Teil eines Aufsatzes vor, der sich mit den Pilzen des Montseny befaßt. Eine Karte der 13 Sammelgebiete (S. 79) zeigt ausgerechnet als Fundort Nr. 1 das "Valle de Sta. Fé y Pla de l'Espinalb". Die für uns sehr interessante Charakterisierung dieses Gebietes sei am besten im Originaltext wiedergegeben: "Alt. 1100-1200 m. Área potencial del Fagion sylvaticae, con hayedo acidófilo de suelos profundos, con *Ilex aquifolium*...

folium y algunas plantaciones de coníferas".

An inoperculaten Ascomyceten führt diese Liste leider nur 6 Arten auf, vom Fundort Nr. 1 eine einzige: Sclerotinia tuberosa auf Anemone nemorosa, April 1990! Dieser Fundort scheint im Herbst vorzugsweis für den Cortinarien-Liebhaber interessant zu sein: Von 16 für den Montseny aufgeführten Cortinarien werden 11 von dort bezeugt: amoenolens, anomalus, balteatocumatilis, cephalixus, cotoneus, croceocoeruleus, phoeniceus, pseudocrassus, rubicundulus, sebaceus und talus! Weitere interessante Blätterpilze sind Cystolepiota bucknallii, Entoloma griseocyaneum, E. icterinum und E. rhodopolium, Hygrophorus mesotephrus und H. pudorinus, Inocybe calamistrata, godeyi, pubica und sindonia (hier wird eigens auf Abies alba hingewiesen), Lepiota grangei, Omphalina rosella, Psathyrella cotonea, Volvariella caesiocincta.

Bei Hygrophorus pudorinus, der bekanntlich mit Weißtanne obligate Ekto-Mykorrhiza eingeht, fehlt leider der Hinweis auf Abies alba; es wäre interessant zu erfahren, ob es sich tatsächlich um diese Art handelt oder eher um H. poetarum. Andererseits wird die Weißtanne eigens bei Alpova rubescens (Vitt.) Trappe 1975 (= Rötlichgekammerte Schleimtrüffel) erwähnt, eine Art, von der in neuerer Zeit aus Deutschland keine gesicherten Vorkommen vorliegen (KRIEGLSTEINER 1991, A:45). Auch Hysterangium separabile Zeller 1941 wird unter Weißtanne angegeben. Dieser Fund stammt allerdings von weiter im Norden, bei Espinelves. Während für Sta. Fé lediglich "gepflanzte Koniferen" vermerkt wurde, erscheint bei Espinelves (Meereshöhe 700-800 m NN, ebenfalls potentiell Fagion sylvaticae) ausdrücklich "como Abies alba, Abies masjoani, Picea abies, Cedrus sp. etc.". Es handelt sich um eine in Deutschland ziemlich seltene, nur aus wenigen Gegenden gemeldete, vermutlich wärmefordernde und basiphile Art (KRIEGLSTEINER 1991, A:199), die gewiß nicht an Weißtanne gebunden ist.

5 Elemente wärmebegünstigter Standorte

Ein Vergleich der beiden Kolonnen zeigt, daß wir Pilzarten mit in Europa subatlantisch-submediterranean Hauptverbreitung zwar in La Vella (750-850 m NN), nicht aber in der Sierra de Montseny (850-1250 m NN) gefunden haben. Hierher gehören Dichomitus campestris und ganz entschieden Terena coerulea (= Pulcherricium coeruleum, Blauer Rindenpilz; Beleg Nr. 063/94 im Fungarium KRIEGLSTEINER), mit weit geringerer Affinität Aleurodiscus disciformis (an Flaume wie an Steineiche gefunden; Beleg Nr. 064/94), Auricularia mesen-

terica und Inonotus hispidus.

Zieht man den Vergleich auf Substratebene, so steht die Rotbuche (mit Bergahorn, Weißtanne und Schwarzerle) der Flaumeiche (hier gar mit Steineiche) gegenüber, während die Esche vermittelt. Die anderen genannten Baumarten sind wenig vom Klima abhängig, umso mehr vom Licht und also in aufkommenden Eschen- und Eichenbeständen auf die Dauer zu konkurrenzschwach und gar ohne jede Chance im Rotbuchen-Hallenwald.

Über die Verbreitung des Blauen Rindenpilzes in Europa informiert KRIEGLSTEINER (1983). Demnach ist die Art in fast allen spanischen Provinzen häufig. Ob sie auch bereits für Andorra berichtet worden ist, entzieht sich allerdings unserer Kenntnis. Die Farbtabelle in der Mitte dieses Heftes dokumentiert das von KRIEGLSTEINER in La Vella an einem liegenden Eschenästchen entdeckte Exemplar. Es wird ein Ausschnitt nach Farbdia E. KAJAN gezeigt, sowie ein nach Eintrocknung und späterer Wiederbefeuchtung randlich neu ausgewachsenes Hyphenbüschel nach Farbdia (Lupenaufnahme) K. MÜLLER.

6 Pilze Andorras?

Ob es über die Pilzwelt Andorras Publikationen oder wenigstens Fundlisten gibt, konnten wir in der verfügbaren kurzen Zeit leider nicht ausfindig machen. Vielleicht hilft uns ein Leser dieses Aufsatzes weiter?

7 Dank

Für Auskünfte und Literaturhinweise danken wir den beiden Professoren Dr. F. ESTEVE-RAVENTOS und Dr. R. GALAN MARQUEZ, Universität Madrid, sowie Herrn Dr. D. SEIBT, Ruppertshofen sehr herzlich.

8 Literatur

- Bertault, R. (1974) - Contribution á la flore Mycologique de l'Andalousie. Collect. Bot., Barcelona 9:25-44.
- Calonge, F.D. & N.B. Rodriguez (1986) - Nuevos datos para el catálogo de Ascomycetes españoles. II. Registro de un género y siete especies nuevas para España. Bol. Soc. Micol. Madrid 11(1):21-25.
- Galan, R. (1985) - Contribucion al estudio del orden Helotiales (Ascomycotina) en España. Universidad de Alcalá de Henares,

Madrid. Tesis Doctoral inédita:293-295 (total 387 S.).

Krieglsteiner, G.J. (1983) - Der "Blaue Rindenpilz", *Pulcherricium caeruleum* (Lamarck ex St.Am.) Parmasto und sein Vorkommen in Europa. *Z. Mykol.* 49:61-72.

(1991, 1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bände 1 und 2. C. Ulmer Verlag Stuttgart.

(1993) - Einführung in die ökologische Erfassung der Großpilze Mitteleuropas. Beihefte zur *Z. Mykol.* 8:1-240.

Lopez, D.S. (1987) - Aportación al conocimiento de los Ascomycetes (Ascomycotina) de Cataluña. *Soc. Catal. Micol.*, Vol. 1.

Maire, R. (1937) - Fungi Catalaunici. Series altera. Contribution à l'étude de la Flora Mycologique de la Catalogne. *Publ. Inst. Bot. Barcelona* 3(4):1-128.

Moreno, G., J.L.G. Manjon & A. Zugaza (1986) - La guía de incafo de los hongos de la península Iberica, I u. II, Madrid. (1276 S.).

Rocabruna, A. & M. Tabares (1988) - Aportación al conocimiento de los hongos del Macizo montañoso del Montseny (Cataluña). *Bull. Soc. Catalana Micol.* 12:25-53. Barcelona.

(1991) - Aportación al conocimiento de los hongos del Macizo montañoso del Montseny (Cataluña). II. *Bull. Soc. Catalana Micol.* 14-15:77-86. Barcelona.

Schütt, P. et al. (hrsg., 1992) - Lexikon der Forstbotanik. 984 S. Verlagsges. Ecomed Landsberg.

Phellinus torulosus (Pers.) Bourd. et Galz.

Rotporiger Feuerschwamm - der seltenste Porling in Polen

M.Z. SZCZEPKA

40-386 Katowice
Watowa 6/6, Polen

S. SOKOL

&

L. TRZASKI

Schlesische Universität
40-032 Katowice
Jagiellonska 28, Polen

Eingereicht am 12.01.1994

Szczepka, M.Z., S. Sokół & L. Trzaski (1994) - *Phellinus torulosus* (Pers.) Bourd. et Galz. - the rarest wood-destroying fungus in Poland. *Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein* 12(1):43-53.

Key Words: *Phellinus torulosus*, Hymenochaetaceae, Aphyllophorales, nomenclature, morphology, ecology, chorology.

Summary: *Phellinus torulosus* is hitherto known only from one locality in Poland. Critical remarks and addenda of the recently published data about this species are presented.

Zusammenfassung: *Phellinus torulosus* ist in Polen von nur einem Fundort bekannt. Er trat dort in pileater, resupinater und halbresupinater Form auf. Es wird eine kritische Übersicht der Daten zur Nomenklatur, Morphologie, Ökologie und Verbreitung dieser Art gegeben.

Einleitung

Phellinus torulosus, ein wärmeliebender, großer Porling, häufig und charakteristisch für die Mittelmeerregionen, erreicht in Polen seine nördliche Verbreitungsgrenze. Sein einziger polnischer Fundort im NSG "Lezczak" ist das Stammende (gegenwärtig Baumstumpf) einer Eiche,

wo man ihn im Laufe der Jahre wie folgt fand:

- a) Ein riesengroßer Fruchtkörper mit maximalen in der Literatur für diese Art angegebenen Ausmaßen;
- b) resupinate und halbresupinate Fruchtkörper (wie Dr. H. JAHN schreibt: Phellinus torulosus (...) "nur in Südfrankreich wurden sehr selten resupinate Formen auf mehreren Wirten beobachtet; es ist wenig wahrscheinlich, daß man ihnen in Mitteleuropa begegnen könnte" (JAHN 1967:97), da Phellinus torulosus "nur ausnahmsweise ganz resupinat, selten halbresupinat vorkommt" (JAHN 1981:139)).

Eine erschöpfende chorologisch-ökologische Studie dieser Art führte KOTLABA (1975) durch. Sie erfordert einige Ergänzungen. Dasselbe betrifft die Datenzusammenstellung bezüglich des Phellinus torulosus in der weiten Artenübersicht der Gattung Phellinus von LARSEN & COBB-POULLE (1990:136-140).

Das Auftreten des Phellinus torulosus in Polen

Den Namen Phellinus torulosus Pers. erwähnt in der polnischen Literatur das erste Mal ZYSKOWNA (1936:16), welche die Pilze der Einöde (jetzt NSG) "Jata" bei Luków (östlich von Warschau liegend) untersucht hat. Diese Autorin bringt unter dem Namen Phellinus torulosus eine kurze Beschreibung der Fruchtkörper (u.a. "Fruchtkörper konsolenartig, oft die resupinate Form annehmend"), und die Zeichnungen der Sporen und Setae (ZYSKOWNA 1936:16; Tafel II, fig. 28, 29). Den vermeintlichen Phellinus torulosus sammelte sie an einem Weichselbaum (Sauerkirsche, Prunus cerasus) neben dem Hegerhaus. Aus ihrer Beschreibung und vor allem den Zeichnungen der Setae (über welche sie schreibt, daß sie sehr zahlreich sind!) geht hervor, daß die von ZYSKOWNA gesammelte Art vermutlich Phellinus tuberculatus (= Phellinus pomaceus) ist. In einem anderen Teil der Arbeit ZYSKOWNAs werden u.a. Phellinus robustus, P. nigricans und P. torulosus erwähnt mit der Information: "Porlinge der Gattung Phellinus, die oben genannt wurden, habe ich in den Gegenden um Warszawa angetroffen".

Wenn wir das gegenwärtige Wissen über die Verbreitung und Ökologie der besprochenen Art berücksichtigen, dann sind die Informationen von ZYSKOWNA (1936) über das Auftreten des Phellinus torulosus in Mittel- und Ostpolen (Gegend von Warschau und Luków) als falsch einzustufen. Jedenfalls schrieben DOMANSKI, ORTOS & SKIRGIELLO (1967: 300), welche in ihrem Buch die Arbeit ZYSKOWNAs nicht zitierten, über Phellinus torulosus: " ... in Polen wurde sein Auftreten bisher nicht festgestellt".



Entoloma longistriatum

Foto: M. Enderle



Terena coerulea

Foto: E. Kajan



Lepiota alba

Foto: M. Enderle



Terena coerulea

Foto: K. Müller

Der einzige bisher aus Polen bekannte Fundort des Phellinus torulosus befindet sich in der Eichenallee (am Rand des Dorfes Racibórkie) im NSG "Lezczak" bei Racibórz (Südpolen). Im Herbst 1983 sammelte man dort einen riesigen pileaten Fruchtkörper, der aus einem Stammende einer toten Eiche herausgewachsen war. Während einer Standortkontrolle im August 1988 stellten M. SZCZEPKA und W. JÓLIĆH einen resupinaten Fruchtkörper in der großen Stammaushöhlung fest, welcher deren oberen Teil und die Seitenflächen dicht bedeckte. An der Stelle des fünf Jahre zuvor gesammelten Pileat-Fruchtkörpers hingegen wuchsen einige kleinere Hüte aus. Die Forstarbeiter verschonten dieses ca. 4 m Höhe zählende Eichenstammende leider nicht, sondern schnitten es später ab. Im Herbst 1993 stellten die Autoren fest, daß sich auf der Außenseite des verbliebenen stumpfen Pileat-Fruchtkörper entwickelten, während sich im völlig vermorschten Innern ein halbresupinater Fruchtkörper gebildet hatte. Aus der buckeligen Oberfläche des Resupinates hatten sich drei konsolenartige Hüte abgesondert (Zweifellos hatte auf ihre Bildung größerer Lichtzyklus einfluß gehabt, welcher infolge der Stammschneidung entstand). Man sollte an dieser Stelle auch die Funde des Phellinus torulosus im Südkaspien Tieflandwald erwähnen. Hierüber schrieb PROBST (1978:252): "An waagerechtem Substrat können sich auch resupinate Überzüge bilden, die aber seitlich immer noch Hutkanten entwickeln".

Über das Auftreten des Phellinus torulosus im NSG "Lezczak" wurde schon mehrfach berichtet (KOTLABA 1984:13; SZCZEPKA 1985:33; SZCZEPKA, SOKOL & TRZASKI 1986:141, 149, 153-155). Alle Hinweise betreffen jedoch nur den einzigen Fundort, derzeit auf den vermorschten Eichenstumpf reduziert, an dem sich der Rotporige Feuerschwamm erhält. Daraus ergibt sich, daß Phellinus torulosus zweifellos der seltenste Porling in Polen ist, aufgeführt in beiden Ausgaben der polnischen Roten Liste (WOJEWODA & LAWRYNOWICZ 1986:65; 1993:43), zusammen mit den am meisten bedrohten Makromyzetenarten.

Kurzbeschreibungen

a) Der im Spätherbst gesammelte, riesige, pileate Fruchtkörper besaß einen Durchmesser von 46 cm, einen Radius bis 23 cm und eine ungefähre Dicke von 2^{1/2} cm (am Rand), 5-6 cm (Mitte) sowie 10 cm unmittelbar am Stamm. Die Oberflächen des Hutes waren deutlich behaart-zottig, sehr uneben (buckelig), marillenfarben bis rostig braun, mit Ausnahme des Randes und mancher Buckel, die mit einer grünen Schicht von Algen und Moosen bedeckt waren.

Fleisch rostig gelb, unregelmäßig gezont, leicht, ziemlich hart; Context bis 8 cm dick. Hymenophoroberfläche rostig, ungleich (mit zahlreichen Ausbuchtungen). Poren durchschnittlich 5/mm, Röhren bis 30 mm lang. Hyphensystem dimitisch. Generative Hyphen ohne Schnallen, dünnwandig, septiert, 2-3 µm dick. Skeletthyphen gelblichrostig, mit leicht bis stärker verdickten Wänden, 3-4 µm dick. Hymenialsetae zahlreich, dickwandig, allgemein an der Basis bauchig, pfriemförmig bis deutlich an der Basis gebogen, 22 x 37 x 6-9 µm. Der Fruchtkörper war unfruchtbar (ohne Sporen).

b) Halbresupinater Fruchtkörper, gesammelt im November 1993, von ungleicher Dicke (8-26 mm), höckerförmig, an drei Stellen ausgebreitet-abgebogen, mit konsolenartigen, 8-12 x 5-7 x 3-6 cm großen Hüten. Über die differente Resupinatdicke entscheidet die veränderliche Contextdicke von 1-11 mm (von der Substratseite her). Poren 5-6/mm, Röhren schräg liegend. Je nach Durchschnittsstelle 4-7 jährliche Röhrenzuwächse; Grenzen zwischen den Zuwächsen bisweilen undeutlich. Der Context zwischen den jährlichen Zuwächsen den Hymenophors (nicht überall unter Binokular wahrnehmbar) überschreitet 100 µm Dicke nicht. Die Addition der schräg gelegenen Röhren im gesamten Resupinat zur Hymenophordicke, gezählt den Röhren entlang, und zur Contextdicke überschreitet deutlich die wirkliche Resupinatdicke. Beispielsweise: Contextdicke 2 mm + nachfolgende Röhrenlängen (von der Contextseite) von 3 mm, 4 mm, 3 mm und 2 mm ergeben die tatsächliche Resupinatdicke von 9 mm (und nicht 14 mm!). Dicke des jährlichen Zuwachses (den Röhren entlang gemessen!) 1,5-11 mm. Obere Hutfläche aus dem Resupinat auswachsend, schwammig, zottig behaart. Oberfläche und Context (in der Nähe der Oberfläche) braun bis tabakfarben. Context bei der Hutoberfläche aus senkrecht orientierten Skeletthyphen, an manchen Stellen zu Schnüren von 40-100 µm Dicke und 250-400 µm Länge verklebt.

Hyphensystem des Resupinats dimitisch. Generative Hyphen vereinzelt, farblos, dünnwandig, septiert, manchmal verzweigt, 1,6-2,8 µm dick. Skeletthyphen in den Dissepimenten irregulär angeordnet, dickwandig, mit leicht wellenartiger Wandkontur, mit eher unregulärer Wanddicke, goldrostig bis braun, 2,3-3,4 µm dick. Skeletthyphen des Contextes dickwandig bis fast voll, wenige voll, 2,7-4,6 µm dick. Stellenweise regulär angeordnet und gleichlaufend in verschiedenen Flächen, abhängig von der Stelle; in den Höckern mit radialer Anordnung, an vielen Resupinatstellen regellos orientiert. Basidien keulenartig-kommandostabartig mit kaum verjüngtem Unterteil, 11,1-12,8 x 6,0-8,1 µm; Sterigmen bis 4,5 µm Länge. Sporen breit elliptisch, fast kugelig, an einem Ende zugespitzt,

4,2-4,7 x 3,4-3,6 µm, farblos, glatt, manche mit einem Tropfen. Hymenialsetae 16-38 x 5-8 (-11) µm, pfriemenartig und spindelartig-pfriemenartig, manche im Unterteil abgebogen oder an der Basis ausgedehnt, dickwandig, von regulärer Wanddicke, 0,9-2,8 µm.

Bemerkungen zu neueren Literaturdaten

In der Literatur, auch der jüngsten, insbesondere in den allgemein bekannten Floren und Monographien, befindet sich eine große Menge fehlerhafter Daten zur Nomenklatur, Anatomie, Ökologie und Verbreitung von *Phellinus torulosus*. Der Bestimmungsschlüssel der europäischen *Phellinus*-Arten wurde nicht immer richtig konstruiert, was in vielen Fällen die korrekte Bestimmung der besprochenen Art erschwert. Wir geben notwendige Korrekturen und Ergänzungen an.

Nomenklatur und Taxonomie

1. In der Literatur, auch in neuen Floren (AVIZOHAR-HIERSHENZON & JAQUENOUD 1980:42; BONDARCEW 1971:368; BONDARCEWA & PARMASIO 1986: 79, 119-120; DOMANSKI, ORTOS & SKIRGIELLO 1967:299, 301-302; TEL-LERIA 1980:246), sind zahlreiche Formen vom Rotporigen Feuerschwamm beschrieben, z.B.: *Phellinus torulosus* f. *excarnis*, *P. tor.* f. *pseudocacciae*, *P. tor.* f. *pulvinatus*, *P. tor.* f. *subsalicinus*, *P. tor.* f. *subfloccosus* (MARCHAND, 1976:24, schreibt fehlerhaft *f. subfloccosus*). Auch eine Kombination *Phellinus torulosus* schlugen BOURDOT & GALZIN in "Hyménomycètes de France" im Jahr 1928 vor. Tatsächlich fand dies bereits drei Jahre früher in der Zeitschrift Bull.Soc. myc.France (41:192, 1925) statt.

2. In der Weltmonographie *Phellinus* erwähnen LARSEN & COBB-POULLE (1990:138-139) *Phellinus torulosus* f. *arbuti* Bond. und *P. torulosus* f. *oleae* Bond. Diese Formen wurden jedoch nicht von Professor A.S. BONDARCEW (allgemein in der Literatur angenommene Kürzung seines Namens: Bond.) sondern von seiner Tochter beschrieben (allgemein in der Literatur angenommene Kürzung ihres Namens: M.Å. Bond.).

3. *Phellinus torulosus* var. *laricicolus* Pilát, genannt in der polnischen Flora (DOMANSKI, ORTOS & SKIRGIELLO 1967:302) inmitten der intraspezifischen Taxa des Rotporigen Feuerschwamms, ist ein Synonym zu *Phellinus nigrolimitatus* (KOTLABA 1972:91-93, 100; 1975:6; KOTLABA & POUZAR 1988:132; LARSEN & COBB-POULLE 1990:95).

Phellinus torulosus in den Bestimmungsschlüsseln

1. PEGLER (1973:28) schreibt im Schlüssel zur Benennung der britischen Porlinge über P. torulosus: "spores 4-5 x 3-4 µm, setae absent". Der richtige Text müßte lauten: "spores 4-5 x 3-4 µm, setae present".

2. JÜLICH (Kleine Kryptogamenflora 1984:282) plaziert P. torulosus im Kurzschlüssel zu häufigen pileaten Phellinus-Arten in die Schublade "auf Laubbäumen". Man muß hinzufügen, daß der Rotporige Feuerschwamm in Europa auch auf Koniferen wächst, z.B. *Picea abies*, *Pinus strobus*, *P. sylvestris* (KOTLABA 1975:9; 1984:30), *Juniperus excelsa* (BONDARCEW 1971:369), *Pinus pinea* (BERNICCHIA & PADOVAN 1990:428). Im Schlüssel von JÜLICH ist die besprochene Art in Anbetracht des Wirtsspektrums dem Phellinus tuberculatus gegenübergestellt: "Hauptsächlich auf Prunus-Arten (Pflaumen, Kirschen, Schlehen, Pfirsich), selten an Apfelbäumen (*Malus*), Birnbäumen (*Pyrus*) und Weißdorn (*Crataegus*) = Phellinus tuberculatus; auf anderen Bäumen oder Frk. größer = Phellinus torulosus". Man weiß jedoch, daß P. torulosus in Europa auf oben genannten Baum-Gattungen gefunden wurde: *Cerasus*, *Crataegus*, *Malus*, *Prunus* (KOTLABA 1975:8-9; PLANK 1979:101). Darüber hinaus können Phellinus-Arten nicht immer hinsichtlich der Fruchtkörpergröße gegenübergestellt werden.

3. Analog hierzu bringt TELLERIA (1980:235, 421) im spanischen und englischen Schlüssel zu den Porlingen Spaniens P. torulosus unter "Species not living on coniferous wood" und stellt auch P. pomaceus und P. torulosus hinsichtlich des Wirtsspektrums gegenüber. Im englischen Schlüssel (TELLERIA 1980:422) vergleicht er P. torulosus mit P. robustus und bemerkt, daß sich auf der Hutoberfläche der erstgenannten Art Algen und Moose ansiedeln. Aber auch auf der Hutoberfläche des P. robustus - vor allem bei alten Fruchtkörpern - siedeln sich gleichfalls sehr oft Algen an, und diese Flächen besitzen dann eine auffallende grüne Farbe.

4. Im Bestimmungsschlüssel der Pilze der UdSSR erwähnen BONDARCEWA & PARMASO (1986) die aus der ehemaligen UdSSR (Ukraine, Krim) beschriebene Form Phellinus torulosus f. cercidis nicht.

Fruchtkörperanatomie

1. In der Weltmonographie der Gattung Phellinus geben LARSEN & COBB-POLLE (1990:137) lediglich die Charakteristik des Contextes, der Trama sowie der Skeletthyphen wieder. Die generativen Hyphen,

welche bei Phellinus torulosus auftreten, erwähnen sie hingegen nicht, so als ob diese überhaupt nicht existieren würden! Auf die Schwierigkeit, Skeletthyphen von generativen Hyphen, u.a. bei dieser Art, unterscheiden zu können, hat bereits JAHN (1981:113-114) hingewiesen.

Verbreitung und Ökologie

1. Über das Vorkommen des Phellinus torulosus im Fernen Osten Rußlands schrieben u.a. PLAT (1934:271) und BONDARCEW (1971:369). LJUBARSKIJ & VASILEVA (1975) haben die Art aus diesen Gebieten nicht erwähnt. KOTLABA (1976) hat nachgewiesen, daß die bisherigen Angaben bezgl. des Auftretens des Rotporigen Feuerschwamms fehlerhaft sind, und auf Anfrage bestätigt Dr. E. PARMASO brieflich das Fehlen des P. torulosus in seinen Aufsammlungen aus diesen Gebieten. Dennoch erwähnen BONDARCEWA & PARMASO (1986:120) in der Besprechung zur Verbreitung des P. torulosus wieder den Fernen Osten Rußlands (Kraj Primorskij!).

2. Unter den Staaten, in denen das Auftreten des P. torulosus festgestellt wurde, wird auch Lettland genannt (BONDARCEW 1971:369; QU-MANSKI, ORTUS & SKIRGIELLO 1967:300; JÜLICH 1984:295; BONDARCEWA & PARMASO 1986:120). Wenn man das derzeitige Wissen über die Verbreitung und die ökologischen Ansprüche dieser Art (z.B. KOTLABA 1984:13) berücksichtigt, dann ist das Vorkommen des P. torulosus in Lettland eher unwahrscheinlich. P. torulosus wurde auch für das benachbarte Litauen angegeben. KOTLABA (1975:6) konnte nachweisen, daß dies fehlerhafte Angaben waren.

3. BONDARCEWA & PARMASO (1986:120) erwähnen unter den Wirten des P. torulosus auch die Lärche. Wahrscheinlich tritt P. torulosus jedoch auf dieser Konifere nicht auf. Dagegen ist *Larix* in der Beschreibung von Sibirien als Wirt der Varietät des Rotporigen Feuerschwamms, P. torulosus var. laricicolus angegeben, der sich jedoch später als Synonym zu Phellinus nigrolimitatus erwiesen hat.

4. Die Verbreitung des P. torulosus hat KOTLABA (1975) erschöpfend bearbeitet. Wir geben die Vervollständigung und Spezifizierung nach der späteren Literatur an:

Europa: Mazedonien (KARADELEV 1993:47); Pityusen (FINSCHOW 1978:40); Kreta (PLANK 1980:250); Ukraine/Krim (ZEROVA, RADZIEVSKIJ & SEVCENKO 1972:164).

Asien: China (ZHANG & ZHANG 1992:354-355); Israel (AVIZOHAR-HERSHEN-ZON & JAQUENOUD 1980:42); Pakistan (AHMAD 1972:60); Turkmenien (KOTLABA 1986:19).

5. Ältere Daten über das Vorkommen des P. torulosus in Nordamerika (LLOYD 1910:48, 1915:243-244; OVERHOLTS 1953:71-72) sind falsch und beziehen sich in Wirklichkeit auf Phellinus gilvus oder P. lignoides. Letzterer ist laut GILBERTSON & BURDSALL (1972:1259) als Synonym zu P. gilvus zu betrachten. LOWE (1957:90) hat aus diesem Grund P. torulosus in seiner Monographie nicht berücksichtigt und zählte die bisherigen nordamerikanischen Aufsammlungen dieser Art zu P. lignoides. Obwohl GILBERTSON & BURDSALL (1972) - Arbeit zitiert von DOMANSKI (1975:184!) - bewiesen, daß z.B. die Angaben von OVERHOLTS (1953) sich tatsächlich auf P. gilvus beziehen, zitiert DOMANSKI (1975:184) sie in der Beschreibung und Ikonographie falsch für P. torulosus: "Overh. 71 t. 120, 127". DOMANSKI (1975:179) zitiert dagegen die erwähnten Arbeiten von OVERHOLTS, GILBERTSON & BURDSALL bei der Diagnose des Phellinus gilvus nicht.

6. Eine große Inkonsistenz bei der Bearbeitung von Ökologie und Verbreitung des P. torulosus durch LARSEN & COBB-POLLIG (1990:137-138) ist einerseits die genaue Aufzählung der Wirtse dieser Art in den USA, während sie andererseits ihr Vorkommen in Nordamerika in Frage stellen.

Literatur

- Ahmad, S. (1972) - Basidiomycetes of West Pakistan. Lahore.
- Avizohar-Hershenzon, Z. & M. Jaquenoud (1979-1980)"1980" - Polypores in Israel. I. Mucronoporaceae. Israel Journ. Bot. 28:36-43.
- Bernicchia, A. & F. Padovan (1990) - Polyporaceae s.l. in Italia. Bologna.
- Bondarcew, A.S. (1971) - The Polyporaceae of the European USSR and Caucasia. Jerusalem (Translated from Russian edition, 1953).
- Bondarcewa, M.A. & E.H. Parmasto (1986) - Upređelitel gribov SSSR. Porjadok afilloforovyje. Vyp. 1. Semejstva gimnochetovyje, lachnokladievyje, konioforovyje, ščelestinikovyje. Leningrad.
- Bourdot, H. & A. Galzin (1925) - Hyménomycètes de France (XI. Pô-rés). Bull. Soc. myc. France 41:98-144.
- (1927)"1928" - Hyménomycètes de France. Sceaux.

- Domanski, S. (1975) - Mala Flora Grzybów. Tom. I. Basidiomycetes (Podstawczaki), Aphylliphorales (Bezblaszkowe). Część 2. Auriscalpiaceae, Bankeraceae, Clavicoconaceae, Echinodontiaceae, Hericiaceae, Hydniaceae, Hymenochaetaceae, Lachnodiaceae. Warszawa - Kraków.
- Domanski, S., H. Orlos & A. Skirgiello (1967) - Podstawczaki (Basidiomycetes), bezblaszkowe (Aphylliphorales), zagwiowe II (Polyporaceae pileatae), lakownicowate (Ganodermataceae), bondarcewowate (Bondarzewiaceae), boletkowate (Boletopsidaceae), ozorkowate (Fistulinaceae). Flora polska. Grzyby (Mycota). Tom. III. Warszawa.
- Finschow, G. (1978) - Die Polyporaceen (s.l.) der Pityusen. Veröff. Überseemuseum Bremen, Reihe A, 5:39-42.
- Gilbertson, R.L. & H.H. Burdsall, Jr. (1972) - Phellinus torulosus in North America. Mycologia 64:1258-1269.
- Jahn, H. (1966-1967)"1967" - Die resupinaten Phellinus-Arten in Mitteleuropa mit Hinweisen auf die resupinaten Inonotus-Arten und Poria expansa (Desm.) (= Polyporus megaloporus Pers.). Westf. Pilzbr. 6:37-108.
- (1981) - Die resupinaten Phellinus-Arten in Mitteleuropa mit Hinweisen auf die resupinaten Inonotus-Arten und Poria expansa (Desm.) (= Polyporus megaloporus Pers.). Nachträge 1967-1981. Bibl. Mycol. 81:109-151.
- Jülich, W. (1984) - Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Aphylliphorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes. Kl. Kryptogamenflora II b/1, Stuttgart - New York.
- Karadelev, M. (1993) - Contribution to the knowledge of wood-destroying fungi in the Republic of Macedonia. Fungi macedonici. Skopje, 1:1-79.
- Kotlaba, F. (1972) - Ekologie a rozšíření ohňovce chraničného - Phellinus nigrolimitatus (Romell) Bourd. et Galz. v Československu. Čes. Mykol. 26:91-102, Taf. 3-4.
- (1975) - Geographical distribution and ecology of the polypore Phellinus torulosus (Pers.) Bourd. et Galz. with special regard to Czechoslovakia. Čes. Mykol. 29:5-24, Taf. 1-2.
- (1976) - The problem of occurrence of Phellinus torulosus (Hymenochaetaceae) in Soviet Far East. Čes. Mykol. 30:17-19, Taf. 1.
- (1984) - Zemepisné rozšíření a ekologie chropu (Polyporales s.l.) v Československu. Praha.
- Kotlaba, F. & Z. Pouzar (1988) - Type studies of polypores described by A. Pilát - I. Čes. Mykol. 42:129-136.

- Larsen, M. & L.A. Cobb-Pouille (1990) - *Phellinus* (Hymenochaetaceae). A survey of the world taxa. *Synopsis fungorum* 3:1-206.
- Ljubarskij, L.V. & L.N. Vasileva (1975) - *Derevorazrušajušćije griby Dalnego Vostoka*. Novosibirsk.
- Lloyd, C.G. (1910) - *Mycological notes. Polyporoid issue*. *Mycol. Writings, Cincinnati*, 3:33-48.
- (1915) - *Synopsis of the genus Fomes*. *Mycol. Writings, Cincinnati*, 4:209-288.
- Lowy, J.L. (1957) - *Polyporaceae of North America. The genus Fomes*. State Univ. N.Y. Coll. For. Syracuse, Tech. Publ. 80:1-97.
- Marchand, A. (1976) - *Champignons du nord et du midi. Tome 4*. Perpignan.
- Overholts, L.O. (1953) - *The Polyporaceae of the United States, Alaska and Canada*. Ann Arbor (3. print 1977).
- Pegler, D.N. (1973) - *The Polypores*. 2nd ed. *Bull. Brit. Myc. Soc.* 7(1), Supl. Kew.
- Pilát, A. (1933) "1934" - *Additamenta ad floram Sibiriae Asiaeque orientalis mycologicam* 2. *Bull. Soc. myc. France* 49:256-339. Taf. 12-24.
- Plank, S. (1978) "1979" - *Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze in Burgenland*. *Wiss. Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 61 (Naturwiss., Heft 37)*, Eisenstadt.
- (1980) - *Contribution to the knowledge of wood-destroying fungi in Greece*. *Anns. Inst. phytopath. Benaki, (N.S.)*, 12:244-252.
- Probst, W. (1977) "1978" - *Zur Verbreitung von Phellinus torulosus (Pers.) Bourd. et Galz. im südkaspischen Waldgebiet (Nordiran)*. *Zeitschr. Pilzk.* 43:247-258.
- Sokol, S., M.Z. Szczepka & L. Trzaski (1986) - *Bemerkenswerte Fundorte von Fomitopsis rosea (Alb. et Schw.:Fr.) Karst. und anderen seltenen Pilzen im Leżczak-Naturschutzgebiet in Südpolen*. *Acta Biol. Silesiana, Katowice*, 4(21):141-155.
- Szczepka, M.Z. (1985) - *Włóknośzek płaczący Inonotus dryadeus ginacy pasoryt starych drzew*. *Chrońmy przyr. ojcz., Warszawa - Kraków*, 41(1):16-36.
- Telleria, M.T. (1980) - *Contribución al estudio de los Aphylophorales españoles*. *Bibl. Mycol.* 74:VI, 1-473.
- Wojewoda, W. & M. Lawrynowicz (1986) - *Czerwona lista grzybów wielkoowocnikowych zagrożonych w Polsce*. (In:) *Zarzycki, K., W. Wojewoda & Z. Heinrich (red.): Lista roślin wymierających i zagrożonych w Polsce*. Warszawa, 45-82.

- (1992) "1993" - *Czerwona lista grzybów wielkoowocnikowych zagrożonych w Polsce*. (In:) *Zarzycki, K., W. Wojewoda & Z. Heinrich (red.): Lista roślin zagrożonych w Polsce (wyd. 2)*. Kraków, 27-56.
- Zerova, M.J., G.G. Radzievskij & S.V. Sevčenko (1972) - *Viznačnik grzybiv Ukraini*, Kiiv. Tom. V. *Bazidiomiceti. Kniga 1. Ekzobazidiální, afileforální, kantarelální*. Kiiv.
- Zhao, J.-D. & X.-Q. Zhang (1992) - *Polypores of China*. *Bibl. Mycol.* 145:1-524.
- Zyskowna, Z. (1936) - *Przyczynek do flory mikologicznej rezerwatu jodłowego uroczyska Jata w Nadleśnictwie Państwowym Luków*. *Inst. Bad. Lasów Państw., Rozprawy i sprawozd., Ser. A., Nr. 21*. Warszawa.



Abb. 1: *Phellinus torulosus*. Verbreitung in Polen.

Laeticorticium quercinum Eriksson & Ryvarden 1976

Neue Funde aus Deutschland und ein Suchaufruf für Europa

G.J. KRIEGLSTEINER

Beethovenstraße 1
D-73568 Durlangen

1. Einleitung

Voriges Jahr berichtete ich über die ersten deutschen Aufsammlungen des Rindenpilzes Laeticorticium quercinum aus Württemberg und aus Niedersachsen (- es sind zugleich die ersten außerhalb Nordeuropas -) und stellte Fragen zur Ökologie der vermutlich nicht seltenen, sondern wohl nur weithin übersehenen Art (KRIEGLSTEINER 1993).

2. Motivation durch weitere Fundmitteilungen

Als R. STRÜDEL am 22.05.1993 ein weiterer württembergischer Nachweis gelang, war diese Mitteilung noch nicht veröffentlicht. Er entdeckte den Pilz in 730 m NN am Nordrand der Schwäbischen Alb: "Unterer Leimbarg", MTB 7424/1, Waldrand, an abgestorbenen, noch am Baum hängenden, jungen Ästchen von Stieleiche (Quercus robur), auf Fruchtkörpern von Colpoma quercinum, oft ein Stück weit um Colpoma herum die Rinde der Eichenzweige überziehend; Beleg 256 K 93. Dies ist zur Zeit der höchstgelegene Fundpunkt.

Ende März teilte mir T. RICHTER mit, er habe diesen Pilz erstmals am 07.06.1992 und dann wieder am 22.01.1994 in Mecklenburg-Vorpommern gefunden: südlich Rehna in den "Benziner Tannen" im LSG "Radegastal", MTB 2232/1, an toten, noch hängenden Ästchen von Quercus robur, auf und um Colpoma quercinum. Die Bestimmung wurde von Dr. RITTER und Dr. DUNGER überprüft, der Beleg (GLM 28984) im Herbar DUNGER in Görlitz deponiert.

Kurz danach informierte mich A. KAISER, daß er die Art am 27.03.1994 nördlich von Käsbach bei Murrhardt (Nordwürttemberg) gefunden hatte: MTB 7023/2, 470 m NN, Beleg 037 K 94.

3. Gezielte Suche im Raum Backnang und auf der Alb

Daraufhin machte ich die AG Mykologie Ostwürttemberg (AMO) ein wei-

teres Mal auf Laeticorticium quercinum aufmerksam. A. KAISER und R. STRÜDEL suchten nun den Pilz in den Monaten April und Mai 1994 im Raum Backnang bzw. auf der Schwäb. Alb systematisch ab. Ergebnisse:

a) Funde von A. KAISER (mit MTB/Q, NN, Datum)

6822/3, 360 m, 14.05.1994;	6822/4, 360 m, 14.05.1994
6922/1, 360 m, 02.05.1994;	6922/3, 380 m, 02.05.1994
	6922/4, 420 m, 02.05.1994

6923/2, 500 m, 26.04.1994

7021/4, 360 m, 16.05.1994

7022/1, 310 m, 15.04.1994; 7022/2, 360 m, 07.05.1994

7022/4, 340 m, 19.04.1994

7023/3, 350 m, 20.04.1994 (Während der Exkursion der AMO östlich Althütte demonstrierte A. KAISER am 08.05.1994 ein weiteres Vorkommen im MTB 7023/3).

7122/4, 430 m, 01.05.1994.

Alle diese Aufsammlungen sind im Fungarium KRIEGLSTEINER belegt. Sie wurden von A. KAISER mikroskopisch nachgeprüft. Sie fanden sich stets an Waldrändern, ausschließlich an Quercus spec. (Q. robur oder Q. petraea), immer an bereits abgestorbenen, dünnen (!, leicht abbrechenden), noch am Baum hängenden Ästchen, und zwar auf und um bereits abgestorbene Ascomata von Colpoma quercinum. Die Geologie der Fundorte streut zwischen Gips- und Stubensandsteinkeuper (Km1 - Km4) bzw. aufgelagertem Löß.

b) Funde von R. STRÜDEL (MTB/Q)

7423/4; 7523/4; 7621/2; 7622/3 u. 4; 7623/4; 7722/1 u. 2;
7723/4; 7822/3; 7922/1.

Auch diese Kollektionen sind im Fungarium KRIEGLSTEINER deponiert. Die ersten wurden von R. STRÜDEL mikro-, spätere nur noch makroskopisch bestimmt (siehe unten). Auch sie wurden an Waldrändern sowie an dünnen, leicht abbrechenden, dünnen Quercus-Ästchen mit Colpoma quercinum-Ascomata gefunden. Die Höhe der Fundorte streut von knapp 500 bis 730 m NN, die Geologie von Dogger über Malm bis zu bodensauerem Feuersteinlehm (Deckauflagen) der Schwäbischen Alb.

4. Funde in der Baar und in Nordbayern

Am 14.05.1994 entdeckte ich den Pilz in der Baar zwischen Donau-eschingen und Geisingen a.d. Donau: MTB 8017/4, NSG, Gewann Weiherhölzle, Ostrand des Unterhölzer Weiher, 680 m NN; Quercus robur;

tote, dürre, hängende, maximal bis fingerdicke Zweige; auch hier sahen die Laeticorticium quercinum-Basidiome auf und rings um Colpoma quercinum.

Am gleichen Tag gelang K. NEFF, der sich zur Kur in Bad Neustadt aufhielt, ein erster nordbayerischer Fund im MTB 5627 (tel. Mitteilung vom 21.05.1994 an Verf.): Substrat und Substratzustand stimmen mit dem bisherigen Wissen exakt überein.

5. Zur Ökologie

Somit liegen aus Deutschland bereits 35 Fund-Quadranten in 25 MTB vor: 21 MTB (31 Quadranten) in Württemberg, 2 in Niedersachsen, je eins in Mecklenburg und in Bayern. Als Fundmonate wurden bisher (Januar) März bis Juni registriert:

Monate	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Funde	1	0	1	6	23	4

Die Meereshöhen der Fundorte streuen von unter 100 (Mecklenburg) bis 730 m NN (Württemberg, Schwäbische Alb), somit von der planaren bis zur unteren eumontanen Höhenstufe, wobei die meisten (siehe Funde von A. KAISER und R. STRÜDEL) der oberen kollinen bis zur oberen submontanen Stufe zuzurechnen sind.

Die unterschiedlichen geologischen bzw. bodenkundlichen Befunde von A. KAISER und R. STRÜDEL lassen darauf schließen, daß die Beschaffenheit bzw. die Azidität des Bodens auf den Colpoma-Parasiten offenbar keinen Einfluß nimmt. Ob der Pilz auch auf anderen Substraten vorkommt, ist aufgrund der bisherigen Funde ziemlich unwahrscheinlich.

6. Aufruf zu gezielter Suche in ganz Europa!

Aufgrund der vorgestellten Funde halten wir es für ausgeschlossen, daß Laeticorticium quercinum nur im Süden Schwedens und Finnlands sowie in Deutschland vorkommen soll. Wie die Ergebnisse der Suche in Württemberg zeigen und wie die beiden Fundmeldungen aus Mecklenburg und aus Nordbayern erhärten, ist diese Art viel weiter und dichter verbreitet, als man bisher angenommen hat. Daher rufe ich hier ein weiteres Mal zur gezielter Suche in Deutschland und in ganz Europa auf. Erst wenn über das Areal und die Ökologie dieser Art genügend gesichertes Wissen über größere Regionen hinweg zusammengetragen worden ist, können wir adäquate Aussagen über die Gefährdung dieser Art und über ihren eventuellen ökologischen Zeitwert ableiten.

7. Hinweis

Es ist nicht auszuschließen, daß früher unter Mißachtung der offenbar spezifischen Substratkombination (dürre, hängende Eichenästchen mit altem Colpoma quercinum) Fehlbenennungen, etwa als Peniophora incarnata, vorgekommen sind. Da umgekehrt Verwechslungen oder Vermengungen mit roten Peniophora-Arten allein aufgrund des Substrats noch nicht absolut auszuschließen sind, sollten weiterhin alle Aufsammlungen, aber auch ältere Peniophora-Belege an Eichenästchen mikroskopisch überprüft werden.

Wie ein Vergleich der Abbildungen Fig. 388 und Fig. 463 aus ERIKSSON & RYVARDEN (Bände 4 und 5, 1976 u. 1978) zeigt, sind Laeticorticium quercinum und in Frage kommende Peniophora-Arten aufgrund der eklatanten Sporenunterschiede (Größe und Form!) sowie der inkrustierten bzw. völlig fehlenden Zystiden mikroskopisch unverwechselbar! Aber auch für den, der nur mit der Lupe untersucht, ist bereits beim Auftropfen von Wasser auf die Laeticorticium quercinum-Fruchtkörper die gelatinös aufquellende Konsistenz gut sichtbar und somit ein brauchbares makroskopisches Unterscheidungsmerkmal zu roten oder rosafarbenen Peniophora-Arten!

8. Dank

Meinen Freunden A. KAISER, K. NEFF und R. STRÜDEL danke ich für ihre Mitwirkung an der gezielten Suchaktion in den Monaten April und Mai 1994 sehr herzlich.

Durlangen, am 31.05.1994.

9. Literatur

- Eriksson, J. & L. Ryvarden (1976, 1978) - The Corticiaceae of North Europe. Vol. 4 und 5. Fungiflora. Oslo, Norway.
- Krieglsteiner, G.J. (1993) - Wie häufig ist Laeticorticium quercinum Eriksson & Ryvarden 1976 in Mitteleuropa? Südwestdeutsche Pilzrundschaue 29(2):31-33.

BRANDSTELLENPILZE

-Auflistung der bisher auf Brandstellen, Holzkohle, Aschen und sterilisierten Substraten festgestellten Pilzarten-

HEINZ-J. EBERT
Kierweg 3
54558 Mückeln

Ebert, H.-J.(1993)- Burn-fungi, list of the fungi hitherto found in burnt places, charcoal, ashes and sterilized substrates. Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Niederrhein (APN) 12(1): 58-83.

Key words: List of fungi found in burnt places, on charcoal, ashes and sterilized substrates (own finds and notes in available mycological literature).

Zusammenfassung: Nach Auswertung umfangreicher Literaturangaben wird eine Auflistung der bisher auf Brandstellen, Holzkohle, Aschen und sterilisierten Substraten festgestellten Pilzarten veröffentlicht, die durch eigene Feststellungen ergänzt wurde. Diese Liste soll zur intensiveren Beschäftigung mit Brandstellenpilzen anregen. Da der Autor eine umfangreichere Publikation zu diesem Thema plant, werden jede Art von Kritik, Anregungen und Mitteilungen erbeten.

Summary: After evaluation of the available mycological literature on fungi of burnt places, charcoal, ashes and sterilized substrates, a list of all fungi is presented, completed by own notes. The author wants to stimulate more interest in fungi from burnt places. Planning a comprehensive publication on this theme, the author invites criticism, suggestions and further information.

Vorbemerkung:

Der Verfasser beschäftigt sich seit 1987 mit den Pilzvorkommen auf Brandstellen. Dabei ergaben sich bei der Bestimmung der Arten zum Teil erhebliche Schwierigkeiten, obwohl nach und nach immer mehr Spezialliteratur benutzt wurde.

Als sehr hilfreich erwies sich die Erstellung einer Liste aller bisher auf solchen Substraten festgestellten Arten, die einerseits anhand der vorhandenen Literatur, andererseits nach eigenen Funden immer wieder ergänzt und fortgeschrieben wurde.

Diese inzwischen sehr umfangreiche Liste ist sicherlich immer noch ergänzungsbedürftig. Doch sie bietet dem Verfasser eine

wertvolle Hilfe bei der Bestimmung von kritischen Arten, denn es wurden nicht nur diejenigen Funde aufgenommen, die offenbar an verbrannte oder sterilisierte Substrate gebunden sind, sondern auch solche, die zufällig dort fruktifizierten, aber im allgemeinen eher anderswo erscheinen.

Die bisher vorliegende Liste wird auf Anregung vieler Freunde und Mykologen an dieser Stelle publiziert, um einerseits die selbst erarbeitete Bestimmungshilfe auch anderen zur Verfügung zu stellen, andererseits in der Erwartung, wertvolle Ergänzungen und Anregungen aus einem breiten Leserkreis zu erfahren.

1. Dank

Großer Dank gilt vielen Mykologen und Naturschützern für wertvolle Anregungen, Mitteilungen eigener Funde, Übersetzung größerer fremdsprachlicher Texte und Übermittlung schwer zugänglicher Literatur.

Ohne ihre freundliche Hilfe wäre diese Arbeit wohl kaum zustandegekommen.

2. Bitte um Mitarbeit:

Es ist geplant, in einigen Jahren eine ausführlichere Arbeit über die Pilzvorkommen auf Brandstellen zu publizieren. Deshalb ist der Verfasser für alle Anregungen und Fundzusendungen, ja praktisch alles, was mit karbophilen/pyrophilen Pilzen zu tun hat, sehr empfänglich und dankbar. Die in diesem Artikel vorgestellte Liste soll in erster Linie zu Vergleichszwecken und als Bestimmungshilfe dienen.

Alle Mitteilungen über weitere Arten und Synonyme sind sehr erwünscht.

3. Taxonomie:

Die Binomina richten sich -soweit nicht anders vermerkt- nach KRIEGLSTEINER (1991 und 1993), soweit die behandelten Arten im bundesdeutschen Pilzatlant enthalten sind. Ohne dieses Werk wäre zumindest die Besprechung der relevanten Ascomycetes wenig hilfreich gewesen, da vorher ein noch viel größeres taxonomisches Chaos herrschte, das zumindest einer vorläufigen Ordnung bedurfte. Der von KRIEGLSTEINER vorgeschlagenen Nomenklatur, die sich letztendlich am Sydney-Code zu orientieren hatte, wird sich deshalb gerne angeschlossen.

Die Artenliste:

In die Liste wurden nicht nur die gültigen Namen aufgenommen, sondern auch alle Synonyme, die in der ausgewerteten Literatur angegeben waren. Unklare Binomina wurden mit einem Unterstrich und schließlich drei Fragezeichen am Ende der Zeile versehen. In der Regel handelt es sich hierbei um außereuropäische Arten,

über die beim Verfasser wegen Mangel an Literatur Unklarheit herrscht.

Die gültigen Namen werden fett gedruckt und unterstrichen, während die geklärten synonymen Namen mit Normalschrift geschrieben sind.

Probleme:

Anhand von zwei -vielleicht aber auch fünf- Blätterpilzen sollen beispielhaft die Probleme erläutert werden, die sich beim Bestimmen von Brandstellenpilzen (oder gar von Pilzen ganz allgemein ?) bieten können.

Beispiel 1: Gattung Ripartites (Filzkremplinge)

Es handelt sich um clitocyboide Blätterpilze [vgl. Clitocybe, Sektion Candicantes], die sich von diesen in erster Linie durch bräunlichen Sporenstaub unterscheiden. Die Sporen sind im Gegensatz zur Gattung Clitocybe nicht glatt, sondern warzig bis stachelig. Die Arten dieser Gattung sind makroskopisch kaum anzusprechen, es sei denn, ein weiteres typisches Merkmal ist gut ausgeprägt: die Filzigkeit der Huthaut, bzw. die Bewimperung des Hutrandes. Die Schwierigkeit liegt somit im makroskopischen Erkennen der Gattung.

Nun ist von drei Arten dieser Gattung bekannt, daß sie gerne auf Brandstellen fruktifizieren, ohne jedoch an diesen Mykotope gebunden zu sein: R. tricholoma, R. helomorphus und R. metrodii. Sie sind also keine brandstellengebundene, sondern brandstellenholde Arten.

Mikroskopisch lassen die drei "Arten" sich nicht unterscheiden, und nur makroskopische Merkmale lassen den Glücklichen, der die Gattung richtig angesprochen hat, eine Zuordnung zu einer von ihnen ermöglichen:

R. tricholoma: Rand bewimpert, Hut nicht gebuckelt.

R. metrodii: Rand nicht bewimpert, nicht fleischig, kein Buckel.

R. helomorphus: Rand nicht bewimpert, ziemlich fleischig, Hut gebuckelt.

Mehr als einmal ist es dem Verfasser "geglückt", auf einer einzigen Brandstelle alle drei Arten gleichzeitig zu finden. Das maßgebliche Problem wurde nach einer Exkursion bei feuchtem Wetter erkannt: die als R. tricholoma angesprochenen Exemplare mit deutlicher Hutrandbewimperung hatten nach dem (sorgsam erfolgten) Transport keine Wimpern mehr am Hutrand! Die dann durchgeführte -sorgfältige- mikroskopische Untersuchung aller(!) Fruchtkörper ließ keine Trennung in mehrere Arten mehr zu.

Die Bewimperung des Hutrandes, die Fleischigkeit des Hutes und auch die Existenz eines mehr oder weniger ausgeprägten Buckels scheinen eher in der Bandbreite einer einzigen Art zu liegen, als daß sie zur Trennung in mehrere Arten dienen könnten.

Beispiel 2: Gattung Psathyrella (Zärtlinge, Faserlinge)

Es gibt einige Pilzgattungen und -familien, mit denen sich offenbar nur die "hohe Schule der Mykologie" beschäftigen zu können scheint. Dazu gehören beispielsweise neben vielen Ascomycetes und Russulales auch die Cortinariaceae. Eine weitere solch schwierige Familie sind die Coprinaceae, und von dieser Familie ist eine der problematischsten Gattungen Psathyrella (Zärtlinge, Faserlinge).

Im Gegensatz zu Beispiel 1 ist hier die Gattung ziemlich leicht anzusprechen: zarte, gegen Berührung sehr empfindliche Blätterpilze mit braunem Hut und meist hellem Stiel, lignicol oder terricol.

Bestimmungsschwierigkeiten ergeben sich in erster Linie durch die Unmöglichkeit eines makroskopischen Ansprechens von Arten, wodurch diese Gattung weitestgehend gemieden wird- ohne Mikroskop ist die Bestimmung von Psathyrellen unmöglich.

Die Gattungsmonographie des Niederländers KITS VAN WAWEREN erbrachte einen großen Fortschritt bei der Erforschung der Psathyrellen, die Arten wurden zumindest mikroskopisch eindeutig festgelegt.

Probleme ergeben sich oftmals bei vielen Psathyrellen dadurch, daß die unterscheidungsrelevanten Zystidenverhältnisse variabel zu sein scheinen. Untersuchungen an Brandstellen-Psathyrellen erweckten den Verdacht, bei den Arten der Gattung Psathyrella könnten sich die Zystiden mit dem Alterungsgrad der Fruchtkörper verändern.

Auf Brandstellen können etliche Psathyrella-Arten vorkommen, wobei jedoch zwei von ihnen mehr oder minder an dieses Substrat gebunden zu sein scheinen: P. gossypina und P. pennata.

Der Hinweis von H.D.ZEHFUSS, daß P. gossypina möglicherweise eine "junge pennata" sei, provozierte eingehende mikroskopische Untersuchungen. Es wurden nicht mehr nur alte, reife Fruchtkörper der einzelnen Kollektionen untersucht, sondern alle Fruchtkörper, alle Altersstadien. Dabei ergab sich, daß in der Tat junge Fruchtkörper von solchen Brandstellenkollektionen die mikroskopischen Merkmale von P. gossypina trugen und alte die von P. pennata. Die altersmäßigen Zwischenstadien zeigten mikroskopische Merkmale von beiden "Arten".

Dieser Umstand war -wie eine Literaturrecherche zeigte- bereits viel früher aufgefallen. KÖHNER und ROMAGNESI schrieben in der "Flore analytique..." über P. pennata:

"Cette espèce a été très diversement interprétée, mais Fries lui-même ayant signalé pour son espèce un habitat sur charbonnières, notre interprétation ne peut guère être contestée. La plante de Ricken a le même habitat et semble concorder par ses caractères macroscopiques, mais ses caractères microscopiques (sp. 8-9 x 5-6 µ, cellules marginales vésiculeuses-coniques, parfois avec un contenu rougeâtre) s'en écartent beaucoup. Il est curieux que ce soient plutôt les caractères microscopiques de la gossypina de Ricken - pourtant

d'habitat non carbonicole - qui s'appliquent à notre *pennata*."

["Diese Art ist sehr verschieden interpretiert worden, aber da Fries selbst seine Art von Brandstellen beschrieb, kann unsere Interpretation kaum verglichen werden. Die Art hat bei Ricken den selben Standort und scheint durch ihre makroskopischen Merkmale übereinzustimmen, aber ihre mikroskopischen Merkmale (Sp. 8-9 x 5-6 µ, blasig-kegelförmige Marginalzellen, zuweilen mit rötlichem Inhalt) unterscheiden sich sehr. Es ist bemerkenswert, daß dies eher die mikroskopischen Merkmale der *gossypina* von Ricken seien - trotz des nicht carbonicolen Standortes - die unserer *pennata* gleichen."]

Beide Taxa stammen von E.M.FRIES. In der Literatur wird *Psathyrella gossypina* allerdings wie folgt unterschieden:

Psathyrella gossypina (Bull.:Fr.) Pears. & Dennis ss. Moser und *Psathyrella gossypina* ss. Ricken (= *P. artemisiae*)

Während MOSER *P. gossypina* in seinem Schlüssel eindeutig als Brandstellenpilz ausweist, ist bei der *P. gossypina* von RICKEN (Nr. 773) keine Rede von Brandstellen. Im Gegenteil: RICKEN unterscheidet zwischen dem Brandstellenpilz *P. pennata* und der sehr ähnlichen aber vom Standort verschiedenen *P. gossypina*!

Zitat RICKEN: "Ist die vorige Art [Anm.: *P. pennata*] durch ihren Standort sehr bestimmt, so erkennt man diese [*P. gossypina*] leicht an der großen Ähnlichkeit mit der vorigen, vor allem an dem reinweißen, seidenglänzenden, faserschuppigen Stiel."

Während von *P. pennata* ausreichend viele Abbildungen und Beschreibungen in der Literatur existieren, lassen sich solche von *P. gossypina* nur schwer finden.

In der Beschreibung einer *P. gossypina* (GRÖGER, 1981), deren Fund von 1979 datiert, ist ebenfalls keine Rede von Brandstelle. Gröger beschreibt hierbei auch einen Pilz, der ganz offensichtlich mit der "*P. gossypina* ss. MOSER" nichts zu tun hat.

Auch in der Monographie VAN WAWERENS handelt es sich bei der "echten" [im Sinne VAN WAWERENS] *P. gossypina* nicht um einen Brandstellenpilz, sondern eine terrestrische, evtl. lignicole Art.

Der Autor neigt bei Brandstellenfunden aus dem Formenkreis um *P. pennata/gossypina* dazu, alles der *Psathyrella pennata* zuzuordnen, also auch junge Fruchtkörper mit mikroskopischen *gossypina*-Merkmalen.

Zur Klärung dieses Problems ist der Verfasser an Zusendungen von Funden der "echten", FRIESschen *P. gossypina* von Brandstellen zu Vergleichszwecken höchst interessiert.

Mykorrhiza-Pilze

Verschiedene Autoren haben auf ihren Brandstellen-Flächen auch symbiotische Pilzarten festgestellt.

Der Autor geht - rein hypothetisch - davon aus, daß in diesen Fällen die Einwirkung des Feuers nicht so stark war, daß sowohl die Mycelien, als auch der Mykorrhiza-Partner durch die Hitze zerstört wurden. Eigene Beobachtungen zeigten auch, daß beim Auftreten von Mykorrhiza-Pilzen auf Brandstellen die "typischen", d.h. die karbophil/pyrophilen Arten in der Regel fehlten.

Dieser Umstand erscheint auch durchaus logisch, wenn man die Ergebnisse bisheriger wissenschaftlicher Untersuchungen kritisch auswertet, zum Beispiel die von GRABHERR (1936) zum Einwirkungsgrad (der Intensität) von Bränden auf die Böden.

Die unterschiedliche Hitzeeinwirkung auf den Boden wird vollkommen plausibel, wenn man einen Waldbrand mit hohem Anfall an Brandgut (langanhaltendes Feuer) vergleicht mit dem Abflämmen eines Stoppelfeldes oder einer ausgetrockneten Mähwiese, über die ein Feuer - bildlich gesehen - im Zeitraffertempo darüberleckt. Je länger das Feuer an einem Ort verweilen kann, um so größer ist die Hitzeeinwirkung auf den Boden, und desto größer ist auch die Wahrscheinlichkeit, daß sowohl etablierte Mycelien, als auch Symbiose-Partner absterben.

Interessant ist die Feststellung, daß eine gewisse Anzahl von "Nicht-Brandstellenpilzen" mehr oder minder resistent gegen Brandeinwirkung zu sein scheint.

Diese Publikation bietet jedoch nicht den Raum für solche Überlegungen; sie dient lediglich dazu, alle bisher auf Brandstellen aufgetretenen Arten - ohne ökologische Wertung - schlicht und einfach aufzulisten, um zu künftigen Forschungen und Studien anzuregen, bzw. diese zu erleichtern.

In diesem Sinne wird die bisher zustandegekommene Liste aller Arten, die auf Brandstellen pp. bisher festgestellt wurden, nunmehr präsentiert. Sie ist gegliedert in folgende Gruppen:

1. Basidiomycetes
 - 1.1 Boletales
 - 1.2 Agaricales
 - 1.3 Heterobasidiomycetes, Gastromycetes, Aphylophorales
2. Ascomycetes
3. Ustilaginales, Erysiphales, pp.
4. Myxomycetes

BASIDIOMYCETES - BOLETALES

Aureoboletus gentilis = Pulveroboletus gentilis
 Boletus auriporus = Pulveroboletus gentilis
Boletus edulis Bull.:Fr.- Steinpilz
Hygrophoropsis aurantiaca (Wulf.:Fr.)Mre.-Falscher Pfifferling
Paxillus involutus (Batsch:Fr.)Fr.
 Pulveroboletus cramesinus = Pulveroboletus gentilis
Pulveroboletus gentilis (Quélet)Singer
Suillus grevillei (Kotzsch:Fr.)Singer
Xerocomus badius (Fr.)Kühner ex Gilb.
Xerocomus subtomentosus (L.:Fr.)Quélet

BASIDIOMYCETES - AGARICALES:

Agaricus anthracophilus Lasch = Lyophyllum anthracophilum
 Agaricus atratus Fr. = Lyophyllum atratum
Agaricus campestris (L.)Fr.
 Agaricus nanus Fr. var. lutescens Fr. = Pluteus romellii
 Agaricus romellii Britz. = Pluteus romellii
 Agaricus umbratilis x A. ambustus Fr. = Lyophyllum ambustum
Alnicola amarescens (Quélet)Romagnesi - Bitterer Erlensch. n.
 Alnicola pseudoamarescens K. & R. = Syn. zu Hebeloma pseudoam.
Arrhenia auriscalpium Fr.
Armillaria mellea (Vahl.:Fr.)Kummer agg.-Hallimasch, Sammelart
 Armillariella sp. = Armillaria sp.
 Bolbitius aleuriatus (Fr.:Fr.)Sing. = Bolbitius reticulatus
Bolbitius reticulatus (Pers.:Fr.)Ricken - Netzadriger Mistp.
Bolbitius vitellinus (Pers.:Fr.)Fr. - Gold-Mistpilz
 Cantharellus carbonarius (A. & Sch.)Fr. = Faerberia carbonaria
Clitocybe costata Kühner & Romagnesi - Kerbrandiger Tr.
 Clitocybe dicolor (Pers.)Murrill = Clitocybe metachroa
Clitocybe ditopus (Fr.:Fr.)Gillet - Mehl-Trichterling
Clitocybe fragrans (With.:Fr.)Kummer - Duft-Trichterling
Clitocybe gibba (Pers.:Fr.)Kummer - Ockerbrauner Trichterling
Clitocybe gracilis (Big. & Sm.)Harmaja
 Clitocybe incilis (Fr.)Quélet = Clitocybe costata
 Clitocybe inversa = Lepista flaccida
Clitocybe langei Singer ex Hora
Clitocybe metachroa (Fr.)Quélet ss. Kuyper - Staubfüßiger Tr.
Clitocybe nebularis (Batsch:Fr.)Kummer - Nebelkappe
 Clitocybe opipara Fr. ???
Clitocybe sinopica (Fr. ex Fr.)Kummer - Kohlentrichterling
 Clitocybe sinopicoides Peck = Syn. zu C. sinopica
 Collybia ambusta (Fr.)Kumm. = Lyophyllum ambustum
 Collybia atrata (Fr.:Fr.)Kumm. = Lyophyllum atratum
Collybia butyracea var. butyracea (Bull.:Fr.)Quélet - Butter-R.
Collybia butyracea var. asema Fr. - Horngrauer Rübbling
Collybia confluens (Pers.:Fr.)Kummer - Knopfstieliger Rübbl.
Collybia dryophila (Bull.:Fr.)Kummer agg.-Waldfreund-Rübbl.
 Collybia gibberosa J. Schaeff. = Lyophyllum ambustum
Collybia peronata (Bolt.:Fr.)Singer - Brennender Rübbling
 Collybia racemosa (Pers.:Fr.)Quélet = Microcollybia racemosa
 Collybia trochilos Lasch ???

Conocybe aberrans (Kühner)Kühner = Pholiotina aberrans
Conocybe anthracophila R. Mre. & Kuehn. ex Sing. - Kohlen-S.
 Conocybe aporus vanKaw. = Pholiotina aporus
Conocybe brunneola Kuehn. ex Kuehn. & Watling
Conocybe leucopus Kühner
 Conocybe percincta Orton = Pholiotina teneroides
Conocybe pubescens (Gill.)Kühn. - Mist-Sammethäubchen
Conocybe rickenii (J. Schff.)Kuehn. - Dung-Sammethäubchen
 Conocybe siliginea var. anthracophilum Mre. & Kühn. = C. anthrac.
 Conocybe spartea Fr. ???
 Conocybe subverrucispora Ves. & Watl. = Pholiotina subverruc.
Conocybe tenera (Schff.:Fr.)Fay. - Rotstieliges Samthäubchen
 Conocybe teneroides (Lge.) v. W. = Pholiotina teneroides
Coprinus angulatus Peck (non Lge.) - Kohlen-Tintling
Coprinus auricomus Pat. - Graubrauner Tintling
 Coprinus boudieri Quélet = Coprinus angulatus
Coprinus dilectus Fr.
Coprinus disseminatus (Pers.:Fr.)S.F. Gray - Gesäter Tintling
Coprinus domesticus (Bolton: Fr.)Gray - Haus-Tintling
Coprinus ellisii P. D. Orton
Coprinus erythrocephalus (Lév.)Fr. - Rosaweißer Tintling
Coprinus flocculosus DC.:Fr. ss. Romagnesi
 Coprinus funariarum Métrod = Syn. zu C. lagopides
Coprinus gonophyllus Quélet - Gestreiftstieliger Kohlen-Tintl.
Coprinus lagopides P. Karsten - Rundsporiger Tintling
Coprinus lagopus Fr. (ss. Petersen) ???
 Coprinus lagopus var. sphaerosporus Kühn. & Joss. = C. lagopides
Coprinus micaceus (Bull.:Fr.)Fr. - Glimmertintling
Coprinus narcoticus (Batsch:Fr.)Fr. - Narkotischer Tintling
Coprinus phlyctidosporus Romagnesi - Warzigsporiger Tintling
Coprinus picaceus (Bull.:Fr.)Gray - Specht-Tintling
Coprinus plicatilis (Curt.:Fr.)Fr. - Glimmriger Scheibchent.
Coprinus xanthotrix Romagnesi
 Cortinarius catskillensis Peck ???
Cortinarius (Tel.)livor Fr.
 Cortinarius ochraceus Peck ???
Cortinarius romagnesii R. Henry - Brandstellen-Wasserkopf
 Cortinarius sacchariosmus (Beller & Bon)Henry
Crepidotus epibryus (Bull.:Fr.)Quélet.
Crepidotus luteolus (Lamb.)Sacc. - Flaumiges Stummelfüßchen
Crepidotus mollis (Schff.:Fr.)Kumm. ss. Lange
Crepidotus variabilis (Pers.:Fr.)Kummer
Cystoderma amianthinum (Scop.:Fr.)Fay. - Amiant-Körnchensch.
 Drosophila sp. = Psathyrella sp.
 Entoloma asprellum (Fr.)Moser
Entoloma carbonicola Noordel. - Brandstellen-Rötling
 Entoloma carnealbum (With.)Quélet = Entoloma sericellum
Entoloma conferendum (Britz.)Noordel. - Kreuzsporiger Glöckl.
Entoloma infula (Fr.)Noord.
Entoloma lampropus (Fr.:Fr.)Hesler
Entoloma sericellum (Bull.:Fr.)Kummer - Weißer Glöckling
 Entoloma sericeonitidum (Orton)Noord. = Entoloma undatum
 Entoloma staurosporium (Bres.)Lge. = Entoloma conferendum
Entoloma undatum (Fr.)Mos. ss. Bres. - Favre-Dunkelblättriger R.
Faerberia carbonaria (Alb. & Schw.)Pouzar - Kohlenleistling
Fayodia anthracobia (Fav.)Kuehner - Brandstellen-Rußnabeling
 Fayodia bisphaerigera = Syn. zu F. gracilipes
Fayodia gracilipes (Britz.)Brsky. & Stancl. - Gestr. Rußnabel.
 Fayodia maura (Fr.)Sing. = Nyxomphalia maura
 Flammula carbonaria Fr. = Pholiotina carbonaria

Flammula carb. var. gigantea Lge. = Pholiota/Gymnopilus sp.???
 Flammula decipiens Worth. = Gymnopilus decipiens
Flammulina velutipes (Curt.:Fr.)P.Karst. - Samtfußröhrling
 Galera sparteae Ricken = Conocybe brunneola
Galerina carbonicola Smith - Kohlen-Häubling
Galerina clavata (Vel.)Kühner- Großsporiger Häubling
 Galerina heterocystis (Atk.)A.H.Sm. & Sing. = Galerina clavata
Galerina hypnorum (Schrank:Fr.)Kühn.-Moos-Häubling
Galerina marginata (Batsch)Kühn.-Gifthäubling
Galerina moelleri Bas
 Galerina praticola = Syn. zu G. unicolor
Galerina pumila (Pers.:Fr.)Lge. ex Singer
Galerina unicolor (Fr.)Sing. - Kegeliges Häubling
 Galerina vittaeformis Fr. = Galerina vittiformis
Galerina vittiformis (Fr.)Singer
 Geopetalum carbonarium (Alb. & Sch. ex Fr.)Pat. = Faerberia carb.
Gerronema albidum (Fr.)Singer
 Gerronema ericetorum (Pers.:Fr.)Sing. = Phytoconis ericetorum
 Gerronema fibula = Rickenella fibula
Gerronema marchantiae Sing. & Clemencin - Brunnenlebermoos-N.
 Gerronema postii (Fr.)Singer = Omphalina postii
 Gerronema setipes = Rickenella setipes
Gymnopilus decipiens (W.G. Smith)Orton
 Gymnopilus hybridus (Fr.:Fr.)Mre. = Gymnopilus penetrans
Gymnopilus odini (Fr.)Kuehn. & Romagnesi - Kohlen-Flämmling
Gymnopilus penetrans (Fr.:Fr.)Murr. - Geflecktblättriger Fl.
Gymnopilus pseudofulgens Romagnesi
Gymnopilus sapineus (Fr.)Maire - Tannen-Flämmling
Hebeloma anthracophilum Maire - Kohlen-Fälbling
Hebeloma crustuliniforme (Bull.:Fr.)Quél. - Tonblasser Fälbl.
 Hebeloma funariophilum = H. pseudoamareoscens
Hebeloma mesophaeum (Pers. ex Fr.)Quél. - Dunkelscheibiger F.
 Hebeloma psammophilum Bon = Syn. zu H. versipelle ss. Romagnesi
Hebeloma pseudoamareoscens (Kuehn. & Rom.)Kuehn. & Romagnesi
Hebeloma punctatum (Fr.)Sacc. - unklares Taxon
 Hebeloma subcaespitosum Bon = Hebeloma versipelle
Hebeloma versipelle (Fr.)Gill. ss. Romagn.
 Hemimycena fibula (Bull.)Sing. = Rickenella fibula
 Hemimycena fibula var. nivaris Fl. Dan. ???
 Hemimycena postii (Fr.)Sing. = Omphalina postii
 Hemimycena setipes (Fr.)Sing. = Rickenella setipes
 Hohenbuehelia auriscalpium = Syn. zu H. petaloides
Hohenbuehelia mastructa (Fr.)Singer
Hohenbuehelia petaloides (Bull.:Fr.)Schl. - Spatelförmiger M.
Hohenbuehelia semiinfindibuliformis (Karst.)Sing.
 Hygrophoropsis aurantiaca --> Boletales
 Hygrophorus mesophaeus Fr. = Hebeloma mesophaeum
 Hypholoma appendiculatum (Bull.)Quél. = Psathyrella candolleana
Hypholoma capnoides (Fr.:Fr.)Kummer- Graublättr. Schwefelkopf
 Hypholoma elongatipes Peck = Hypholoma elongatum
Hypholoma elongatum (Pers.:Fr.)Ricken
Hypholoma fasciculare (Huds.:Fr.)Kummer- Grünbl. Schwefelkopf
Hypholoma marginatum (Pers.:Fr.)Schroet. - Geselliger Schwefk.
 Hypholoma perplexum Peck. ???
Hypholoma sublateritium (Fr.)Quél. - Ziegelroter Schwefelkopf
Inocybe auricoma (Batsch)J.Lge.
 Inocybe aurivenia Batsch ???
 Inocybe brunneoatra = Inocybe fuscidula
 Inocybe carbonaria Vel. = Inocybe lacera
 Inocybe carbonaria (Fr.:Fr.)Roze = Pholiota carbonaria

Inocybe carpta (Scop.:Fr.)Quél. ss. Bres. = Inocybe subcarpta
 Inocybe descissa var. brunneoatra = Inocybe fuscidula
Inocybe dulcamara (Alb. & Schw.:Pers.)Kummer-Olivgelber Rißp.
 Inocybe friesii R. Heim = Inocybe nitidiuscula
Inocybe fuscidula Vel. var. fuscidula
Inocybe geophylla (Sow.:Fr.)Kummer incl. vars. - Erdblättr. R.
Inocybe heimii Bon
 Inocybe hypophaea = Inocybe fuscidula
Inocybe lacera (Fr.:Fr.)Kumm. - Gemeiner Wirrkopf
Inocybe mixtilis (Britz.)Sacc. - Gerandetknolliger Rißpizl
Inocybe nitidiuscula (Britz.)Sacc.
Inocybe posterula (Britz.)Sacc. - Falber Rißpizl
Inocybe subcarpta Kühn. & Bours. - Trapezsporiger Rißpizl
 Inocybe virgatula = Inocybe fuscidula
 Laccaria affinis (Sg.)B. var. carbonicola (Sg.)Ct. _____ ???
 Laccaria altaica Sing. = Laccaria pumila
 Laccaria carbonicola (Singer)Contu _____ ???
 Laccaria laccata (Scop.:Fr.)Berk. & Br. - Roter Lacktrichterl.
 Laccaria laccata var. carbonicola Sing. _____ ???
Laccaria proxima (Boud.)Pat. - Braunroter Lacktrichterling
Laccaria pumila Fay.
Laccaria tortilis (Bolt.)Cke.
 Lentinus lepriurii Mont. _____ ???
 Lepiota bresadolae Henn. _____ ???
 Lepiota glioderma = Limacella glioderma
 Lepiota implana Berk. _____ ???
 Lepiota lenticularis Lasch _____ ???
Lepista flaccida (Sow.:Fr.)Pat. - Fuchsiges Rötelttrichterling
Lepista nuda (Bull.:Fr.)Cke. - Violetter Rötelttrichterling
Limacella glioderma (Fr.)R.Mre. - Schmieriger Schleimschirml.
Lyophyllum ambustum (Fr.:Fr.)Sing. - Höckersporiges Köhleng.
Lyophyllum anthracophilum (Lasch)Lge. & Siv. - Rundsp. Kohlen-G.
Lyophyllum atratum (Fr.:Fr.)Sing. - Schlanksporiges
 Lyophyllum carbonarium (Vel.)Moser = Lyoph. anthracophilum
Lyophyllum murinum Batsch:Fr.
Lyophyllum cf. palaeochroum Clc. su. Grisai-Greilh. - unklare Art
Lyophyllum palustre (Peck)Donk
 Lyophyllum sphaerosporum (K. & R.)Dk. = Lyophyllum anthracophilum
 Marasmiellus ramealis (Bull.:Fr.)Singer-Astschwindling
 Marasmiellus candidus _____ ???
Marasmius alliaceus (Jacq.:Fr.)Fr. - Langstiel. Knoblauchschw.
Marasmius androsaceus (L.:Fr.)Fr. - Roßhaar-Schwindling
Marasmius epiphyllus (Pers.:Fr.)Rehm ex Kaufm.
Marasmius rotula (Saccop.:Fr.)Fr. - Halsband-Schwindling
 Marasmius ustorum Berk. _____ ???
Marasmius wynnei Berk. & Br. - Violetlicher Schwindling
Megacollybia platyphylla (Pers.:Fr.)Moser-Breitbl. Röhrling
Melanoleuca melaleuca (Pers.:Fr.)Murr. - Gemeiner Weichritterl.
 Melanophyllum echinatum = M. haematospermum
Melanophyllum haematospermum (Bull.:Fr.)Kreis. - Blutbl. Zwergsch.
Microcollybia racemosa (Pers.:Fr.)Quél. - Traubenstiel. Röhrling
Micromphale perforans (Hoffm. & Fr.)S.F. Gray-Nadel-Schwindl.
 Micromphale ramealis = Marasmiellus ramealis
Mycena acicula (Schff.:Fr.)Kummer- Orangeroter Helmling
Mycena aetites (Fr.)Quél. very dark form-Graubl. Rußhelmling
 Mycena alcalina ss. auct. = Mycena stipata
Mycena atropapillata Kühner & Maire
Mycena capillaripes Peck - Rußiger Nitrathelmling
Mycena capillaris (Schum.:Fr.)Kummer- Buchenblatt-Helmling
Mycena citrinomarginata Gill. - Gelbschneidiger Helmling

Mycena crocata (Schrad.:Fr.)Kummer- Gelbmilchender Helmling
Mycena crystallina Vel.= *Mycena megaspora*
Mycena epipterygia (Scop.)Gray - Dehnbarer Helmling
Mycena epipterygia var. *viscosa* (Mre.)Ricken-Schleimiger H.
Mycena galericulata (Scop.:Fr.)Gray- Rosablättriger Helmling
Mycena galopoda ss.auct.= *Mycena galopus*
Mycena galopus (Pers.:Fr.)Kumm. - Weißmilchender Helmling
Mycena galopus, var. *nigra* Rea = *M. leucogala*
Mycena haematopoda = *M. haematopus*
Mycena haematopus (Pers.:Fr.)Kummer- Bluthelmling
Mycena hiemalis (Osbeck:Fr.)Quél.- Winter-Rindenhelmling
Mycena leucogala (Cke.)Sacc. - Weißmilchender Schwarzhelmling
Mycena maura (Fr.)Kuehner = *Myxomphalia maura*
Mycena maura (Fr. ss. Ri. fa. alba Kn.=Albino v. *Myxomphalia maura*
Mycena megaspora Kauffm. ap. Kauff. & Smith
Mycena metata (Fr.)Kummer
Mycena saccharifera (Berk. & Br.)Gill.- Ölzystiden-Helmling
Mycena peltata Fr.= nom. dub.
Mycena phyllogena (Pers.)Sing.= *Mycena metata*
Mycena polygramma (Bull.:Fr.)Gray - Rillstieliger Helmling
Mycena pura (Pers.:Fr.)Kummer - Rettich-Helmling
Mycena rubromarginata (Fr.:Fr.)Kummer
Mycena sanguinolenta (Alb. & Sch.:Fr.)Kummer-Purpurschneid. H.
Mycena speirea (Fr.:Fr.)Gillet
Mycena stipata Maas-G. & Schwöb.- Alkalischer Helmling
Mycena stylobates (Pers.:Fr.)Kummer - Postament-Helmling
Mycena uracea Pears.
Mycena velenovskyi Kuehn.= *Mycena megaspora*
Mycena viscosa (Secr.)Mre.= *Mycena epipterygia* var. *viscosa*
Mycena vitilis (Fr.)Quél.- Zäher Fadenhelmling
Mycena zephirus (Fr.:Fr.)Kummer- Rostiger Helmling
Myxomphalia maura (Fr.)Hora - Kohlen-Nabeling
Naucoria amarescens Quélet = *Alnicola amarescens*
Naucoria belluloides Kauffm.= *Alnicola belluloides*
Naucoria cerodes Fr. ???
Naucoria pseudoamarescens K. & R.= *Hebeloma pseudoamarescens*
Naucoria sobria Fr. ???
Nolanea infula Fr.= *Entoloma infula*
Nolanea infula var. *versiformis* Fr. ???
Omphalia carbonaria Vel.= *Lyophyllum anthracophilum*
Omphalia maura Fr.= *Myxomphalia maura*
Omphaliaster asterosporus (J. Lge.) Lam.- Starkgerief. Sternspor.
Omphalina affricata Fr. ???
Omphalina arenicola = *Rhodocybe caelata*
Omphalina ericetorum (Pers.:Fr.)Lge.= *Phytoconis ericetorum*
Omphalina fibuloides Peck ???
Omphalina grisella ???
Omphalina hepatica (Fr.)Orton - Leberbrauner Nabeling
Omphalina olivaria Peck. ???
Omphalina postii (Fr.)Singer-Laubmoos-Nabeling
Omphalina pyxidata (Bull.:Fr.)Kumm.- Durchscheinendgerieft. N.
Omphalina rustica (Fr.)Quélet - Heide-Nabeling
Omphalina umbellifera L. ex Fr.= *Phytoconis ericetorum* ???
Oudemansiella platyphylla (Pers.:Fr.)Mos.= *Megacollybia p.*
Oudemansiella radicata (Reh.:Fr.)Sing.= *Nerula radicata*
Pachylepyrium funariophilum (Mos.)Sing. - Kohlenschüppling
Panaeolus caliginosus Jung
Panaeolus caudatus Quél. ???
Panaeolus guttulatus Bresadola
Panaeolus papilionaceus (Bull.:Fr.)Quél. Behangener Düngerl.

Panaeolus rickenii Hora = *Panaeolus caliginosus*
Panaeolus speciosus Orton
Panaeolus sphinctrinus (Fr.)Quél.= *Panaeolus papilionaceus*
Panellus mitis (Pers.:Fr.)Singer- Milder Zwergknäueling
Panus fulvidus Bres. ???
Panus olivaceo-flavidus Cke. & Mass. ???
Paxillus involutus --> Boletales
Phaeocollybia arduennensis Bon - Kleiner Wurzelschnitzling
Phaeomarasmius carpophiloides ???
Pholiota carbonaria (Fr.:Fr.)Sing. - Kohlen-Schüppling
Pholiota cruenta Cke. & Sm. ???
Pholiota flammans (Fr.)Kumm. - Feuer-Schüppling
Pholiota highlandensis (Peck)Smith & Hesler = *Ph. carbonaria*
Pholiota lenta (Pers.:Fr.)Singer- Tonweißer Schüppling
Pholiota lucifera (Lasch)Quél.- Fettiger Schüppling
Pholiota squarrosa (Pers.:Fr.)Kummer- Sparriger Schüppling
Pholiotina aberrans (Kühn.)Singer
Pholiotina aporus van Waw.- Frühlings-Glockenschüppling
Pholiotina funariophila = *Pachylepyrium funariophilum*
Pholiotina teneroides (Lge.)Sing.
Pholiotina subverrucispora (Veselsky & Watling)Moser
Phytoconis ericetorum (Pers.:Fr.)Redh. & Kuyp.
Pleurotus evus Berk. ???
Pleurotus mingguidus Berk. ???
Pleurotus semiinfundibuliformis Karst.= *Hohenbuehelia s.*
Pleurotus tephrophanus Berk. ???
Pluteus atricapillus (Batsch)Fayod = *Pluteus cervinus*
Pluteus atromarginatus (Singer)Kuehner = *Pl. nigrofloccosus*
Pluteus cervinus (Schaeff.)Kummer- Rehbrauner Dachpilz
Pluteus chrysoprarius Berk. ???
Pluteus leoninus (Schaeff.:Fr.)Kummer- Löwengelber Dachpilz
Pluteus lutescens (Fr.)Bres.= *Pluteus romellii*
Pluteus nanus (Pers.:Fr.)Kummer
Pluteus nigrofloccosus (R. Schulz.)Favre - Schwarzschn. D.
Pluteus phlebophorus (Ditm.:Fr.)Kummer
Pluteus romellii (Britz.)Sacc. - Gelbstieliger Dachpilz
Pluteus sororiatus Karst.= *Pluteus leoninus*
Pluteus tricuspidatus = *Pluteus nigrofloccosus*
Psathyra sp.= *Psathyrella* sp.
Psathyrella artemisiae (Pass.)Konr. & Maubl.
Psathyrella atrolaminata v. Waw.- Geschwänzter Mürbling
Psathyrella candolleana (Fr.)Maire- Behangener Faserling
Psathyrella caudata Fr.= *Psathyrella atrolaminata*
Psathyrella conopilus (Fr.:Fr.)Pears. & Dennis - Hygrophaner F.
Psathyrella corrugis (Pers.:Fr.)Konr. & Maubl. - Rotschn. Mbl.
Psathyrella cotonea (Quél.)Konr. & Maubl.
Psathyrella dunensis van Waw.
Psathyrella gossypina (Bull.:Fr.)Pears. & Dennis sensu Moser =
 = *Psathyrella pennata*, Jugendstadium
 | *Psathyrella gossypina* su. Ricken = *Psathyrella artemisiae* |
Psathyrella gracilis = *Psathyrella corrugis*
Psathyrella hydrophila (Bull.:Mer.)Mre.= *Psath. piluliformis*
Psathyrella longicauda Karst. ss. Kühn. & Rom.
Psathyrella marcescibilis (Britz.)Sing. - Tonweißer Faserling
Psathyrella nolitangere (Fr.)Pears. & Dennis
Psathyrella pennata (Fr.)Pears. & Dennis - Kohlen-Faserling
Psathyrella pennata fa. *annulata* Pears. ???
Psathyrella pennata var. *squamosa* Karst.= *Ps. artemisiae*
Psathyrella piluliformis (Bull.:Fr.)P.D. Orton- Wäßriger F.
Psathyrella prona (Fr.)Gill.- Zierlicher Fasrl., Weg-Zäutling

Psathyrella sarcocephala (Fr.) Sing. s. str. - Schokobrauner Ztl.
Psathyrella spadiceoqrisea f. vernalis (Lge.) vanWaw.
Psathyrella squamosa (Karst.) Mos. ss. Mos. = Ps. artemisiae
Psathyrella subatrata = Psathyrella conopilus
Psathyrella xanthocystis Orton = Psathyrella pennata
Pseudoclitocybe cyathiformis (Bull.:Fr.) Sing. - Kaffeebraun. G.
Pseudoomphalina kalchbrenneri su. Zehfuß = Omphalina pyxidata
Psilocybe canobrunnea (Batsch) Fr. ???
Psilocybe crobula (Fr.) Lge. ex Sing. = Ps. inquilina var. crobula
Psilocybe floccipes (Fr.) ???
Psilocybe inquilina var. crobula (Fr.) - Weißflockiger Kahlk.
Psilocybe montana (Pers.:Fr.) Kummer- Trockener Kahlkopf
Rhodocybe caelata (Fr.) R. Mre. - Genabelter Tellerling
Rhodocybe dubia = Rhodocybe caelata
Rhodophyllum sp. = Entoloma sp.
Rickenella fibula (Bull.:Fr.) Raith. - Gemeiner Heftelnabeling
Rickenella setipes (Fr.:Fr.) Raith. - Blaustieliger Heftelnab.
Ripartites helomorphus (Fr.) P. Karst. - Gebuckelter Filzkrempel.
Ripartites metrodii Huijism. - Metrod's Filzkrempel
Ripartites tricholoma (Alb. & Schw.:Fr.) Karst. - Bewimperter F.
Russula insignis Quélet - Milder Kammtäubling
Russula livescens (Batsch) Quélet. ss. Bres. = Russula insignis
Russula ochroleuca (Pers.) Fr. - Ockergelber Täubling
Schizophyllum commune --> Aphyllorphales
Strobilurus esculentus (Wulf.:Fr.) Sing. - Fichtenzapfenröbling
Stropharia capillacea Gill. ???
Stropharia aeruginosa (Curt.:Fr.) Quélet. - Grünspanträuschling
Stropharia semiglobata (Batsch:Fr.) Quélet - Halbkugeliges Tr.
Stropharia squamosa (Pers.:Fr.) Quélet. - Schuppiger Träuschling
Stropharia sulcata Gill. ???
Tephroclype sp. = Lyophyllum sp.
Tricholoma effocatum (Mauri) Viv. ???
Tricholoma pessundatum (Fr.) Quélet - Getropfter Ritterling
Tricholomopsis rutilans (Schff.:Fr.) Sing. - Rötli. Holzritterl.
Tubaria anthracophila Karst. ???
Tubaria furfuracea var. trigonophylla (Lasch) Fr. ???
Tubaria pallidisporea Lge. - Blaßporiger Trompetenschnitzling
Tubaria pellucida (Bull.:Fr.) Gill.
Xerula radicata (Relh.:Fr.) Dörfelt - Wurzelnd. Schleimröbling

B A S I D I O M Y C E T E S -

Aphyllorphales, Gastromycetes, Heterobasidiomycetes

Abortiporus biennis (Bull.:Fr.) Sing. - Rötender Wirrling
Amphinema byssoides (Pers.:Fr.) Erikss. - Fransiger Wollrindp.
Amyloporiella flava (Karst.) David & Tortic
Amylostereum chailletii (Pers.:Fr.) Boidin - Tannen-Schichtp.
Anomoporia bombycina (Fr.) Pouz.
Antrodia sinuosa (Fr.) Karst.
Antrodia xantha (Fr.:Fr.) Ryv. = Amyloporiella flava
Athelia glaucina (Bourd. & Galz.) Donk
Athelopsis glaucina (Bd. & Gz.) Obw. ex Parm. = Athelia glaucina
Auriculariopsis ampla (Lev.) Maire - Judasöhrchen
Auriscalpium vulgare Gray - Ohrlöffelstacheling
Bjerkandera adusta (Willd.:Fr.) P. Karst. - Angebrannter R.
Bjerkandera fumosa (Pers.:Fr.) P. Karst. - Graugelber Rauchporl.
Botryobasidium subcoronatum (Hoeh. & Litsch.) Donk

Botryohyphochneus isabellinus (Fr.) Eriksson
Bovista echinella ss. auct. = Bovista limosa
Bovista limosa Rostrup
Bovista nigrescens Pers. - Schwärzender Bovist
Calocera cornea (Batsch:Fr.) Fr. - Pfriemförmiger Hörnling
Calocera viscosa (Pers.:Fr.) Fr. - Klebriger Hörnling
Calodon ferrugineus Fr. = Hvdnellum ferrugineum
Cantharellus carbonarius (Alb. & Schw.) Fr. = Faerberia carbon.
Cantharellus fimbriatus Weinm. = Cotylidia undulata
Cantharellus undulatus Fr. = Cotylidia undulata
Ceriporiopsis rivulosa (Berk. & Curtis) Gilb. & Ryv.
Chondrostereum purpureum (Pers.:Fr.) Pouz. - Violetter Knorpel.
Christinia helvetica (Pers.) Parm. - Schweizer Rindenpilz
Clavaria atrofusca Velen. - Schwarzbraune Keule
Clavaria carbonaria Mont. (Guyana) = Clavaria tenuipes ???
Clavaria mucida Pers. = Lentaria mucida ???
Clavaria nigrita = Clavaria atrofusca
Clavaria tenuipes Berk. & Br. - Brandstellen-Keulchen
Clavariadelphus fistulosus (Holmsk.:Fr.) Corn. = Macrotyphula f.
Clavariadelphus tenuipes = Clavaria tenuipes
Clavulina cinerea (Bull.:Fr.) Schroet. - Graue Koralle
Clavulina cristata var. subrugosa Corner 1950 ???
Clavulinopsis daigremontana (Boud.) Corner
Coltricia cinnamomea (Jacq.:S.F. Gray) Murr. - Zimtfarbener Dp.
Coltricia perennis (L.:Fr.) Murr. - Gebänderter Dauerporling
Coltricia perennis var. fimbriatus Bull. ???
Coniophora arida (Fr.) Karst. - Dünnhäutiger Braunsporrindenp.
Corioloopsis gallica (Fr.) Ryv. - Braune Borstentramete
Coriolus pergamenus (Fr.) Pat. ???
Corticium anthracophilum Bourd. = Hyphoderma anthracophila
Corticium archeri Berk. ???
Corticium confluens Fr. = Radulomyces confluens
Corticium echinosporum Ellis = Tomentellopsis echinospora
Corticium praetermissum Karsten = Hyphoderma praetermissum
Corticium sordidum Karsten = Phanerochaete sordida
Corticium subalutaceum Karst. = Hyphodontia subalutacea
Corticium subcoronatum Hoehn. & Litsch. = Botryobasidium subc.
Corticium subcostatum Karst. = Phlebia alba
Corticium subseriale (Fr.) Bourd. & Galz. = Phlebia subserialis
Cotylidia undulata (Fr.) P. Karst. - Pfifferlings-Warzenpilz
Crucibulum laeve (Huds.) Kambly - Tiegelteuerling
Crucibulum vulgare Tul. = Crucibulum laeve
Cyathus olla Batsch:Pers. - Bleigrauer Topf-Teuerling
Cyathus stercoreus (Schw.) de Toni - Dung-Teuerling
Cyathus striatus (Huds.:Willd.) Pers. - Gestreifter Teuerling
Dacryomyces deliquescens (Bull.:St.A.) aqg. = D. stillatus
Dacryomyces fagicola = Dacryomyces minor
Dacryomyces minor Peck
Dacryomyces stillatus Nees:Fr. aqg. - Zerfließende Gallerträne
Daedalea sepiaria Wulf. ex Fr. = Gloeophyllum sepiarium
Faerberia carbonaria (A. & Schw.:Pers.) Pouz. - Kohlenleistling
Fomitopsis annosa (Fr.) Karst. = Heterobasidium annosum
Funalia extenuata (Fr.) Bond. & Singer = Corioloopsis gallica
Funalia gallica = Corioloopsis gallica
Geopetalum carbonarium (Alb. & Schw.) Pat. = Faerberia carbonaria
Glischroderma cinctum Fuckel
Gloeophyllum odoratum (Wulf.:Fr.) Imaz. - Fenchelporling
Gloeophyllum sepiarium (Wulf.:Fr.) P. Karst. - Zaunblättling
Grandinia alutaria (Fr.) Jülich - Ledergerber Zahnchenrindenn.
Grandinia spatulata (Schrad.:Fr.) Jülich

Haematostereum sp. = Stereum sp.
Heterobasidium annosum (Fr.) Bref. - Wurzelschwamm
 Heteroporus biennis (Bull.:Fr.) Singer = Abortiporus biennis
 Hirschioporus abietinus (Dick.:Fr.) Donk = Trichaptum abietinum
 Hirschioporus pergamenus (Fr.) Bond. & Sing. ???
Hydnellum ferrugineum (Fr.:Fr.) Karst. - Rotbrauner Korkstachel.
 Hydnum auriscalpium (L.) Fr. = Auriscalpium vulgare
 Hydnum carbonarium Peck = Mycoacia fuscoatra
 Hydnum microdon Pers. = Steccherinum ochraceum
Hyphoderma anthracophilum (Bourd. & Galz.) Jülich
Hyphoderma argillaceum (Bres.) Donk - Tonfarbener Rindenpilz
Hyphoderma praetermissum (Karst.) Eriks. & Strid ap. Eriks. & R.
 Hyphodontia alutaria = Grandinia alutaria
 Hyphodontia spathulata (Schrad.:fr.) Parm. = Grandinia spath.
Hyphodontia subalutacea (P. Karst.) Erikss.
 Hypochnus atrovirens Bres. = Tomentella rubiginosa
 Hypochnus isabellinus Fr. = Botryohypochnus isabellinus
Inonotus radiatus (Sow.:Fr.) P. Karst. - Erlen-Schillerporling
 Irpex carnealbus Fr. (Noser: Irpex carbeoalbus) ???
Irpex lacteus (Fr.:Fr.) Fr. - Milchweißer Eggenpilz
 Kneiffiella alutaria (Burt) Jül. & Stalp. = Grandinia alutaria
Lenzites betulinus (L.:Fr.) Fr. - Birken-Blättling
 Lenzites sepiaria (Wulf. ex Fr.) Fr. = Gloeophyllum sepiarium
 Leptoporus lacteus (Fr.) Quéf. = Spongiporus lacteus
Leptoporus mollis (Pers.:Fr.) Pilat - Rötender Saftporling
 Leptoporus suberis (Pat.) Pil. ???
Lopharia spadicea (Pers.:Fr.) Boid. - Rußbrauner Schichtpilz
Lycoperdon echinatum Pers.:Pers. - Igelstäubling
 Lycoperdon gemmatum Batsch = Lycoperdon perlatum
Lycoperdon molle Pers.:Pers. - Weicher Stäubling
Lycoperdon perlatum Pers.:Pers. - Flaschenstäubling
 Lycoperdon perlatum var. nigrescens (Pers.) Sm. = Bovista nigr.
Lycoperdon pyriforme Schaeff. Pers. - Birnenstäubling
Lycoperdon umbrinum Pers.:Pers. - Bräunlicher Stäubling
Macrotyphula fistulosa (Holmsk.:Fr.) Petersen - Röhrlige Keule
 Macrotyphula rigida Berth. = Macrotyphula fistulosa
 Macrotyphula tenuipes Berk. & Br. = Clavaria tenuipes
 Merulius carbonarius Alb. & Schwein. = Faerberia carbonaria
 Merulius glaucinus Bourd. & Galz. = Athelopsis glaucinus
Merulius tremellosus Schrad.:Fr. - Gallertfleischiger Fältl.
Mycoacia uda (Fr.) Donk - Gelbstachelige Wachshaut (Fadenstachel.)
Mycoacia fuscoatra (Fr.) Donk - Schwarzbrauner Fadenstachelpilz
 Osmoporus odoratus (Fr.) Sing. = Gloeophyllum odoratum
 Peniophora carbonicola (Pat.) Masee ???
 Peniophora cremea Bres. = Phanerochaete sordida
 Peniophora glebulosa Bres. = Tubulicrinis glebulosus
 Peniophora juniperina var. quercina Bourd. & Galz. = P. quercina
 Peniophora lithargyria Bourd. & Galz. ???
 Peniophora longispora Pat. = Subulicystidium longisporum
Peniophora quercina (Pers.:Fr.) Cke. - Eichen-Zyst.-Rindenpilz
 Peniophora sanguinea (Fr.) Bres. = Phanerochaete s. ???
 Peniophora sordida (Karst.) Burt = Phanerochaete sordida
 Peniophora subalutacea (Karst.) Hoehn. & Litsch. = Hyphodontia s.
Peniophora versiformis (Berk. & Curt.) Bourd. & Galz.
Phallus impudicus L.:Pers. - Gemeine Stinkmorchel
Phanerochaete raduloides Erikss. & Ryv.
Phanerochaete sordida (Karsten) Erikss. & Ryv.
Phellorinia herculeana (Pallas:Pers.) Kreisel
 Phellorinia inquinans Berk. = Phellorinia herculeana
Phlebia albida v. Post in Fr.

Phlebia subserialis (Bourd. & Galz.) Donk
 Pleurodon auriscalpium (L.) Karst. = Auriscalpium vulgare
 Podoscypha undulata (Fr.) Maire = Cotylidia undulata
 Polyporellus albiceps (Peck) Pilat ???
 Polyporellus squamosus (Huds.) Karst. f. coronatus (Rostkov) ???
Polyporus brumalis Pers.:Fr. - Winterporling
 Polyporus corylinus Mauri ???
Polyporus melanopus Pers.:Fr. - Braunfuß-Porling
Polyporus meridionalis (A. David) Jahn
 Polyporus perennis L. = Coltricia perennis
 Polyporus rivulosus Berk. & Curt. = Ceriporiopsis rivulosa
 Polyporus sericellus Sacc. = Heteroporus biennis
 Polyporus subarcularius (Donk) Bond. = Polyporus brumalis
 Polystictus carbonarius (Fr.) Cke. = Coltricia perennis
 Polystictus perennis (L.) Fr. = Coltricia perennis
 Polystictus perenn. var. cinnamomeus (Jacq.) = Coltricia cinnam.
 Poria albolutea B. & G. var. liospora ???
 Poria bombycina (Fr.) Sacc. = Anomoporia bombycina
 Poria millavensis Fr. ???
 Poria vaporaria (Pers.:Fr.) Cke. = Antrodia sinuosa
 Poria versipora (Pers.) Baxter v. millavensis = Schizopora parad.
 Postia sp. = Spongiporus sp.
Pterula multifida E. P. Fries:Fr. - Weißliche Borstenkoralle
 Pulcherricium coeruleum (Lam.:Fr.) Parm. = Terena coerulea
Pycnoporus cinnabarinus (Jacqu.:Fr.) Karst. - Zinnobertramete
Radulomyces confluens (Fr.:Fr.) M. P. Christ. - Zusamm. fließd. Rp.
 Ramaria cinerea (Bull.) Quéf. = Clavulina cinerea
Ramaria stricta (Fr.) Quéf. - Steife Koralle
Schizophyllum commune Fries - Spaltblättling
Schizopora paradoxa (Schrad.:Fr.) Donk - Veränderl. Spaltporl.
 Scleroderma aurantium auct. = Scleroderma citrinum
Scleroderma citrinum Pers. - Dickschaliger Kartoffelbovist
Scleroderma verrucosum Bull.:Pers. - Braunwarziger Hartbovist
 Scleroderma vulgare Fr. = Scleroderma citrinum
 Sirobasidium cerasi Bourd. & Galz. = imp. Stad. v. Ascocoryne sp.
Sphaerobolus stellatus Tode:Pers. - Kugelschneller, Kugelwerfer
Spongiporus lacteus (Fr.) Aosh. & Kobay. - Weißlicher Saftporl.
 Spongiporus stypticus = Sp. stypticus (→ Rechtschreibfehler)
Spongiporus stypticus (Pers.:Fr.) David - Bitterer Saftporling
Steccherinum ochraceum (Pers. ap. Gml.:Fr.) Gray
 Stereum carbonarium Britz. = Amylostereum chailletii
Stereum hirsutum (Willd.:Fr.) S. F. Gray - Striegel. Schichtpilz
 Stereum pallescens Schw. ???
 Stereum purpureum Pers. = Chondrostereum purpureum
Stereum rugosum (Pers.:Fr.) Fr. - Rötender Runzel-Schichtpilz
Stereum sanguinolentum (Alb. & Schw.:Fr.) Fr. - Blut. Nadelholzs.
 Stereum spadiceum Pers. = Lopharia spadicea
Subulicystidium longisporum (Pat.) Parm. - Langspor. Pfriemzysp.
Terena coerulea (Lam.:Fr.) O. Kuntze - Blauer Rindenpilz
 Thelephora byssoides Fr. = Amphinema byssoides
 Thelephora isabellina (Fr.) Fr. = Botryohypochnus isabellinus
 Thelephora laciniata (Pers.) Fr. = Thelephora terrestris
Thelephora terrestris Ehrh. ex Willd.:Fr. - Erd-Warzenpilz
Tomentella ferruginea (Pers.:Pers.) Pat.
 Tomentella fusca = Tomentella ferruginea
Tomentella lateritia Pat.
 Tomentella obducens Karst. = Amphinema byssoides
Tomentella rubiginosa (Bres.) Maire
Tomentella ruttneri Litschauer su. Malençon
Tomentellopsis echinospora (Ellis) Hjortstam

Trametella extenuata (Dur. & Mont.)Dom. = Corioloopsis gallica
 Trametes betulina = Lenzites betulinus
 Trametes biformis (Fr.ap.Klotzsch)Pilát = Trichaptum biforme
 Trametes carbonarius B. & C. _____ ???
 Trametes cinnabarina(Jacqu.)Fr. = Pycnoporus cinnabarinus
 Trametes extenuata = Corioloopsis gallica
 Trametes gallica Fr. = Funalia gallica
Trametes hirsuta(Wulf.:Fr.)Pil. - Striegelige Tramete
 Trametes lacteus (Fr.)Pilát = Spongiporus lacteus
Trametes versicolor(L.:Fr.)Pil. - Schmetterlingstramete
Tremella mesenterica Retz. in Hook.:Fr.-Goldgelber Zitterling
Trichaptum abietinum(Pers.:Fr.)Ryv. - Violetter Lederporling
Trichaptum biforme (Fr. in Kl.)Ryv.
Trichaptum fuscoviolaceum (Ehrenberg:Fr.)Ryv.
Tubulicrinis glebulosus (Bres.)Donk
 Tyromyces lacteus(Fr.)Murr. = Spongiporus lacteus
 Tyromyces stypticus(Pers.:Fr.)Ktl. & Pouz. = Spongiporus stypt.

A S C O M Y C E T E S

Acetabula sp. = Helvella sp.
 Aleuria amplissima Boud. = Peziza arvernensis, P. pseudovesicul.
Aleuria aurantia (Pers.)Fuckel - Gemeiner Orange-Becherling
 Aleuria carbonaria(Alb. & Schw.:Fr.)Gill. = Geopyxis carbonaria
 Aleuria depressa (Pers.)Bres. su. Hohmeyer = Peziza saccardiana
 Aleuria granulosa = Peziza granulosa
 Aleuria lilacina Boud. = Peziza subviolacea
 Aleuria proteana Boudier = Peziza proteana
 Aleuria repanda (Karst.)Boud. = Peziza repanda
 Aleuria umbrina Boud. = Peziza echinospora
 Aleuria violacea (Pers.)Fr. = Peziza violacea, Peziza lobulata
Anthostomella sp.
 Anthracobia brunnea = Sphaerosporella brunnea
 Anthracobia humillima Mal. = Trichophaea abundans
Anthracobia macrocystis(Cooke)Boudier
 Anthracobia maurilabra(Cke.)Boud. = Anthracobia melalaloma
Anthracobia melaloma(Alb. & Schw.:Fr.)Boudier
 Anthracobia nitida Boudier = Anthracobia macrocystis
Anthracobia rehmi van Brummelen
Anthracobia subatra (Rehm)Moser
Anthracobia tristis(Bomm., Rouss. & Sacc.)Boudier
Anthracobia uncinata (Velen.)Spooner
Ascobolus archeri Berk.
 Ascobolus atrofuscus Phil. & Plowr. = Ascobolus carbonarius
 Ascobolus atrofuscus var. pruinosis(Boud.)Sacc. = Ascob. carbonaria
Ascobolus carbonarius P. Karsten
Ascobolus geophilus Seaver
Ascobolus pusillus Boudier
 Ascocoryne cylichnium (Tul.)Korf
Ascocoryne sarcoides(Jacquin:Fr.)Groves & Wilson
 Ascophanus carneus = Iodophanus carneus
 Barlaea endocarpoides (Berk.)Sacc. = Plicaria endocarpoides
Barlaea amethystina (Quél.)Sacc. & Trav.
Bryoscyphus marchantiae (Berk.)Spooner in Kirk & Spooner
Byssonectria fusispora(Berk.)Rogerson & Korf
 Byssonectria semiimmersa = Leucoscypha semiimmersa

Cercophora arenicola R. Hilber
 Cheilymenia coprinaria (Cke.)Boud. = Cheilymenia stercorea
Cheilymenia crucipila(Cooke & Phill. in Cooke)LeGal
Cheilymenia oligotricha (P. Karsten)Moravec
Cheilymenia stercorea (Pers.)Boud.
Cheilymenia theleboloides(Alb. & Schw.:Fr.)Boudier
 Cheilymenia vitellina = Cheilymenia oligotricha
 Ciliaria confusa (Cooke)Boud. = Sphaerosporella brunnea
 Ciliaria scutellata (L.)Boud. = Scutellinia scutellata
 Ciliaria umbrata(Fr.)Quél. = Scutellinia umbrata
 Coryne cylichnium(Tul.)Boud. = Ascocoryne cylichnium
 Coryne sarcoides (Jacq. ex S.F. Gray)Tul. = Ascocoryne sarcoides
 Crouania carbonaria Fuckel = Lamprospora carbonaria
 Daleomyces phillipsii(Mass.)Seav. = Pez. prot. var. sparassioides
 Daldinia concentrica = Daldinia vernicosa
Daldinia vernicosa(Schw.)Ces. & de Not.
Dasyscyphus willkommii Koenig.
Diatrype flavovirens (Pers.:Fr.)Fr.
Didymopsis helvellae (Corda)Sacc. & March.
Discina ancilis (Pers.)Sacc.
Discina perlata (Fr.)Fr.
Discinella boudieri(Quélet)Boudier
Discinella exidiiformis (Berk. & Br.)Boudier
Dumontinia tuberosa(Bull. ex Mérat)Kohn
 Durandiomyces phillipsii = Peziza proteana f. sparassioides
Elaphomyces granulatus Fr. - Warzige Hirschtrüffel
 Elaphomyces granulosis Fr. = Elaphomyces granulatus
 Elvela inflata Schaeffer = Rhizina undulata
Encoelia furfuracea (Roth:Pers.)Karst- Kleiiger Haselbecher
 Eutypa flavovirens = Diatrype flavovirens
Fimaria porcina Svr. & Kubicka
 Galactinia ampelina(Quél.)Boud. = Peziza ampelina
Galactinia boltonii (Quél.)Boud.
 Galactinia leiocarpa (Curr.)LeGal = Plicaria endocarpoides
 Galactinia muricata = Plicaria trachycarpa
 Galactinia petersii (Berk.)LeGal = Peziza petersii
Galactinia phlebospora LeGal
 Galactinia praetervisa = Peziza sp.
 Galactinia proteana Boud. = Peziza proteana
 Galactinia pustulata ss. Grelet = Tarzetta catinus
 Galactinia sarracinii Boud. = Peziza petersii
 Galactinia sepiatra(Cke.)Boud. = Peziza sepiatra
 Galactinia tosta Boud. = Peziza atrospora
Gelasinospora calospora(Mouton)C. & M. Moreau
Gelasinospora cerealis Dowding
Gelasinospora tetrasperma Dowding
Geopyxis carbonaria(Alb. & Schw.:Fr.)Sacc.
 Geopyxis carbonaria var. sessile = ? Geopyxis rehmi _____ ???
 Geopyxis cupularis (L.)Sacc. = Tarzetta cupularis
Geopyxis majalis(Fr.)Sacc.
Geopyxis rehmi Thurnau
Gyromitra esculenta (Pers.)Fr.
 Gyromitra inflata (Cum.)Cke. = Rhizina undulata
Gyromitra infula (Schaeff.:Fr.)Quél.
 Gyromitra perlata (Fr.)Harm. = Discina perlata
 Gyromitra phillipsii = Peziza proteana
Helotium lutescens Hedw.
 Helvella ambigua Karst. _____ ???
Helvella atra Holmsk.
Helvella corium (Weberb.)Masse

Helvella crispa Fries
 Helvella infula Schff. = Gyromitra infula
Helvella lacunosa Afzelius: Fries
Helvella leucomelaena (Pers.) Mannf.
Helvella queletii Bres.
 Humaria abundans (Karst.) Karst. = Trichophaea abundans
 Humaria aggregata (Berk. & Br.) Sacc. = Byssonectria fusispora
 Humaria carbonigera Berk. = Byssonectria fusispora
 Humaria domestica (Sow.: Fr.) Mass. = Pyronema domesticum
 Humaria fusispora (Berk.) Sacc. = Byssonectria fusispora
 Humaria gregaria Rehm = Trichophaea hybrida
 Humaria hemisphaerioides (Mout.) Eckbl. = Trichoph. hemisphaeri
 Humaria hepatica (Batsch) Sacc. = Fimaria hepatica ???
 Humaria humosa var. anthracobia Boud. = Anthracobia sp.
 Humaria leucoloma (Hedw.) Qué. = Octospora leucoloma
 Humaria maurilabra (Cke.) Sacc. = Anthracobia maurilabra
 Humaria patavina (Cke. & Sacc.) Rehm = Leucoscypha patavina
 Humaria rustica Velen. = Octospora rustica
 Humaria semiimmersa = Leucoscypha semiimmersa
 Humaria subatra Rehm = Anthracobia subatra
 Humaria sublutea = Octospora axillaris
 Humaria superans (Boud.) = Lachnea superans ?? unklare Art
 Humaria uncinata = Anthracobia uncinata
 Humaria ustorum Berk. & Br. ???
 Humaria viridi-brunnea Ces. ???
Hymenoscyphus fructigenus (Bull. ex Mèrat: Fr.) Gray
 Hymenoscyphus marchantiae = Bryoscyphus marchantiae
Hypocrea citrina (Pers.: Fr.) Fr.
Hypoxylon deustum (Hoffm.: Fr.) Grev.
 Inermisia fusispora (Berk.) Rifai = Byssonectria fusispora
Iodophanus carneus (Pers.: Fr.) Korf
Jugulospora rotula (Cooke) Lundqu.
 Lachnea brunnea (Fuckel) Rehm = Byssonectria fusispora ???
 Lachnea brunneola Rehm = Byssonectria fusispora ???
 Lachnea cinerella Rehm = Cheilymenia sp. ???
 Lachnea gregaria Rehm = Trichophaea gregaria
 Lachnea hemisphaerica Gill. = Humaria h. oder T. hemisph.-oides
 Lachnea hemisphaerioides Mout. = Trichophaea hemisphaerioides
 Lachnea hirta (Schum.) Gill. = Scutellinia scutellata
 Lachnea intermixta (Karst.) Rehm = Anthracobia melaloma
 Lachnea leucothecoides Rehm = Anthracobia sp. ???
 Lachnea lojkaeana Rehm = Tricharina praecox
 Lachnea praecox Karst. = Tricharina praecox
 Lachnea solisequia Qué. ???
 Lachnea subatra Rehm = Anthracobia subatra
 Lachnea superans Boud. = Humaria superans
 Lachnea umbrata Fr. = Scutellinia scutellata
 Lachnea vinosobrunnea B. & Br. ???
 Lamprospora astroidea (Hazlsk.) Boud. = Lamprosp. carbonicola
Lamprospora carbonaria (Fuck.) Seaver
Lamprospora carbonicola Boudier
Lamprospora dictydiola Boudier
 Lamprospora exasperata (B. & Curt.) Seaver ???
 Lamprospora ferruginea Fuckel = Plicaria ferruginea--unklar
 Lamprospora leiocarpa (Curr.) Seaver = Plicaria endocarpoides
Lamprospora polytrichi (Schum.) LeGal s. str.
 Lamprospora polytrichina (Rehm) Seav. = Lamprospora carbonicola
 Lamprospora pyrophila Snyder ???
 Lamprospora trachycarpa (Curr.) Seaver = Plicaria trachycarpa
 Lamprospora wisconsinensis Seaver ???

Lasiosphaeria hirsuta (Fr.) Ces. & de Not.
Lasiosphaeria hispida (Tode) Fuckel
Lasiosphaeria ovina (Fr.) Ces. & de Not.
 Leucoloma hedwigii Fuckel = Octospora leucoloma
Leucoscypha patavina (Cke. & Sacc.) Svrcek
 Leucoscypha rutilans = Octospora rutilans ???
Leucoscypha semiimmersa (Karst.) Svr.
Melastiza greletii LeGal
Mitrula gracilis Karst.
Mollisia cinerea (Batsch) P. Karsten
 Morchella conica Pers. = Morchella elata
Morchella costata (Vent.) Pers.
Morchella crassipes Krbh.
Morchella elata Fries
Morchella esculenta Pers. = Speisemorchel
 Morchella escul. (L.) Pers.: Fr. var rotunda Pers. = M. rotunda
 Morchella eximia Boud. = Morchella elata
 Morchella olivea Qué. ???
Morchella rotunda (Pers.) Krbh.
 Morchella vulgaris Boud. = Morchella esculenta
 Morchella vulgaris Pers. = Morchella esculenta
Nectria cinnabarina (Tode: Fr.) Fries
Nectria coccinea (Pers.: Fr.) Fries
Nectria peziza (Tode: Fr.) Fr.
 Neottiella hetieri Boudier
 Neottiella patavina Cke. & Sacc. ap Cke. = Leucoscypha patavina
 Neottiella rutilans = Leucoscypha rutilans ???
 Neuronectria peziza (Tode ex Fr.) Munk = Nectria peziza
Neurospora sitophila Shear & Dodge
Octospora axillaris (Nees ex Pers.) Moser
 Octospora carbonaria (Fuck.) Caill. & Moine = Lamprosp. carbonaria
 Octospora carbonigena (Berk.) Dennis = Byssonectria fusispora
Octospora crosslandii (Dennis & Itzerott) Benkert
 Octospora hetieri (Boud.) Denn. & Itz. = Neottiella hetieri
Octospora humosa (Fr.) Dennis
 Octospora humosa var. anthracobia Boudier = Octospora sp.
Octospora leucoloma Hedwig ex S.F. Gray
 Octospora libussae Svr. & Kubicka = Octospora rustica
 Octospora polytrichii (Schum.: Fr.) Caill. & Mo. = Lamprosp. polyt.
Octospora roxheimii Dennis & Itzerott
Octospora roxheimii var. aestivalis Caill. & Moine
 Octospora rubens (Boud.) Moser = Octosp. cf. roxheimii
Octospora rustica (Vel.) Moravec
Octospora rutilans (Fr.) Dennis
 Octospora semiimmersa = Leucoscypha semiimmersa
Octospora wrightii (Berk. & Curt.) J. Moravec
Orbilbia auricolor Bloxam ex Berk. & Br.
Orbilbia coccinella (Sommerfeldt) Karsten
 Orbilbia curvatispora Boudier = Orbilbia auricolor
Orbilbia luteorubella (Nylander) Karsten
Otidea cochleata (L. ex St. Am.) Fuckel
Otidea violacea A.L. Sm. & Ramsb.
Pachyella babingtonii (Berk. & Br.) Boudier
 Patella melaloma (Alb. & Sch.: Fr.) Seaver = Anthracobia melaloma
 Paxina sp. = Helvella sp.
Peziza ampelina Quélet
 Peziza anthracina Cooke = Plicaria anthracina
 Peziza anthracophila = Peziza echinospora
Peziza arvernensis Boudier
Peziza atrospora Fuckel

Peziza atrovinosa Cke. & Gerard ss. Diss. = Peziza ostracoderma
Peziza badia Pers. ex Merat
Peziza badiofusca (Boudier) Dennis
 Peziza boltonii Quél.
 Peziza brunnea Alb. & Schwein. = Sphaerosporella brunnea
 Peziza carbonaria Alb. & Schweinitz = Geopyxis carbonaria
 Peziza carbonigena = Byssonectria fuispora
Peziza cerea Bull.: Fries
 Peziza crucipila = Cheilymenia crucipila
 Peziza domestica Sowerby = Pyronema domesticum
Peziza echinospora P. Karsten
 Peziza endocarpoides Berk. = Plicaria endocarpoides
 Peziza fortaulii Donadini & Neuville ???
 Peziza furfuracea Rehm = Encoelia furfuracea
Peziza gerardii Cooke
Peziza granularis Donadini
Peziza granulosa Schum.: Fr. (ss. Bresadola)
Peziza infuscata Quélet ???
 Peziza ionella Quél. = Peziza gerardii
 Peziza leiocarpa Currey = Plicaria endocarpoides
Peziza lobulata (Vel.) Svr.
 Peziza lumbricalis Cooke = Peziza petersii
 Peziza macrocystis Cke. = Anthracobia macrocystis
 Peziza maurilabra Cke. = Anthracobia maurilabra
 Peziza melaloma (Alb. Sch.: Fr.) Seaver = Anthracobia melaloma
Peziza micropus Pers.
Peziza moseri Avizohar-Hershenzon & Nemlich
Peziza nivalis Heim & Renny
 Peziza omphalodes Bulliard = Pyronema omphalodes
Peziza ostracoderma Korf
 Peziza patavina Cke. & Sacc. ap. Cke. = Leucoscypha patavina
Peziza petersii Berk. & Curt.
 Peziza polytrichi Schumacher = Lamprospora polytrichi
 Peziza praetervis Bres. su. al. = P. subviolacea, P. petersii
Peziza proteana (Boudier) Seaver
Peziza proteana var./forma sparassoides (Boudier) Korf
 Peziza pseudovesiculosa Donadini ???
 Peziza pseudoviolaacea Donadini = Peziza lobulata
 Peziza pustulata Hedw. = Peziza echinospora
Peziza repanda Pers.
 Peziza roumegueri = Byssonectria fuispora
 Peziza rutilans Fr. ss. Boud. = Leucoscypha rutilans
Peziza saccardiana Cooke
Peziza sepiatira Cooke
 Peziza subviolacea Svrcek = Peziza tenacella
Peziza succosella LeGal et Romagn.
 Peziza sylvestris (Boud.) Moser = Peziza arvernensis
 Peziza tectoria Cooke; Dennis: "probably Peziza cerea"
Peziza tenacella Phillips in Cooke
 Peziza tosta Boud. = Peziza atropora
 Peziza trachycarpa Currey = Plicaria trachycarpa
 Peziza umbrina Boud. = Peziza echinospora
 Peziza umbrosa Fr. ???
Peziza vacinii ??? Kr.: (Velenovsky/Svrcek) ----- ???
Peziza varia (Hedwig) Fr.
Peziza vesiculosa Bull.: St. Amans
 Peziza violacea Pers. ex Fr. = Peziza subviolacea
 Peziza violacea Persoon su. Dennis = Peziza lobulata
 Peziza violacea Pers. su. Breitenb. & Kränzl. = Peziza moseri
 Plectania coccinea Rehm = Sarcoscypha coccinea

Plicaria ampelina Quél. = Peziza ampelina
 Plicaria anthracina (Cke.) Boud. = Plicaria carbonaria
Plicaria carbonaria (Fuckel) Fuckel
Plicaria endocarpoides (Berk.) Rifai
Plicaria ferruginea Fuckel
 Plicaria fuliginosa (Schum.) Moser = Plicaria endocarpoides
 Plicaria fuliginosa = P. endocarpoides
 Plicaria fulva Schneid. = Peziza ostracoderma
 Plicaria leiocarpa (Currey) Boud. = Plicaria endocarpoides
 Plicaria lobulata = Peziza lobulata
 Plicaria lortonii Boud. ???
 Plicaria melanosperma (Curr.) Boud. ???
 Plicaria nigrans Morgan ???
Plicaria trachycarpa (Currey) Boudier
 Plicaria trachycarpa v. ferruginea Fuck. = Plicaria carbonaria
 Plicariella trachycarpa Curr. = Plicaria trachycarpa
Pseudombrophila deerata (Karst.) Seav.
Pulvinula carbonaria (Fuck.) Boud.
 Pulvinula constellatio (Berk. & Br.) Boud. = nom. dub. (Aggregat)
Pulvinula convexella (P. Karsten) Pfister
Pulvinula laeterubra (Rehm) Pfister
 Pustularia catinus = Tarzetta catinus
 Pustularia cupularis = Tarzetta cupularis
 Pustularia patavina (Cke. & Sacc.) Boud. = Leucoscypha patavina
 Pustularia rosea = Tarzetta rosea
 Pustulina cupularis (L.: Fr.) Eckbl. = Tarzetta cupularis
 Pustulina patavina Cke. & Sacc. = Leucoscypha patavina
 Pustulina rosea Rea = Rhodotarzetta rosea
 Pyronema argentinum Speq. ???
 Pyronema aurantio-rubrum Fuckel = Pyronema omphalodes
 Pyronema confluens (Pers.) Tul. = Pyronema omphalodes
Pyronema domesticum (Sow.: Fr.) Sacc.
 Pyronema dubium Boud. ???
 Pyronema glaucum (Boud.) Sacc. = farblose Variante von P. sp.
Pyronema omphalodes (Bull.: St. Amans) Fuckel
 Pyronema subsanguineum Rehm ???
 Rhizina inflata (Schaeff.) Karst. = Rhizina undulata
Rhizina undulata Fr.: Fr.
Rhodotarzetta rosea (Rea) Diss. & Sivertsen
Sarcoscypha coccinea (Scop.: Fr.) Lamb.-Zinnoberröter Prachtb.
 Sarcoscypha lepida B. & C. ???
 Sclerotinia tuberosa (Hedw.: Fr.) Fuckel = Dumontinia tuberosa
 Scutellinia armatospora Denison = Scutellinia trechispora
 Scutellinia asperior (Nyl.) Dennis = Scutellinia legaliae
 Scutellinia confusa (Cke.) Lamb. = Scutellinia sp.
 Scutellinia diaboli = Scutellinia trechispora
Scutellinia legaliae Lohm. & Häffner
Scutellinia scutellata (L.: Fr.) Lambotte
 Scutellinia scutellata var. leucothecia LeGal ???
Scutellinia trechispora (Berk. & Broome) Lambotte
 Scutellinia umbrata (Fr.) Lamb. ???
Scutellinia umbrorum (Fr.) Lamb.
 Scutellinia umbrorum (Fr.) Kuntze ???
Sepultaria arenicola (Lev.) Mass.
Sepultaria arenosa (Fuck.) Rehm - Kleinsporiger Sandborstling
 Sepultaria semimmersa = Leucoscypha semimmersa
 Sordaria carbonaria (Ph. & Plowr.) Sacc. = Strattonia carbonaria
Sordaria fimicola (Rob.) Ces. & de Not.
 Sordaria ustorum Neuton = Jugulospora rotula
 Sphaerospora confusa Cke. ???

Sphaerosporella brunnea (Alb. & Schw.:Fr.) Svrcek & Kubicka
 Sphaerosporella hinnulea (Berk. & Br.) Rif. = Byssonect. fusicpora
Strattonia carbonaria (Phill. & Plowr.) Lundq.
Strattonia minor Lundquist
 Tarzetta carbonaria (Alb. & Schw.:Fr.) Lamb. = Geopyxis carbonaria
Tarzetta catinus (Holmsk.:Fr.) Korf & Rogers
Tarzetta cupularis (L.:Fr.) Lambotte ss. Dennis
 Tarzetta rosea (Rea) Dennis = Rhodotarzetta rosea
 Tricharia sp. = Tricharina sp.
Tricharina gilva (Boudier in Cooke) Eckblad
Tricharina praecox (P. Karsten) Dennis
Trichophaea abundans (P. Karsten) Boudier
 Trichophaea albospadicea (Grev.) Boud. = Trichophaea woolhopeia
 Trichophaea brunnea (Alb. & Schw.:Fr.) Batra = Sphaerosporella b.
 Trichophaea confusa (Cke.) LeGal = Sphaerosporella brunnea
 Trichophaea gregaria (Rehm) Boud. = Trichophaea hybrida
Trichophaea hemisphaerioides (Mouton) Graddon
Trichophaea hybrida (Sow.) Schum.
Trichophaea leucothecioides (Rehm) Boudier
Trichophaea woolhopeia (Cooke & Phill. in Cooke) Boudier
 Underwoodia campbellii = Peziza proteana f. sparassioides
 Underwoodia sparassoides = Peziza proteana f. sparassioides
 Ustulina deusta (Fr.) Petrak = Hypoxylon deustum
Xylaria hypoxylon (L.:Hooker) Grev.
Xylaria longipes Nitschke
 Xylosphaera hypoxylon (L.) Dum. = Xylaria hypoxylon
 Xylosphaera longipes (Nitschke) Dennis = Xylaria longipes

U S T I L A G I N A L E S, E R Y S I P H A L E S pp.

Botrytis cinerea Pers. - Grauschimmelfäule
Chaetomium globosum
Fusarium sp.
Mortierella ramanniana (Möller) Linnemann
Mucor angulisporus Naumov
Mucor hiemalis Wehmer
Penicillium corymbiferum West.
Penicillium martensii Biourge
Penicillium mellini Thom
Penicillium frequentans
Penicillium purpurogenum
Trichocladium asperum
Trichoderma harzianum
Trichoderma koningii
Trichoderma lignorum (Tode) Harz
Trichoderma viride
Trichothecium roseum Link.
Zygorhynchus moelleri Vuillemin
 Zygorhynchus vuilleminii = Zygorhynchus moelleri

M Y X O M Y C E T E S

Von verschiedenen Autoren werden auch Schleimpilzarten erwähnt, die auf Brandstellen festgestellt worden waren. Da jedoch nach Meinung des Autors alle Myxomycetes auf Brandstellen oder Holzkohle auftreten können, ohne irgend eine Bindung an dieses Sub-

strat aufzuweisen, werden sie in dieser Liste nur der Vollständigkeit halber berücksichtigt.

Amaurochaete tubulina (Alb. & Schw.) McBride
Ceratiomyxa fruticulosa (Müll.) McBr.
 Ceratiomyxa poriooides (Alb. & Schw.) Schroet. = Cerat. fruticulosa
Fuligo septica (Linn.) Wiggers - Gelbe Lohblüte
Lycogala epidendron (Micheli) Fr.
Reticularia lycoperdon Bulliard
 Stemonitis tubulina Alb. & Schw. = Amaurochaete tubulina
Symphycarpus flaccidus (Morg.) B. Ing. & Nann.-Br.
Tubifera ferruginosa (Batsch) Gmelin

Literatur:

- BARAL, H.-O. (1993) - Computerauszug über eigene Ascomycetenfunde auf Brandstellen, (ined.).
- BENDER, H. (1986) - Pilzportrait Nr. 7: Ripartites tricholoma. APN 4(1): 7-10.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981) - Pilze der Schweiz, Bd. 1, Ascomyceten, Mykologia-Luzern.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1991) - Pilze der Schweiz, Bd. 3, Röhrlinge und Blätterpilze, 1. Teil, Mykologia-Luzern.
- BUTIN, H. & I. KAPPICH (1980) - Untersuchungen zur Neubesiedlung von verbrannten Waldböden durch Pilze und Moose. Forstw. Cbl. 99: 283-296.
- DENNIS, R. W. G. (1981) - British Ascomycetes, J. Cramer, Vaduz.
- DERBSCH, H. & J. A. SCHMITT (1987) - Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2, Nachweise, Ökologie, Vorkommen und Beschreibungen, Delattinia Saarbrücken.
- EBERT, P. (1958) - Das Geopyxidetum carbonariae - eine carbophile Pilzassoziaton, Z. Pilzkde. 24: 32-44.
- ELLIS, M. B. & J. P. (1988) - Microfungi on miscellaneous substrates: 51-60, Fungi on burnt ground and charcoal, Croom Helm, London.
- FUCKEL, L. (1869, 1870) - Symbolae mycologicae - Beiträge zur Kenntnis der rheinischen Pilze. Jahrb. d. Nassau. Ver. f. Natkde. Jahrg. XXIII und XXIV.
- GRABHERR, W. (1936) - Dynamik der Brandflächenvegetation auf den Kalk- und Dolomitmöden des Karwendels. Beih. z. Bot. Cbl. LV.
- GRÖGER, F. (1981) - Beiträge zur Pilzflora Thüringens II. Psathyrella gossypina Fr. ss. Lge. et Kühn.-Romagn. Myk. Mitt. Bl. Halle 25(1/2): 22-23.
- HAEDECKE, J. (1989) - Pilzfunde auf Brandflächen des Pfälzer Waldes. Briefl. Mitt. (ined.).

- HINTIKKA, V. (1960) - Zur Ökologie einiger an Brandplätzen vorkommender Blätterpilzarten. *Karstenia* 5: 100-106.
- HOHMEYER, H. & H. SCHNACKERTZ (1987) - Die Gattung *Anthracobia* Boud. *Beitr. z. Kenntn. d. P. Mitteleuropas* III: 427-438.
- JÜLICH, Dr. W. (1984) - Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. In: *Kleine Kryptogamenflora*, Teil IIB/1.
- KREISEL, H. (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik, Basidiomycetes. *Gustav Fischer Verlag Jena*.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West): Bd. 1. Ständerpilze. *Stuttgart*.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West): Bd. 2. Schlauchpilze. *Stuttgart*.
- KÖHNER, R. & H. ROMAGNESI (1984) - Flore analytique des champignons supérieurs. *Quatrième tirage*, Paris.
- LANGE, M. (1944) - Jagttagelser over svamps floraen paa Brandpletter. *Friesia* 3: 58-61.
- LANGE, M. (1946) - Mykologiske jagttagelser i Danmark. *Friesia* 3: 201-211.
- LÜCKE, H. (1990) - Pilzfunde auf Brandstellen im Siegerland. *Briefl. Mitteilung (ined.)*.
- MARCHETTI, M. & P. FRANCHI - Le Tephrocycbe dei bruciati di S. Rossore (PI). *Studi micologici dedicati a G. Lazzari. Rivista di Micologia, Boll. ANB. XXXVIII, 3: 261-271*.
- MAUER, B. (1992) - Pilzfunde auf Brandstellen des östlichen Saarlandes und der Westpfalz. *Briefl. Mitteilung (ined.)*.
- MONTI, G., M. MARCHETTI, L. GORRERI & P. FRANCHI (1992) - Funghi e cenosi di aree bruciate. *Pacini Editore, Ospedaletto (Pisa)*.
- MORNAND, J. (1978) - La mycétation carbonicole. *Doc. myc. VIII, fasc. 30-31: 13-21*.
- MOSER, M. (1949) - Untersuchungen über den Einfluß von Waldbränden auf die Pilzvegetation. *I. Sydowia* 3: 336-383.
- MOSER, M. (1963) - *Ascomyceten. Kleine Kryptogamenflora*, Bd. IIA, *Stuttgart*.
- MOSER, M. (1970) - Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Hebeloma*. 1. Über Fälblinge auf Brandstellen. *Z. Pilzk.* 36(1+2): 61-67.
- MOSER, M. (1955, 1978, 1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. *Kleine Kryptogamenflora*, Bd. IIB/2, *Stuttgart*.
- PETERSEN, P. M. (1970a) - Danish fireplace fungi. *Dansk Bot. Arkiv* 27, Nr. 3.

- PETERSEN, P. M. (1970b) - Changes of fungus flora after treatment with various chemicals. *Bot. Tidssk.* 65: 264-280.
- PETERSEN, P. M. (1971) - The macromycetes in a burnt forest area in Denmark. *Bot. Tidssk.* 66: 228-248.
- PETERSEN, P. M. (1975) - Fireplace fungi in an arctic area: Middle west Greenland. *Friesia* X, 4-5 (1974): 270-280.
- PIRK, W. (1950) - Pilze in Moosgesellschaften auf Brandflächen. *Mitt. Flor.-Soz. AG. N. F.* 2: 3-5.
- REHM, H. (1896) - Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, III. Abth.: *Ascomyceten: Hysteriaceen und Discomyceten. Leipzig*.
- RICKEN, A. (1915) - *Die Blätterpilze. Leipzig*.
- SCHROETER, J. (1889-1908, repr. 1972) - *Die Pilze Schlesiens, 2 Vols.*
- SEEVER, F. J. (1909) - Studies in pyrophilous fungi I. Occurrence and cultivation of *Pyronema*. *Mycologia* I: 131-139.
- SEEVER, F. J. (1928) - The north-american cup-fungi, Vol. 1: *Operculates. New York*.
- SEEVER, F. J. (1948) - The north-american cup-fungi, Vol. 2: *Inoperculates. New York*.
- TJALLINGII-BEUKERS, D. (1972) - *Paddestoelen van brandplekken. Coolia* 15, Nr. 4: 111-116.
- DELA TORRE, M. & G. MORENO, M. T. TELLERIA & F. D. CALONGE (1976) - *Aportacion al conocimiento de los hongos pirofilos de Espana. Bol. Est. Centr. Ecol.* 5: 21-31.
- TURNAU, K. (1982) - Post-fire cup-fungi of Turbacz and Stare Wierchy Mountains in the Gorce Range (Polish Western Carpatians). *Zesz. Nauk. UJ. Prace Bot.* 11: 163-180.
- WAVEREN, E. KITS VAN (1985) - The dutch, french and british species of *Psathyrella*.
- VELENOVSKY, J. (1934) - *Monographia discomycetum bohemiae. Prag.*
- WINTER, G. (1887) - Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, II. Abth.: *Ascomyceten, Pyrenomycetes. Leipzig*.



Buchbesprechung

DÄHNCKE, ROSE MARIE (1993) -

1200 Pilze in Farbfotos.

1184 Seiten. Ca. 1200 farbige
Abbildungen. 22,5 x 15,5 cm.
Pappband mit Schutzumschlag.
AT Verlag Aarau.

Der DÄHNCKE/DÄHNCKE-Prachtband "700 Pilze in Farbfotos" hatte sich in einer "Rekordauflage" (Verlagsprospekt) fest auf dem Pilzbuchmarkt etabliert. Nun hat er in "1200 Pilze in Farbfotos" eine gewichtige Neugestaltung erfahren, was zunächst einmal ganz wörtlich zu nehmen ist.

Die großformatigen Farbfotos zu beurteilen, steht mir als Nicht-fotograf nicht zu; sie sind zum größten Teil sicher sehr gut, teilweise hervorragend, insgesamt viel besser als im Standardwerk MOSER/JÜLICH, "Farbatlas", erreichen indessen nicht ganz den durchwegs exzellenten Standard der schwedischen Cortinarius-Flora Photographica. Allerdings muß dieses Urteil durch die Feststellung ergänzt werden, daß es in jener Cortinariusflora auch abgeschnittene Hüte von der Ober- und Unterseite sowie halbierte Fruchtkörper zu sehen gibt, die alle Merkmale der betreffenden Art demonstrieren sollen, während Frau DÄHNCKE bei ihren Bildkompositionen ein ungleich schwierigeres Verfahren gewählt hat: sie zeigt meist ganze, selten einmal halbierte Fruchtkörper, jeweils ein wenig in verschiedene Richtungen geneigt oder schräg gelegt, zu "bildhaften" Gruppen vereinigt, um auch in diesem Falle alle wichtigen Details zeigen zu können.

Zu den Nutzern: Da wird es eine breite Spanne geben von denen, die sich solche Prachtbände nur in den Bücherschrank stellen über die, die sich die Bilder aus der Natur einfach anschauen, und solchen, die erfreut sind, alte Bekannte in hervorragender Darstellung zu finden bis zu denen, die Neues lernen wollen: Das reicht von Raritäten, die auch der einfache Pilzfreund zumindest dem Namen nach kennt (Möhrling, Ziegenfußporling), bis zu den Arten, die nur den

Kenner interessieren, die dieser aber im Laufe seines Lebens bei weitem nicht alle lebend zu Gesicht bekommen kann. Hier seien vielleicht Moorröhrling, Schwarzhaariger Wurzelrübling oder Calocybe onychina und Marasmiellus rosellus genannt, aber es sind natürlich jeweils andere Arten, die für den einen oder anderen von Interesse sind. Aber auch für Spezialisten gibt es Angebote, so z.B. die von den Autoren oder Mitautoren begutachteten Bilder (in vielen Fällen haben den Begutachtern auch Exsikkate vorgelegen), beispielsweise bei Entoloma (NOORDELOOS), Cortinarius psittacinus (MOSER), Mycena diosma (SCHWÜBEL) u.a. Doch muß hier nun eine klare Warnung ausgesprochen werden: zwar hat sich Frau DÄHNCKE sehr um die korrekte Benennung aller Fotos bemüht, doch weiß der Kenner, wie schwer oft genug die Benennung von Frischfunden ist und daß Bilder und Exsikkate wesentlich schwerer zu deuten sind, versteht sich von selbst. Zwar sind offensichtliche Fehlbestimmungen selten (316 keine Collybia confluens, 572 keine Psathyrella marcescibilis, 343 wohl kein Marasmius androsaceus), doch sind eine größere Zahl von Bildern zweifelhaft. Und dies vor allem, weil textlich nicht klar das formuliert wurde, was die Art eindeutig definiert, aber aus dem Foto entweder gar nicht oder nur unzureichend zu erkennen ist.

Um das an einigen Beispielen zu erläutern: Zwar zeigt das Bild S. 117 die "typische" Kalilaugen-Reaktion der Stielbasis, die Pilze sehen aber ganz so aus, als ob es sich um H. discoxanthus mit sehr ähnlicher Stielbasis-Reaktion handelt. Bei S. 119 fehlt die Reaktion, dieses Bild trägt aber den Namen "discoxanthus". Und gerade bei H. discoxanthus färbt der gesamte Fruchtkörper, während bei "eburneus" nur die Stielbasis eine KOH-Reaktion zeigt. D.h. man schaut die zwei Bilder an, liest den dazugehörigen Text - und ist nicht zufrieden. In den Anmerkungen hätte ein kurzer Hinweis auf S. 115 (Unterschiede zu H. penarius) genügt, der Rest hätte sich mit den Artunterschieden der Arten auf S. 116-118 befassen müssen. Dabei wäre es günstig gewesen, die beiden Arten gegenüber darzustellen und zu schreiben: discoxanthus mit leicht getönten Lamellen, ganzer Fruchtkörper mit KOH rostgelb verfärbend, am Hutrand auch im Walde so bei Trockenheit, trocken ganzer Pilz stark verfärbend. Eburneus mit reiner weißen Lamellen, KOH-Reaktion nur an der Stielbasis, im Herbar nur gelblich verfärbend. Es gibt auch noch eine unter Eichen wachsende, robuste Art ...

Oder: Weichritterlinge bieten ganz besondere Probleme bei der Benennung. Wenn die von Frau DÄHNCKE gebrachten Farbbilder nicht we-

nigstens mit den allerwichtigsten taxonomischen Daten versehen werden, sind sie nahezu wertlos. Zumindest müßte die Autorin die klare Unterscheidung von Brennhaar-Zystiden und Spindel-Zystiden bringen (vgl. aber S. 303 "brennhaarförmig" statt spindelförmig). Man kann nun einmal Weichritterlinge nicht nach langen oder kurzen Stielen oder nach Hutfarben bestimmen. Also bleibt auch dem Rezensenten nicht viel mehr als Achselzucken. Und ein drittes Beispiel: Bei Rißpilzen ist die Bemerkung "mit Flächenzystiden" fast wertlos, wenn sie bei doppelt so vielen Arten, die dieses Merkmal gleichfalls besitzen, fehlt.

Das ist aber nur eine Auswahl, die sich leicht ergänzen ließe: Sparassis: Schnallen; Conocybe: Stiel haarig oder flockig; Mycena: Zystiden; Pluteus: Huthautstruktur u.v.a. Und weil wir einmal beim Text sind: es müßte schon ersichtlich sein, was in Mitteleuropa, was in Spanien oder was auf La Palma fotografiert worden ist, ebenso wie aus dem Text eigentlich hervorgehen sollte, was an der fotografierten Kollektion festgestellt und was aus der Literatur entnommen worden ist. Das mindert den Wert für den Nur-Beschauer nicht, stellt aber auch den Kenner zufrieden, der sich intensiver mit der einen oder anderen Art befassen möchte. So aber ... s. oben!

So weit einige Aspekte des neuen DÄHNCKE-Buches. Nun mag jeder entscheiden, ob er sich mit einem schönen Bildband als Ergänzung zu den MOSER- und JÜLICH-Floren zufrieden gibt, ob er es als Anschauungshilfe bei der Namensfindung für den einen oder anderen Pilz verwenden will oder ob er ernsthafte Informationen sucht. Dann muß er wohl mit der notwendigen Kritik an eine Reihe von Farbbildern herangehen. Aber für den Spezialisten ist das neue DÄHNCKE-Buch auch nicht gedacht, bei allem Bemühen um die Bearbeitung der Bilder durch gute Pilzkenner, der Nachuntersuchung von Exsikkaten und der Zusammenarbeit der Bildautorin mit einer Reihe von Spezialisten an den Wachstumsorten der fotografierten Pilze! Jeder muß sich entscheiden, welche Forderungen er an ein Pilzbuch stellt. Ich für meinen Teil möchte nicht auf das DÄHNCKE-Buch verzichten. Viele schöne Bilder, ich nenne hier nur die von Russula parazurea, R. ruberrima und R. mesospora, Hygrophorus camarophyllus und H. atramentosus, H. lindtneri und H. mesotephrus sowie von Tricholoma ustaloides, Tr. aestuans oder Tr. luteovirens und viele andere, sprechen dafür, sich dieses Buch anzuschaffen. Aber ich weiß, daß ich die schönsten Bilder immer mit kritischer Distanz betrachten oder gar zitieren muß!

Frieder Gröger



Termine

2. Halbjahr 1994

- 01.-06.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar I. Leitung: WALTER PÄTZOLD, Werderstr. 17, D-78132 Hornberg.
- 06.-12.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar II. Leitung: W. PÄTZOLD.
- 12.-13.08. Pilzberaterprüfung in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 14.-21.08. Fifth International Mycological Congress. Vancouver, B.C. Canada. Organisation: Dr. A. GRIFFITHS, IMC 5 Secretariat, c/o Venue West, #645-375 Water St., Vancouver, B.C. V6B 5C6, Canada.
- 25.-28.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortbildungskursus für Pilzsachverständige in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 26.-29.08. Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: Fortgeschrittenen-Kursus. Leitung: HEINRICH LÜCKE, Hirtsgrunder Weg 9, D-57334 Bad Laasphe.
- 05.-08.09. Elias Fries Symposium. Information: The Secretariat of the Elias Fries Symposium, Botanical Museum (Fyoteket), Villav. 6, S-752 36 Uppsala, Schweden.
- 09.-11.09. Biologische Gesellschaft Essen: Wochenendexkursion nach Ahrhütte. "Pilze der Eifel". Führung: H.J. SCHÄFER. Organisation: NORBERT KESSLER, Sundernholz 114, D-45134 Essen, Tel: 0201-441824.
- 16.-18.09. Fortbildungslehrgang für Pilzsachverständige/Pilzberater in Abtsteinach/Odenwald. Leitung: PETER KETH, Berliner Str. 24, D-67551 Worms.
- 17.-24.09. 23. Dreiländertagung in Ebensee/Oberösterreich. Organisation: RUDOLF SCHÜSSLER, Nisslst. 24/IV/21, A-4040 Linz, Tel: 0043-732-236678.
- 19.-24.09. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar I. Leitung: W. PÄTZOLD.
- 23.-26.09. Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: Fortgeschrittenen-Kursus. Leitung: H. LÜCKE.
- 26.-30.09. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar II.

Leitung: W. PÄTZOLD.

- 29.09.-
02.10. DGfM-Tagung 1994 mit Mitgliederversammlung in Dahn/Pfalz,
Haus des Gastes, Veranstalter: DGfM, Organisation: H.O.
ZEHFUSS, Waldstr. 11, D-66953 Pirmasens, Tel: 06331-79311.
- 30.09.-
01.10. Pilzberaterprüfung in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 03.-08.10. Eifeler Pilzseminar, Forum, D-54550 Daun/Eifel. Dieses
Seminar wird als DGfM-Fortbildungslehrgang für Pilzsach-
verständige anerkannt. Leitung: HEINZ EBERT, Kierweg 3,
D-54558 Mückeln, Tel: 06574-275.
- 14.-16.10. APN-Jahresexkursion in den Pfälzer Wald, Familienlandheim
Aschbacherhof bei Kaiserslautern. Organisation: E. KAJAN.
- 14.-16.10. Fortbildungslehrgang für Pilzsachverständige und mykolo-
gisches Wochenende in Haldensleben, 25 km nordwestl. Mag-
deburg. Ausrichter: DGfM und der Landesfachausschuß für
Mykologie Sachsen-Anhalt des Naturschutzbundes Deutsch-
land. Organisation: RENATE SCHMIDT, Bornsche Str. 97,
D-39340 Haldensleben.
- 14.-16.10. Verein der Pilzfreunde Stuttgart: Jahresabschlußtagung
in Hornberg mit Vorträgen, Exkursionen, Pilzbesprechun-
gen, incl. Pilzschutzausstellung. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 21.-24.10. Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: Fortgeschrittenen-
Kursus. Leitung: H. LÜCKE.
- 30.10. VHS Viersen: Pilzwanderung in Waldriel. Führung: E. KAJAN.